General-Anzeiger

198

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr 714 und Nr. 4937

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10424, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 285 — 41. Jahrgang. Dienstag den 6. Dezember 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Englisch-russische Fühlungnahme in Genf.

Litwinows Zusammentreffen mit Chamberlain.
Die offizielle Mitteilung. — Was nicht ist, kann noch werden.

GA **Genf**, 5. Dez. Litwinow traf heute nachmittag 2¼ Uhr zu der vereinbarten Unterredung mit Chamberlain im Hotel Beau Rivage ein. Die Unterredung dauerte genau eine Stunde. Nach ihrer Beendigung wurde von der englischen Delegation folgendes Kommuniqué ausgegeben:

„Nachdem Litwinow Sir Austen Chamberlain um eine Besprechung gebeten hatte, fand zwischen beiden heute nachmittag im Hotel Beau Rivage eine Zusammenkunft statt. Die Unterredung gab zu einem freimütigen Meinungsaustausch zwischen den Regierungen Sowjet-Rußlands und Großbritanniens Gelegenheit, jedoch war es nicht möglich, irgendeine Basis für eine Vereinbarung im Laufe der Unterredung zu erreichen."

Das Kommuniqué beruht auf einer Vereinbarung zwischen Litwinow und Chamberlain. Es wird übrigens vielfach so aufgefaßt, daß weitere Verhandlungen zwischen den beiden Ministern nicht ausgeschlossen sind und daß eben nur diese erste Fühlungnahme noch kein Ergebnis gehabt hat.

Litwinows Unterredungen mit Briand und Stresemann.

Briand verhält sich entgegenkommend.

GA **Genf**, 5. Dez. Der hiesige Sonderkorrespondent der russischen Telegraphenagentur, Taß, sendet heute abend seiner Agentur folgende Mitteilungen über die gestrigen Unterredungen zwischen Litwinow, Briand und Dr. Stresemann. Briand habe danach Litwinow versichert, daß das im Zusammenhang mit der Rakowski-Affäre entstandene Mißtrauen als endgültig beigelegt angesehen werde und daß von einer Unterbrechung der Beziehungen zwischen Frankreich und Sowjet-Rußland keine Rede sein könne. Sobald der neue Sowjet-Botschafter in Paris sein werde, würden die Verhandlungen wegen der Schulden und der Kredite wieder aufgenommen und auch Verhandlungen über den Abschluß eines Nicht-Angriffspaktes geführt werden. Briand und Litwinow haben auch über den polnisch-litauischen Konflikt gesprochen und beide die Notwendigkeit der sofortigen Einstellung des Kriegszustandes zwischen Polen und Litauen erkannt. Schließlich wurden auch noch andere Fragen internationalen Charakters verhandelt.

Auch das Gespräch mit Dr. Stresemann drehte sich hauptsächlich um die polnisch-litauische Frage und die Notwendigkeit der Aufhebung des Kriegszustandes zwischen den beiden Ländern. Die Unterredung verlief sehr herzlich und freundschaftlich und Litwinow brachte dabei den Standpunkt der Sowjetregierung zum Ausdruck, der schon in den Moskauer Noten an Polen und Litauen niedergelegt worden ist.

Besprechungen Litwinows mit Woldemaras und Zaleski.

Eigener Drahtbericht.

GA **Genf**, 6. Dez. Ueber die Unterredungen, die Litwinow gestern mit Woldemaras und Zaleski hatte, erfahren wir aus russischer Quelle, daß Litwinow gegenüber Woldemaras die Notwendigkeit der baldigen Beilegung des Kriegszustandes betont hat. Er hob dabei aber auch hervor, daß die Sowjetregierung sich nicht in die innerpolitischen Verhältnisse der beiden Länder, wie die Wiederherstellung der diplomatischen und konsularischen Beziehungen, einmischen wolle. Die Sowjetregierung verfolge nur ein Ziel, alle den Frieden störende Faktoren zwischen Polen und Litauen auszuschalten. Dem polnischen Außenminister gegenüber erklärte Litwinow, daß Sowjetrußland auf eine tatsächliche Unabhängigkeit Litauens großen Wert legen müsse, und zwar ohne Rücksicht auf die jeweilige Zusammensetzung der Regierung. Er betonte auch den friedlichen Charakter der russischen Note und die Bedeutung, die die Unabhängigkeit der baltischen Staaten für die Aufrechterhaltung des Friedens besitze. Litwinow besprach mit Zaleski auch die künftigen Unterhandlungen mit Bezug auf den Abschluß eines Nichtangriffspaktes und eines Handelsvertrages zwischen Sowjet-Rußland und Polen. Zaleski wies im Verlaufe der Unterredung auf die friedlichen Absichten der Warschauer Regierung hin.

Woldemaras für Neutralisierung Litauens und Wilnas.

WTB **Paris**, 5. Dez. Die „Chicago Tribune" veröffentlicht eine Aeußerung des litauischen Ministerpräsidenten **Woldemaras**, der erklärte, er habe Dokumente und Beweise in Händen dafür, daß im vergangenen Monat der polnische Generalstab ins einzelne gehende Pläne im Hinblick auf einen Einfall in Litauen, den Sturz der Regierung und die Besetzung von ganz Litauen vorbereitet habe.

Außerdem äußerte sich Woldemaras über die Wilna-Frage, indem er ausführte, die Regierung wünsche so lange mit Warschau keine Beziehungen, bis das Wilna-Problem in endgültiger und gerechter Weise geregelt sei. Litauen und Wilna müßten das Statut einer besonderen Kategorie von Ländern, wie etwa der Schweiz, erhalten. Ihre Neutralität müßte anerkannt und gewahrt werden. Als Gegenleistung sei Litauen bereit, zu versprechen, keine Bündnisse mit fremden Staaten abzuschließen, sondern lediglich auf gleicher Grundlage gleichlautende Freundschaftsverträge mit Polen, Rußland, Lettland und Deutschland. Des weiteren würde Litauen einwilligen, daß der Völkerbund eine internationale Kontrolle über seine auswärtigen Beziehungen und seine Außenpolitik einsetze.

Litwinow von Genf abgereist.

Eigener Drahtbericht.

GA **Genf**, 6. Dez. Der Führer der russischen Delegation, Litwinow, hat heute mit den letzten hier verbliebenen Sekretären der Delegation Genf mit dem Baseler Schnellzug verlassen.

Werden sich Litauen und Polen verständigen?

Der Völkerbundsrat macht einen Vergleichsvorschlag.

Eigener Drahtbericht.

GA **Genf**, 5. Dez. Ueber die Regelung der polnisch-litauischen Fragen besteht im Völkerbundsrat ziemliche Einigkeit, die inzwischen noch weitere Fortschritte gemacht hat. Sogar Sowjetrußland ist mit den Absichten des Rats, den polnisch-litauischen Konflikt zu regeln, und mit der Art und Weise, wie er geregelt werden soll, vollkommen einverstanden. Nach der Ernennung eines Berichterstatters werden die beiden Parteien sich im Rat äußern, dann wird eventuell ein Dreier- oder Fünferkomitee ernannt werden, das die Frage weiter behandelt und in einer späteren Sitzung dieser Tagung berichtet. Man nimmt an, daß es bis dahin gelungen sein wird, den litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras von der Nützlichkeit der Regelung zu überzeugen, und das Protokoll, das der Rat zur Beendigung des Kriegszustandes vorschlagen wird, zu unterzeichnen. Dabei wird ihm eventuell freigestellt werden, einen Vorbehalt vorzubringen, wonach Litauen die Angliederung Wilnas an Polen nicht anerkennt. In dem Protokoll wird aber die allmähliche Wiederherstellung der normalen diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen — Post, Eisenbahn, Konsulatswesen usw. — zwischen den beiden Ländern vorgesehen, und die beiden Parteien werden aufgefordert, im März dem Völkerbundsrat darüber zu berichten.

Stresemann verhandelt mit Woldemaras und Zaleski.

GA **Genf**, 5. Dez. Dr. Stresemann hat heute nachmittag den litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras zu einer längeren Unterredung empfangen und sich darauf zu dem polnischen Außenminister Zaleski im Hotel des Bergues begeben. Bei diesen Unterredungen handelt es sich natürlich um die Beseitigung des polnisch-litauischen Konfliktes, der neben der Wiederanknüpfung der englisch-russischen Beziehungen hier das allgemeine Interesse beansprucht.

Ein Kompromiß in der Besoldungsfrage.

Die Regelung der Besetzungszulage kann neue Schwierigkeiten aufwerfen.
Das Ergebnis der Lohnsteuer rechtfertigt eine Senkung der Sätze.

GA **Berlin**, 5. Dez. Das Zentrum hat jetzt auf seine Forderung nach vorläufiger Beschränkung der Auszahlung für die Erhöhung der Beamtengehälter auf 75 Prozent verzichtet. Dafür haben die übrigen Regierungsparteien sich mit einer prozentualen Einstufung der Pensionäre bis zur Höhe von 12 000 Mark begnügt. Die Altpensionäre erhalten einen Zuschlag von acht Prozent. Die Wartestandsbeamten werden in die Gehaltsordnung eingegliedert. Diese interfraktionelle Vereinbarung unterliegt noch der Zustimmung der Zentrumsfraktion.

Eine große Rolle bei diesen Auseinandersetzungen im Zentrum und zwischen den Regierungsparteien spielt die Besetzungszulage für die Beamten im besetzten und ehemals besetzten Gebiet. Der Zentrumsführer, Abg. von Guérard, hat heute bei der zweiten Lesung des Besoldungsgesetzes im Hauptausschuß erklärt, daß man über diese Frage noch am Abschluß der zweiten Lesung sprechen müsse, mit anderen Worten, es besteht die Möglichkeit, daß die Frage der Besetzungszulage, die eigentlich gar nicht in das Besoldungsgesetz gehört, sondern einen Teil des Reichshaushalts bildet, erneut aufgeworfen wird und damit die kaum beseitigten Schwierigkeiten wiederum auftauchen. Diese Besetzungszulage erfordert, berechnet auf die neuen Beamtengehälter, etwa 100 Millionen Mark, von denen 46,5 Millionen Mark auf die Eisenbahn entfallen. Die Vertreter des rheinischen und westfälischen Wahlkreises verlangen die Aufrechterhaltung dieser Zulage, ebenso wie die Zulage für Berlin und Hamburg, und zwar aus der Erwägung heraus, daß ein Abbau der Zulage die Gehaltserhöhung zunichte machen würde, den Beamten in diesen Gebieten also praktisch die Gehaltserhöhung nicht zugute kommen würde. Sie wollten diese an sich offensichtliche Ungerechtigkeit ausgleichen durch die vorläufige Beschränkung der Auszahlung der erhöhten Gehälter unter Aufrechterhaltung der vollen Stellenzulage. Von anderer Seite ist als Kompromiß der Vorschlag gemacht worden, die Stellenzulage zu kapitulieren und in der Form einer einmaligen Zulage in Höhe eines Jahresbetrages die unangenehmen Folgen für die Beamten wenigstens in etwa abzumildern. Ueber diesen Vorschlag wird jetzt am Schluß der Ausschußberatung gesprochen werden, wobei die meisten Regierungsparteien für eine Beratung über die Stellenzulage im Rahmen des Reichshaushalts eintreten werden.

Das gleiche gilt für die Invalidenrente. Das Kabinett und der Interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien halten eine Erhöhung der Invalidenrente, die nach dem sozialdemokratischen Antrag etwa 150 Millionen Mark im Jahre verlangt, für im Augenblick unmöglich. Die Regierungsparteien werden aber für eine Entschließung des Reichstages zu haben sein, in der die Regierung aufgefordert wird, die Frage der Invalidenrente einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Das Zentrum hat die Absicht, eine solche Entschließung anzubringen. Im Reichstag fürchtet man trotzdem, daß durch einen in diesem Zusammenhang möglichen neuen Vorstoß des linken Zentrumsflügels das kaum gebannte Gespenst der „Zeitzünderlösung" — so nennt man im Parlament die vorläufige Kürzung der Gehaltserhöhung — wieder auftauchen wird. Die Optimisten im Hause dagegen hoffen, daß die Ausschußberatungen übermorgen mit der dritten Lesung erledigt sein werden und daß damit das Parlament am kommenden Samstag bereits die Abstimmung über die Besoldungsordnung vornehmen kann.

Die Steuersachleute der Regierungsparteien berieten heute abend die sogenannte „Lex Brüning", durch die eine Senkung der Lohnsteuer herbeigeführt werden soll. Gesetzlich muß diese Lohnsteuersenkung eintreten, wenn der Ertrag der Lohnsteuer im Jahre 1,2 Milliarden Mark übersteigt. Das ist nach den letzten Ergebnissen der Lohnsteuer der Fall, so daß das Reichsfinanzministerium jetzt an eine Herabminderung der Steuersätze herangehen möchte.

*

Ueber diesen Plan, die Lohnsteuer herabzusetzen, hat sich, wie aus der folgenden Meldung hervorgeht, im Steuerausschuß des Reichstages eine lebhafte Kontroverse abgewickelt.

Die Sozialdemokratie will sofortige Beratung einer Lohnsteuersenkung.

S. P. D. und Kommunisten verlassen den Saal.

VDZ **Berlin**, 6. Dez. (Funkspr.) Zu einem Antrag der Sozialdemokraten auf Senkung der Lohnsteuer erklärte im Steuerausschuß des Reichstages Staatssekretär Dr. Popitz, daß die Regierung selbst eine Vorlage über Neuregelung der Lohnsteuer ausgearbeitet habe, die gegenwärtig dem Reichsrat vorliege. Er bitte daher, die Beratungen acht Tage auszusetzen. Eine Verzögerung würde dadurch nicht entstehen, da die Reichsregierung mit dem Inkrafttreten der Aenderung der Lohnsteuer mit dem 1. Januar 1928 rechne.

Abg. Hertz (Soz.) trat für sofortige Beratung ein. Die Schwierigkeiten der rechtzeitigen Erledigung würden sich noch dadurch vermehren, daß die Regierung den Uebergang zu einem ganz neuen System plane. Die Regierung und die Mehrheitsparteien hätten auch die Oeffentlichkeit über ein so wichtiges Gesetz nicht unterrichtet und hätten sich mit keiner Berufsorganisation in Verbindung gesetzt.

Abg. Dr. Fischer-Köln (Dem.) verlangte von der Reichsregierung Auskunft über den Inhalt des Regierungsentwurfes.

Staatssekretär Popitz hielt es nicht für ratsam, die Vertraulichkeit der im Reichsrat vorliegenden Vorlage zu brechen.

Auf Antrag des Abg. Schneider-Berlin (Dem.) sagte die Reichsregierung zu, Berechnungen über die Wirkung der Anträge zur Senkung der Lohnsteuer zu machen und dem Reichstag vorzulegen.

Nach längerer teilweise recht stürmischer Debatte wurde beschlossen, die Lohnsteueranträge zunächst zurückzustellen. Hierauf erklärten die Sozialdemokraten und Kommunisten, sich an der weiteren Beratung des Ausschusses nicht mehr beteiligen zu können und verließen geschlossen den Saal.

Die Reichsbahnarbeiterlöhne.

Auszahlung vor Weihnachten.

GA **Berlin**, 6. Dez. Entsprechend den Vereinbarungen, die am gestrigen Montag zwischen der Reichsbahn und den Gewerkschaften getroffen worden sind, beginnen am kommenden Donnerstag die Verhandlungen über die Ortslohnzuschläge. Man hofft, daß bis zum 18. Dezember für alle Bezirke die neuen Vereinbarungen getroffen sein können. Die Reichsbahn will dann in der Woche vor Weihnachten noch an alle Dienststellen die Zahlungsanweisungen ergehen lassen, so daß möglichst am 21. oder 22. Dezember die Auszahlungen erfolgen können.

Die Ratssitzung vom Dienstag.

Stresemanns Bericht über die Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen angenommen.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Genf**, 6. Dez. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Völkerbundsrates, die um 10,45 Uhr von dem Präsidenten Tscheng Loh eröffnet wurde, stand als erster Punkt der von dem deutschen Ratsmitglied zu erstattende Bericht über die Regierungskonferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen. Wie üblich, hat der Präsident den Vorsitzenden der Konferenz, den früheren holländischen Außenminister Colijn, an der Ratstafel Platz zu nehmen, um dem Rat vorher einen Ueberblick über die Arbeiten der Konferenz und ihre Ergebnisse zu geben.

Colijn ging in ziemlich ausführlicher Weise auf die einzelnen Phasen der Verhandlungen ein. Er bedauerte, seine Ausführungen mit der melancholischen Feststellung schließen zu müssen, daß der Gedanke der Schiedsgerichtsbarkeit aus der Konferenz nicht mit allen den Ehren hervorgegangen sei, wie dieser Idee zukomme.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

verlas hierauf seinen Bericht und bezog sich sachlich auf die von Colijn gemachten Ausführungen. Er stellte fest, daß drei Punkte der Entscheidung des Rates zu unterstellen seien. Seine erste Anregung ging dahin, daß der definitive Text des Vertrages, der bereits den Mitgliedstaaten des Völkerbundes sowie den Nichtmitgliedstaaten, die auf der Konferenz vertreten waren, zugestellt worden ist, auch zuläßt, die Unterzeichnung jenen Staaten zuzugestehen, die dem Völkerbund nicht angehören. Es handelt sich um Sowjetrußland, Mexiko und Ecuador. Der zweite Punkt bezieht sich darauf, daß der Rat dem Wirtschaftskomitee vorschlägt, die Frage zu studieren, wie auf dem Wege einer internationalen Verständigung die Notwendigkeit des Tier- und Pflanzenschutzes zu verbinden sei mit Maßnahmen zur Vermeidung von internationalen Handelseinschränkungen. Der dritte Punkt betrifft die Spezialfrage des Handels mit Häuten und Knochen, wobei der Berichterstatter dem Rat gleichfalls vorschlug, das Wirtschaftskomitee mit einem entsprechenden Studium zu beauftragen.

Die Vorschläge wurden ohne Erörterung angenommen.

Vier-Mächtepakt Japan, China, Rußland und Deutschland?

WTB **Paris**, 6. Dez. (Drahtb.) Die „Chicago Tribune" meldet aus Tokio, daß der Reise des Barons Joto nach Rußland von Deutschland eine große diplomatische Bedeutung beigelegt werde. Man glaubt, daß Joto die Grundlage für einen Viermächtepakt Japan, China, Rußland und Deutschland legen will. Der Durchschnittsjapaner sei fest davon überzeugt, daß Joto inoffiziell bei der russischen und deutschen Regierung in diesem Sinne sondieren wolle. In Japan wünsche man diese Entente und japanische

Staatsmänner behaupteten, daß sie für den Handel und die politische Sicherheit Japans unerläßlich sei, weil England sein Bündnis mit Japan gelöst habe und Amerika der japanischen Einwanderung einen Damm entgegensetze. (Es ist wohl ausgeschlossen, daß sich Deutschland jetzt schon in solcher Weise festlegt. Nach einer späteren Nachricht kommt Foto auch gar nicht nach Deutschland. Bezeichnend ist die Meldung aber doch für das wachsende Ansehen Deutschlands im Auslande.)

Der französische Heeresetat unter Dach.

Schlechte Farmanflugzeuge.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 5. Dez. In der Kammer entspann sich eine lebhafte Debatte über einen kommunistischen Antrag, die Kredite für das Militärflugwesen um eine Million Franken zu kürzen. Kriegsminister Painlevé erklärte sich schließlich mit einer Herabsetzung um 500000 Franken einverstanden, die als Ausdruck der Mißbilligung für die Fehlerhaftigkeit gewisser Farmanflugzeuge auszulegen sei. Das Haus nahm schließlich das gesamte Budget des Kriegsministeriums an.

Mussolini wünscht eine Unterredung mit Briand.

TU. **Paris**, 6. Dez. Wie der „Intransigeant" aus Genf berichtet, hat der italienische Delegierte Scialoja Briand offiziell mitgeteilt, daß Mussolini eine persönliche Unterhaltung über die französisch-italienischen Beziehungen mit ihm wünsche. Briand habe der Einladung zugesagt. Ueber den Zeitpunkt der Zusammenkunft sei dagegen nichts beschlossen worden.

•

Die dem Faschismus angeschlossenen italienischen Katholiken haben eine Partei des „Nationalen Zentrums" gegründet.

Fürst v. Bülach gibt eine Loyalitätserklärung für Frankreich.

GA **Paris**, 5. Dez. Havas meldet aus Straßburg, Claus Fürst v. Bülach habe an den Präfekten des Departements Niederrhein, Borrome, folgendes Schreiben gerichtet:

Seit der Verhaftung Baumanns und Köhlers und angesichts der Motive ihrer Verhaftungen sehe ich mich gezwungen, mich von meinen früheren Mitarbeitern zu trennen. Ich habe mich getäuscht und bin das Opfer dergelaufener Menschen geworden, deren Handlungen ich verurteile und weit von mir weise. Ich bedauere das, was ich getan habe, und verzichte formell auf jede politische Tätigkeit und ich beabsichtige, mich künftig als loyaler französischer Bürger zu verhalten. (Er ist also zu Kreuze gekrochen.)

Eröffnung des amerikanischen Kongresses.

Eigener Drahtbericht.

GA **Washington**, 6. Dez. Der amerikanische Kongreß hat sich gestern mittag zu seiner ordentlichen Session wieder versammelt. Heute wird die Botschaft des Präsidenten Coolidge verlesen werden. Das Repräsentantenhaus hat sich seinen Präsidenten Longworth wiedergewählt. Der Kongreß wird sich im Verlaufe der Session unter anderem mit der Frage der Herabsetzung der Steuern und der Unterstützung der Landwirte, der Eindämmung des Mississippi, der Rückgabe des Eigentums der früher feindlichen Länder und mit verschiedenen Luftschiffahrtsfragen befassen.

Wieder ein amerikanischer Sensations-Prozeß.

Der Verkauf der beschlagnahmten Bosch-Werke. — Das Urteil kommt vielleicht in einem Jahr.

Boston, 5. Dez. (United Preß.) Der Verkauf der beschlagnahmten Bosch-Werke an die Bosch-Magneto-Gesellschaft durch den Verwalter des beschlagnahmten feindlichen Eigentums im Jahre 1918, der schon verschiedentlich die Gerichte beschäftigt hat, bildet den Gegenstand eines neuen, von der Regierung angestrengten Verfahrens, das heute vor dem hiesigen Bundesgericht beginnt. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß es sich bei dem Verkauf der Gesellschaft, die im Mai 1918 von Mitchel Palmer, dem damaligen Verwalter des feindlichen Eigentums, beschlagnahmt worden war, um ein betrügerisches Manöver der Regierungsbeamten und des Käufers Kern gehandelt habe, der durch eine Mittelsperson die Firma und ihr Vermögen für 4 150 000 Dollar erwarb, während der wahre Wert über 9 500 000 Dollars betragen habe. Sie verlangt daher die Herausgabe der Differenz zugunsten des unter der Verwaltung des Schatzamtes stehenden Fundus der beschlagnahmten feindlichen Vermögen. Angeklagt sind in erster Linie Palmer, ferner der damalige Hilfsjustizsekretär Francis Garvan (der später selbst Verwalter des feindlichen Eigentums wurde und als solcher den angefochtenen Verkauf der deutschen chemischen Patente an die amerikanische Chemical Foundation durchgeführt hat), Arthur T. Murray, der die Firma im Auftrage des Verwalters des feindlichen Eigentums bis zum Verkauf geleitet hatte, der Käufer Martin Kern sowie eine Reihe von anderen an dem Verkauf beteiligten Personen. In dem vom Justizministerium eingereichten Schriftsatz wird den Beklagten vorgeworfen, sie hätten ein Komplott geschmiedet, um zur eigenen Bereicherung sich auf Kosten der Regierung böswillig und hinterlistig gesetzwidrige Vermögensvorteile zu verschaffen. Die mündlichen Verhandlungen werden etwa vier bis sechs Monate dauern. Das Urteil, das von wesentlicher Bedeutung für die Gesamtlage des deutschen Eigentums ist, dürfte schwerlich vor einem Jahre zu erwarten sein.

Der Konflikt in der Eisen-Industrie.

Auch die weiterverarbeitende Industrie will stillegen.

GA **Düsseldorf**, 5. Dez. Wie von beteiligter Seite berichtet wird, haben auch zahlreiche weiterverarbeitende Industriebetriebe des rheinisch-westfälischen Industriebezirks aus freien Stücken ebenfalls um Stillegung bei den zuständigen Regierungspräsidenten zum 1. Januar ersucht. Der Grund liegt auch hier in den Forderungen der Gewerkschaften. Eine Verwirklichung dieser Forderungen würde den Betrieb einer wirtschaftlichen Weiterarbeit nicht gestatten.

Die Antwort der christlichen Gewerkschaften.

Duisburg, 5. Dez. Zu der angedrohten Betriebsstillegung durch die Großeisenindustrie hat der Christliche Metallarbeiter-Verband folgendes Schreiben an den Reichsarbeitsminister gerichtet:

Sehr geehrter Herr Minister!

Das Schreiben des Herrn Generaldirektors Dr. Poensgen vom 2. Dezember 1927, worin angezeigt wird, daß die deutsche Großeisenindustrie zum 1. Januar 1928 ihre Betriebe stillegen will, hat die Stellung des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes zu den Streitfragen in der Nordwestgruppe unberücksichtigt gelassen.

Wir halten uns daher für verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, daß die Führer des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes klar erkennen lassen, daß es falsch ist, wenn die Industriellen behaupten, die Gewerkschaften verlangten die Einführung des schematischen Achtstundentages für die gesamte eisenschaffende und eisenverarbeitende Industrie, vollen Lohnausgleich usw. Unser Standpunkt zu der gesamten Streitfrage ist in dem vorbereitenden Ausschuß bereits klar dargelegt worden.

Wir müssen Einspruch erheben gegen die Darstellung, der sich die deutsche Großeisenindustrie in ihrer Zuschrift vom 2. Dezember bedient.

Die Ankündigung der Betriebsstillegung ist erfolgt, bevor die eigentlichen Verhandlungen begonnen hatten, und bevor namentlich die Auswirkungen unserer Vorschläge ausreichend geprüft worden sind.

Wir bitten Sie daher ergebenst, das Letztere veranlassen zu wollen.

Auswirkungen

Berlin, 6. Dez. Nach Blättermeldungen beginnen die Werke der deutschen Eisenindustrie bereits mit der praktischen Vorbereitung der für den 1. Januar angekündigten Stillegung. Schon in den nächsten Tagen dürfte die Einstellung der Betriebe sich durch Abstoppen der Hochofenbezüge an Kalk, an feuerfesten Stoffen und durch Anhalten der Schrotlieferung bemerkbar machen. Auch für den Steinkohlenbergbau sind Rückwirkungen nicht zu vermeiden. Maßnahmen für die Einschränkung der Koksproduktion sind bereits getroffen worden.

In den Kreisen der Eisenindustrie wird damit gerechnet, daß die für den 7. ds. Mts. angesetzten Verhandlungen sich über 14 Tage hinziehen dürften, so daß die offizielle Kündigung seitens der Arbeitgeber am 15. bzw. 17. Dezember ausgesprochen werden dürfte.

Schweriner Stadtverordnetenwahlen.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Schwerin erhielten die bürgerliche Einheitsliste 15, die Sozialdemokraten 18, die Mieter 4, die Demokraten 2, die nationale Einheitsliste 2 Sitze und die Angestellten 1 Sitz.

Blumenstein hat auch deutsche Wertpapiere gefälscht.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 6. Dez. Ueber Fälschungen auch von deutschen Wertpapieren durch Blumenstein und seine Genossen wird heute im „Journal" und „Petit Parisien" folgendes berichtet: Es handelt sich in erster Linie um Reichsschatzanweisungen und um Schatzanleihen, besonders Hamburger. Die Fälschungen sind, wie das „Journal" schreibt, den deutschen und französischen Behörden bekannt gewesen; es seien zur Ueberwachung der Fälschungen zwanzig besondere Kommissare der Reichsbank in Paris gewesen, die die vorgelegten Papiere jedesmal geprüft haben. Der Umtausch der alten Schatzanweisungen in solche auf Reichsmark sei durch fünf große Pariser Bankinstitute erfolgt. Jedermann, der die Papiere eingereicht habe, hätte sich genau über ihren Besitz ausweisen müssen. Auch diese Eigentumsurkunden seien gefälscht worden. Gewisse Leute hätten sich die bestehenden Schwierigkeiten zunutze gemacht und dadurch viel Geld verdient. Die Berliner Regierung aber hätte nichts unversucht gelassen, um diesen Fälschungen gründlich auf die Spur zu kommen. — Im Zusammenhang damit sei mitgeteilt, daß die „Humanité" heute wieder einmal „in Sensation macht". Sie deutet an, daß die falschen russischen Tscherwonetzscheine in der englischen Botschaft in Berlin angefertigt worden seien.

Wirtschaftliche Not im Westen und Osten.

Vor Ende der Besetzung keine dauernde Besserung in Westdeutschland möglich.

Im Reichstag kamen am Montag nach dem Abschluß der allgemeinen Wirtschaftsdebatte die Interpellationen der Regierungsparteien zur Beratung, die sich mit den besonders notleidenden Teilgebieten der Wirtschaft beschäftigen. Eine Interpellation schildert die außerordentlich schwierige Notlage, die im Aachener Wirtschaftsgebiet eingetreten ist. Hier liegen die Beschwerden vor allem auf dem Gebiete des Verkehrswesens. Die Aachener Wirtschaftskreise verlangen entweder den beschleunigten Bau des Aachen—Rhein-Kanals oder billigere Eisenbahntarife, um der Konkurrenz der Ruhrkohle und der holländischen Schwerindustrie begegnen zu können. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius versicherte, daß die Reichsregierung die Notlage des Aachener Reviers mit Aufmerksamkeit verfolge und eifrig verhandele, um vor allem auf verkehrspolitischem Gebiete den Wünschen der Beteiligten Rechnung zu tragen.

Andere Interpellationen der Regierungsparteien hatten zum Gegenstand die wirtschaftliche Notlage, die in der Pfalz, in Rheinhessen und im Bezirk Trier durch die Abschnürung Elsaß-Lothringens und des Saargebiets, vor allem aber durch den Druck der Besetzung, eintrat. Staatssekretär Schmid vom Ministerium für die besetzten Gebiete verhieß Regierungsmaßnahmen zur Milderung der bestehenden Schwierigkeiten, mußte aber am Schluß erklären, daß dauernde Besserung erst eintreten könne, wenn die Ursachen der Not, die Besetzung und die unnatürliche Saargrenze beseitigt seien.

Auf eine von den Regierungsparteien eingebrachte Interpellation, die sich gegen die stiefmütterliche Behandlung der östlichen Provinzen im Wasserstraßenwege wandte, erwiderte Reichsverkehrsminister Dr. Koch, daß die Arbeiten für den Ausbau des Oberspreekanals voraussichtlich 1930 beendet sein würden. Bei dieser Gelegenheit machte der Minister auch die Mitteilung, daß der Mittellandkanal, dessen Konkurrenz die schlesischen Wirtschaftskreise beunruhigt, frühestens im Jahre 1937 fertiggestellt sein könnte. In der Aussprache schlossen sich die Redner aller Parteien den Beschwerden der Interpellanten an.

Die Beratung soll am Dienstag 4 Uhr fortgesetzt werden. Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung steht auch die Abstimmung über den gegen die Reichsregierung gerichteten Mißtrauensantrag der Sozialdemokraten und Kommunisten.

•

Die Demokraten stimmen dem Mißtrauensantrag der Sozialdemokraten zu.

Die Voss. Ztg. meldet: „Die demokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, dem von den Sozialdemokraten eingebrachten Mißtrauensvotum gegen die Regierung zuzustimmen. Maßgebend für diesen Beschluß war vor allem, daß die Reichsregierung trotz der Vorbehalte der beiden volksparteilichen Minister die staatsrechtliche Verantwortung für ein Schulgesetz trägt, dessen ganzer Charakter eine neue Spaltung des deutschen Volkes herbeiführen wird, und das schon deshalb unerträglich ist. Für den demokratischen Beschluß war weiter bestimmend das völlige Versagen des Reichsministers Köhler auf dem Gebiete der Finanz- und Reparationspolitik. Dazu kommen die vielfachen schweren politischen Verstöße des deutschnationalen Innenministers von Keudell und schließlich die Zerfahrenheit und Uneinheitlichkeit des Gesamtkabinetts, das jede Führung auf dem Gebiete der Staatsreform und auch auf dem Gebiete der Steuervereinheitlichung vermissen läßt."

Der Reichstag will bis zum 22. Dezember beraten.

Man schreibt uns aus Berlin: Wie wir hören, will der Reichstag bis zum 22. Dezember zusammenbleiben und erst dann in die Weihnachtsferien gehen, die aber auch nur kurzfristig sein sollen. Bis dahin soll noch die Besoldungsvorlage sowie die erste Lesung des Etats erledigt werden. Mitte Januar soll mit der ersten Lesung des Reichsschulgesetzes begonnen werden.

Alle Gerüchte, die von einer „Weihnachtskrise" sprachen, sind völlig verstummt. Eine baldige Auflösung des Reichstages ist um so unwahrscheinlicher geworden, als unseren Informationen zufolge der Reichspräsident ganz entschieden auf dem Standpunkt steht, die Strafrechtsreform müsse noch von diesem Reichstag erledigt werden. Hindenburg würde also nur unter ganz besonderen Umständen seine Genehmigung zu einer vorzeitigen Auflösung geben. Von den Parteien sind Deutschnationale und Zentrum unbedingt gegen die Auflösung. Das Zentrum, weil es das Reichsschulgesetz verabschiedet sehen will, und die Deutschnationalen, weil sie glauben, in einem Jahr bessere Wahlaussichten zu haben. Bei der Deutschen Volkspartei steht man auf dem Standpunkt, daß die Partei augenblicklich in einem Wahlkampf gut abschneiden und eher noch verstärkt in den neuen Reichstag einziehen würde, glaubt aber auch, daß diese parteitaktischen Erwägungen auf keinen Fall ein Anlaß sein dürften, auf den Sturz der jetzigen Regierung hinzuarbeiten. Die Meinung der Opposition, die auch nicht unbedingt auf Neuwahlen drängt, ist in diesem Fall weniger interessant, da sie allein eine vorzeitige Auflösung nicht erzwingen kann.

Nationalisierungsmaßnahmen bei der Reichsbahn.

Personaleinsparung durch die Kunze-Knorr-Bremse.

GA **Berlin**, 5. Dez. Generaldirektor Dr. Dorpmüller hielt heute einen mit ungewöhnlich reichem Zahlenmaterial belegten interessanten Vortrag über die „Nationalisierung bei der Reichsbahn". Bemerkenswert sind vor allem die Ausführungen über den Einfluß der Einführung der Kunze-Knorr-Bremse. Diese erlaube die Zugbesetzung von Bremsern bis auf den Schlußwagen zu befreien. Man habe hier ein Drittel des gesamten Zugbegleitpersonals einsparen können in Höhe von 19 000 Köpfen. In der Einrichtung der Kunze-Knorr-Bremse habe die Reichsbahn etwa 300 Millionen Mark hineingesteckt. Trotzdem sei die Ersparnis so groß, daß bis Ende 1928 das Anlagekapital getilgt sei und eine jährliche Minderausgabe von 130 Millionen Mark bestehe. Die Einführung der Kunze-Knorr-Bremse habe allein eine Kohlenersparnis von jährlich 100 Millionen Mark erbracht.

Marx antwortet Braun.

Der Wortlaut des Kanzlerbriefes.

TU. **Berlin**, 6. Dez. (Funkspr.) Reichskanzler Dr. Marx sandte dem preußischen Ministerpräsidenten Braun auf sein Schreiben vom 30. vorigen Monats nachstehende Antwort:

Berlin, 5. Dezember 1927.

„Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 30. v. M. bezüglich des Telegramms des Herrn Reichsministers des Innern von Keudell an den Vorstand der deutschen Studentenschaft. Zunächst weise ich gegenüber Ihrer Behauptung, daß es sich um eine starke Brüskierung und einen ostentativen Angriff gehandelt habe, darauf hin, daß die Vorfassung des Telegramms in keiner Weise als aggressiv bezeichnet werden kann und auch keinerlei amtlichen Zusatz oder Charakter getragen hat. Außerdem liegt mir daran, seitens der Reichsregierung festzustellen, daß Herrn Minister von Keudell ein Angriff gegen die Person des Herrn Staatsministers Dr. Becker oder sogar eine Kränkung völlig fernegelegen hat. Die Reichsregierung glaubt sich mit Ihnen, Herr Ministerpräsident, einig, zu wissen, daß Abgeordneten lediglich deshalb, weil sie gleichzeitig ein hohes Staatsamt bekleiden, eine nach der Verfassung jedermann zustehende politische Meinungsäußerung, sofern sie sachlich gehalten ist, nicht verwehrt werden kann.

Hinzu kommt, daß es sich bei dem Telegramm um eine Meinungsäußerung zu einer Frage handelt, die von der preußischen Staatsregierung selber nicht im Wege einer Entscheidung gelöst, sondern der Abstimmung und damit der Oeffentlichkeit unterbreitet war. Selbstverständlich kann in solchen Fällen die Entscheidung, ob ein politischer oder persönlicher Akt beabsichtigt ist, oft recht schwierig sein. Die Reichsregierung erklärt deshalb, daß das Telegramm keinen Schluß auf die Ansichten der Reichsregierung zuläßt, die ihrerseits zu den in Frage stehenden studentischen Problemen überhaupt nicht Stellung genommen hat. Sie können, Herr Ministerpräsident, davon überzeugt sein, daß ich wie bisher alles daransetzen werde, ein möglichst reibungsloses und vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Reich und Preußen zu ermöglichen. Gerade aus diesem Grunde bedauere ich aber die Veröffentlichung Ihres Briefes, die kaum eine Stunde nach seiner Abgabe bei mir seitens der preußischen Staatsregierung erfolgt ist, so daß zum Beispiel die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts von ihm zunächst aus den Tageszeitungen Kenntnis bekamen. Eine solche Veröffentlichung hat die Reichsregierung in Fällen, die viel schwerwiegender waren, stets vermieden. Aus dem gleichen Motiv heraus sehe ich mich auch außerstande, auf den nach Form und Inhalt ungewöhnlichen Schluß Ihres Briefes einzugehen. Angesichts der Veröffentlichung Ihres Briefes sehe ich mich selbstredend im vorliegenden Falle genötigt, auch das Schreiben der Reichsregierung der Oeffentlichkeit zu übergeben. Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung Ihr

gez. Dr. Marx."

•

Dieser Brief ist nicht gerade geschickt formuliert und wird die Opposition natürlich nicht befriedigen. Man wird entgegnen, daß ein Minister eben keine Privatperson mehr ist und sich infolgedessen auch bei seinen privaten Auslassungen Reserve auferlegen muß. Ob die preußische Staatsregierung zu der Studentenfrage schon Stellung genommen hatte oder nicht, kommt nicht in Betracht, zweifellos hatte sich Minister Becker für seinen Verordnungsentwurf, wie es ja selbstverständlich ist, eingesetzt. Daß etwa die Reichsregierung als Ganzes mit dem Brief Keudells einverstanden gewesen wäre, hat niemand behauptet, Marx brauchte also diesen Vorwurf nicht zurückzuweisen. Der ganze Ton des Marxschen Briefes ist auffallend unfreundlich und steht in direktem Gegensatz zu dem seinerzeitigen Schreiben an den Oberpräsidenten Hörsing, der (verdientermaßen) wegen seiner Angriffe auf die Regierung derb gerüffelt wurde. Anderseits ist aber auch Herr Braun nicht korrekt vorgegangen; was Herr Dr. Marx hierüber schreibt, ist richtig.

Daß dieser Briefwechsel ein „reibungsloses und vertrauensvolles Zusammenarbeiten" zwischen dem Reich und Preußen fördert, glauben wir nicht. Aber er kann möglicherweise andere unerwartete Folgen haben.

Schnelligkeit ist keine Hexerei.

„Unter großer Spannung des Landtages begann heute Kultusminister Dr. Becker seine Rede über das Studentenrecht", so schreibt am Montagabend das „8-Uhr-Abendblatt" und fährt dann fort: „Es hatte sich schon vorher herumgesprochen, daß der Minister sehr scharf werden würde. Das bestätigte sich auch." Anschließend wird dann in der Meldung haarklein berichtet, was der preußische Kultusminister im einzelnen gesagt haben soll.

Tatsächlich hat aber Minister Becker, abweichend vom ursprünglichen Programm, am Montagnachmittag im Preußischen Landtag überhaupt nicht gesprochen!

Die ganze Meldung ist also von Anfang bis zu Ende erfunden ...! (Die Ansprache im Landtag ist bekanntlich von Montag auf Mittwoch vertagt worden.)

Selbstmordversuch fünf jugendlicher Kommunisten.

TU. **Berlin**, 6. Dez. Am Montag versuchten in Charlottenburg fünf Jugendliche, davon zwei Mädchen und drei Männer, sich gemeinsam mit Leuchtgas zu vergiften. Durch die Aufmerksamkeit eines Hausbewohners konnten die Lebensmüden noch im letzten Augenblick gerettet werden. Es soll sich um Kommunisten handeln, die wegen Arbeitslosigkeit und enttäuschten politischen Hoffnungen den Tod gesucht haben sollen.

(Eigenartigerweise haben kürzlich bereits drei Kommunisten aus ähnlichen Beweggründen Selbstmord begangen.)

Lokales

Der Vorbote Niklas ....

Er hieß ja eigentlich Nikolaus, jener Bischof von Lyra, der um die Mitte des vierten Jahrhunderts als Heiliger gestorben ist. Aber dieses Fest der Kinder wurde schon von den Germanen gefeiert und war ein Vorbote des Julfestes, wie heute der Niklastag der heißersehnte Auftakt zum lichtdurchschimmerten Weihnachtsfest ist. Jetzt erst beginnt für die Kinder die richtige Vorweihnachtszeit, jetzt sind sie mitten drin in der erwartungsvollen Spannung, die im Niklastag die erste Erfüllung erfährt.

Für diejenigen Kleinen, die den Teller aufstellen, kommt der Klas — wie man hier abgekürzt sagt — in der Nacht vom 5. zum 6. Dezember. Dort aber, wo er in höchsteigener Person erscheint, macht er seinen Besuch am Abend des 6. Dezember. Ueber diese Auffassung scheint man allerdings hier im Westen verschiedener Meinung zu sein.

Nikolaus, Niklas, Klas — das wichtigste dabei ist für die Kleinen der Klaskerl, den der Bäcker- und Konditormeister, der Schokoladengießer im Auftrage des Heiligen in allen möglichen Variationen und Aufmachungen herstellt, in Spekulatius, in Mürbeteig, in Zucker und in Schokolade, auch aus Papiermaché mit süßer Füllung.

Das romantische Gesicht dieses ausgesprochenen Kinderfestes ist in den Großstädten, besonders in denen des industriereichen Westens, längst verblaßt. Das Aufstellen der Teller ist lediglich eine bequeme Umschreibung der ureigentlichen Sitte, die die Geschenke mit Gepolter mitten in die Stube, in der die kleine Welt erwartungsvoll versammelt war, hineinpurzeln ließ. Die Abwandlung in den persönlichen Besuch des unsterblichen, heilig gesprochenen Bischofs ist naturgemäß erst später in der Umstellung ehemals heidnischer Gebräuche auf den christlichen Kalender erfolgt und hat besonders in katholischen Gegenden, vor allem aber in Süddeutschland, besondere Bedeutung erlangt. Dort hat der Nikolaus seinen eigenen Rutenträger, den sogenannten Krampus, eine furchterweckende, zottige Teufelsgestalt, der die Rute schwingt, mit Ketten rasselt und eine schrecklich lange und giftig rote Zunge hat, glühende Augen — kurz: eine regelrechte Ausgeburt der Hölle ist, ein ganz finsterer Kinderschreck. Da man aber an den Marktbuden und in den Kramladen, sowie in den Konditoreien dieses Untier „in süß" erstehen kann, aus schmackhaftem Lebkuchenteig hergestellt, so verliert es seine Grauenhaftigkeit. Es soll ja auch nur die Strafe für ungezogen gewesene Kinder symbolisieren, damit der gütige Bischof seinen goldenen Stab nicht entweiht.

In den protestantischen Gegenden tritt der Niklas als Knecht Ruprecht auf, der Beauftragte des Christkindchens, der Vorschau hält. In diesem Falle bringt er die Rute gleich mit — die natürlich kaum in Aktion tritt; denn über den Erfolg dieser „Vorweihnachtspädagogik" ist man längst geteilter Meinung. An Stelle der hohen Bischofsmütze tritt die Kapuze oder die pelzverbrämte Kappe, und die übrige Kleidung paßt sich dem Kopfschmuck entsprechend an. Die Kinder singen Lieder, sagen Verse auf und die Mutter erzählt dem Klas, ob sie brav gewesen sind oder nicht. Na, der Niklas hat ein viel zu gutes Herz, um ein strenger Pädagoge zu sein, und die fünf Minuten Angst der kleinen Sünder werden durch Geschenke reich belohnt.

In süddeutschen Gegenden hat der Niklastag in Kirche, Haus und selbst auf den Plätzen und in den Straßen noch das bunte, romantische Gesicht der althergebrachten Sitte, und in Familien, die darauf halten und die Feste gern feiern, wie sie fallen, läßt man Einladungen ergehen und bereitet ein besonderes Essen.

Im Getriebe der hastvollen Großstädte ist der Niklas zur flüchtigen Erscheinung geworden, der — leider — wesentlich an Nimbus eingebüßt hat. Wenn mancher die Form auch veraltet finden mag — es kommt ja auf den Sinn an, den die alten Heiden schon auf ihre Art auszulegen wußten ...

Weihnachtsgabe für Kleinrentner.

ẽ Aus den im Haushalt des Reichsarbeitsministeriums 1927 für die Kleinrentnerfürsorge zur Verfügung gestellten 25 Millionen Rentenmark erhalten nach einem soeben an die Ministerien der Länder gerichteten Schreiben des Reichsministers des Innern und des Reichsarbeitsministers die Kleinrentner, die bereits die im Juli gewährte Unterstützung empfangen haben und die sich zurzeit der Auszahlung der neuen Unterstützung noch in Kleinrentnerfürsorge befinden, alsbald nochmals eine einmalige Unterstützung. Die Höhe richtet sich nach dem im Juli den Kleinrentnern ausgezahlten Betrage. Sie beträgt drei Viertel der damaligen Unterstützung, jedoch mindestens für ein Ehepaar 40 Rm., für Alleinstehende 20 Rm., für zuschlagsberechtigte Kinder 10 Rm. Kleinrentner, die erst nach dem 1. April 1927, aber vor dem 25. November 1927 in die Kleinrentnerfürsorge aufgenommen sind und die sich zurzeit der Auszahlung der Unterstützung noch in dieser Fürsorge befinden, erhalten eine einmalige Unterstützung in Höhe von drei Viertel des für den Monat Juli 1927 festgesetzten Kleinrentnerrichtsatzes, mindestens jedoch die oben angeführten Mindestsätze.

Elberfeld-Barmer Steuerkalender für Dezember 1927.

Bis zum 15. Dezember:

a September-Rate der Abgaben von Haus- und Grundbesitz.

In Barmen: Gewerbe-Lohnsummensteuer für den Monat November (mit Einreichung entsprechender Erklärung).

Ausfallende Sonntagszüge.

e.— Infolge unzureichender Besetzung wird die Reichsbahndirektion Elberfeld die Sonntagszüge 1091 — Barmen-Ritt. ab 14,20 Uhr — nach Radevormwald und 1084 — Radevormwald ab 18,51 Uhr — nach Barmen-Ritt., die im Monat November noch versuchsweise verkehrten, endgültig ausfallen lassen. Auch den verschiedenen Wünschen, den Zug 1091 wenigstens bis Beyenburg zu fahren, kann die Reichsbahndirektion nicht entsprechen, weil die Besetzung des Zuges auch bis Beyenburg in keinem Verhältnis zu den entstehenden hohen Betriebskosten stehen würde. Für die in der Richtung nach Beyenburg verkehrenden Sonntagsreisenden besteht eine spätere Zugverbindung mit Personenzug 1079 Barmen-Ritt.—Radevormwald—Brügge, ab Barmen-Ritt. 15,41 Uhr, mit Anschluß von Elberfeld-Hbf. durch Eilzug 335, ab Elberfeld 15,13 Uhr und an Barmen-Ritt. 15,24 Uhr.

Elberfeld

64 Einbrüche und Diebstähle aufgeklärt.

Als Täter drei junge Burschen verhaftet.

Von den mannigfachen Einbrüchen und Diebstählen, die in der letzten Zeit in Elberfeld und in der Umgegend ausgeführt wurden, konnten jetzt 24 aufgeklärt werden. Die Täter, drei 20—22jährige Burschen, sind festgenommen. Auf ihr Konto kommen die Einbrüche in Lebensmittelhandlungen am unteren Neuenteich, in der unteren Kölnerstraße, in der unteren Klotzbahn, in der Paradestraße, Ravensbergerstraße, Auerschulstraße und Hochstraße, in Zigarrengeschäften am oberen Neuenteich, in der unteren Berlinerstraße, in der Wertherstraße in Barmen, in ein Drogengeschäft an der Weststraße, in einen Metzgerladen in der Mühlenstraße, bei einem Bäckermeister in der Oberdörnerstraße in Barmen, in ein Zuckerwarengeschäft in der Königstraße, in ein Konfitürengeschäft am Kolk, ferner haben sie einer Schauspielerin vom hiesigen Thaliatheater aus dem Ankleideraum einen Reisekoffer mit Kleidern und sonstigem Inhalt entwendet. Die Festgenommenen haben in fast sämtlichen vorangeführten Fällen, in denen sie zunächst die Ladenkassen erbrachen und beraubten, ihren Weg in die Ladenlokale und Unterhauswohnungen durch offenstehende Oberlichte von Türen oder Fenstern genommen. Wenn auch in mehreren Fällen die Oberlichte von ihnen erbrochen bezw. zertrümmert worden sind, so ist auf der anderen Seite doch nicht zu verkennen, daß ihnen durch das Offenlassen der Oberlichte in vielen Fällen der Einstieg erst ermöglicht wurde. Auch einige Privathäuser haben sie heimgesucht, so in der Laura-, Bismarck-, Sadowa, oberen Reviandt- und Wotanstraße, ein Landhaus auf der Brillerhöhe und eine Villa in der Adolf-Vorwerkstraße in Barmen. Hier sind den Einbrechern in einigen Fällen Silbersachen im Werte von mehreren tausend Reichsmark in die Hände gefallen. Die Täter waren als reisende Einbrecher heute hier, morgen dort tätig; sie haben eingestanden, außer den oben angeführten hiesigen Einbrüchen in den Orten Mülheim, Düsseldorf, Köln, Bonn, Brühl, Opladen usw. insgesamt rund 40 Einbruchsdiebstähle aller Art ausgeführt zu haben. Als Hehler kommt ein ehemaliger Zuchthäusler aus Köln in Frage, der sich ebenfalls in Haft befindet, in dessen Wohnung jedoch nichts mehr gefunden wurde. Die Ermittlungen nach dem Verbleib der Diebesbeute sind noch nicht abgeschlossen. Hoffentlich gelingt es, wenigstens einen Teil des Raubes wieder herbeizuschaffen.

e.— **Die Wahlen bei der Ortskrankenkasse.** Bei der gestrigen Wahl der Arbeitgeber zum Ausschusse der Allgemeinen Ortskrankenkasse Elberfeld machten 1048 Wähler mit 2688 Stimmen von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Am 26. September 1921 gaben 561 Wähler 1470 Stimmen ab.

e.— **Der älteste Bürger Elberfelds,** J. F. W. Müller, am Waldschlößchen 4, begeht am 7. ds. Mts. seinen 98. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

Die Witwe Eduard Ackermann, Friedrichschulstraße 16a, kann heute ihren 84. Geburtstag festlich begehen. Sie erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Lehrer-Wahlen.** Der Schulausschuß für die höheren Mädchenlehranstalten wählte in seiner gestrigen Sitzung zu Studienrätinnen am Oberlyzeum-West die Studienrätin Toppe aus Oldenburg und die Studienrätin Küchmann aus Velbert, ferner zum Zeichenlehrer an dieselbe Anstalt den Zeichenlehrer Kühn von der hiesigen Knabenmittelschule-Süd.

e.— **Im goldenen Myrtenkranz.** Die Eheleute Georg Jesberger und Elisabeth geb. Günster, Uellendahlerstraße 73, feiern heute ihre goldene Hochzeit. — Die Eheleute Emil Jacoby, Sedanstraße 55, feiern morgen, Mittwoch, ebenfalls die Goldene Hochzeit.

e.— **Brot-, Brötchen- und Milchlieferung für die Kinderschulspeisung und die städtischen Anstalten.** Die Stadtverwaltung schreibt die Lieferung des Bedarfs an täglich etwa 2500 Brötchen bezw. etwa 5000 Stück Zwieback für die Kinderschulspeisung, des Bedarfs der städtischen Anstalten an Schwarzbrot, Graubrot, Manabrot, Weißbrot und Brötchen für die städtischen Anstalten sowie die Lieferung des Bedarfs der städtischen Wohlfahrtsanstalten an Frischmilch für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1928 aus. Angebote sind bis Freitag den 9. Dezember, mittags 12 Uhr, beim Wirtschaftsamt, Rathaus, Zimmer 48, einzureichen.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Ausführung und Lieferung von inneren Türen für die städtischen Wohnungsbauten an der Steinenfelderstraße soll vergeben werden. Angebote sind bis 9. Dez., mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

Wahl der Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde. Am nächsten Sonntag findet die Wahl der Repräsentanten und Stellvertreter der Synagogengemeinde statt. Die Wahlvorschläge werden im gestrigen Anzeigenteil bekanntgegeben.

e.— **Wieder eine Ladendiebin entlarvt.** Eine in der Nordstadt wohnende Haustochter wurde von der Kriminalpolizei als Ladendiebin entlarvt und festgenommen. Sie hat in verschiedenen Warenhäusern Geldbörsen, Taschentücher und Besatzartikel entwendet. Bei ihrer Festnahme gab sie falsche Personalien an.

e.— **Mit der vergessenen Brieftasche wird weiter geschwindelt.** Derselbe Schwindler, vor dem bereits vor einigen Tagen gewarnt werden mußte, hat an einem der letzten Tage die Inhaberin eines hiesigen Putzgeschäftes um einen Hut im Werte von 20 R.-Mk. geschädigt. Er betrat das Geschäft ohne Mantel und Kopfbedeckung, kaufte einen Damenhut für 20 RM. und sagte dann, er habe seine Brieftasche im Ueberzieher stecken lassen. Mit den Worten: „Fräulein Sie kennen mich doch, ich bin bei der Firma N. N. beschäftigt und werde das Geld sofort bringen", wiegte er die Geschäftsinhaberin in Sicherheit, so daß ihm der Hut ohne Bezahlung ausgehändigt wurde. (!) Erst später machte die Geschädigte die Feststellung, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen war. Er gehört anscheinend dem Kaufmannsstande an, ist etwa 28—30 Jahre alt, 1,65 Meter groß, bartlos, hat dunkelblondes Haar, rundes volles Gesicht, gesundes Aussehen und trug dunklen Anzug, weiße Stärkewäsche und bunte Krawatte.

e.— **Sogen. Wechselfahrer** haben an einem der letzten Tage den Inhaber eines hiesigen Konfitürengeschäfts um 50 Rm. geschädigt. Die Schwindler, anscheinend Vater, Mutter und Sohn, kauften in dem betr. Geschäft für 21 Rm. Waren und bezahlten mit einem 50-Markschein, auf denen ihnen der Restbetrag zurückgezahlt wurde. Als die Käufer den Laden bereits verlassen hatten, wurde festgestellt, daß der 50-Markschein fehlte. Es wird vermutet, daß der Trick von den dreien beabsichtigt war. Sie gehören anscheinend dem Arbeiterstande an. Mann und Frau waren etwa 45, der vermutliche Sohn 18—20 Jahre alt.

e.— **Einen empfindlichen Verlust** erlitt vor einigen Tagen eine Stütze aus Mettmann, der in einem hiesigen Warenhause die Handtasche von einem unbekannten Dieb entwendet wurde. In der Tasche befanden sich 25 Mk. Bargeld, eine goldene Damenuhr und ein Paar Glacehandschuhe, im Gesamtwerte von etwa 100 Mark.

e.— **Eine Kiste Wein und Likör gestohlen.** An einem der letzten Abende wurde aus dem Auto eines hiesigen Kaufmanns, das in der Gemarker Uferstraße stand, eine Kiste entwendet, die 22 Flaschen Wein und Liköre im Werte von 96 Mark enthielt.

e.— **Gelegenheit macht Diebe.** Ein Kaufmann aus Düsseldorf ließ am 2. d. Mts. vor einem Hause in der Marienstraße mehrere Koffer und eine Aktentasche, in der sich Geschäftspapiere und Reklamematerial befanden, für kurze Zeit ohne Aufsicht stehen. Nach seiner Rückkehr war die Aktentasche, deren Wert auf 40 RM. angegeben wird, verschwunden.

e.— **Vermißt** wird seit dem 28. November ds. Js. der 18jährige Robert Emil Mayer, Bachstraße 23 wohnhaft. Die Gründe für sein Verschwinden sind nicht bekannt.

Barmen

Gepäckträger auf dem Hauptbahnhof Barmen.

b. Die Handelskammer ist wegen der mangelhaften Zustellung des Reisegepäcks auf dem Barmer Hauptbahnhof wiederholt bei der Reichsbahndirektion vorstellig geworden. Darauf hat die Reichsbahndirektion geantwortet, daß durch eine Personalvermehrung und durch eine neue Dienstverteilung dafür Sorge getragen sei, daß nunmehr eine allen berechtigten Wünschen genügende Bedienung der Züge und eine pünktliche Gepäckbeförderung gewährleistet ist.

Ehrung von Sängerjubilaren.

b. Die Ortsgruppe Barmen des Unterbundes Bergisch Land im Rheinischen und Deutschen Sängerbund veranstaltete im großen Saale der Stadthalle ein volkstümliches Konzert, verbunden mit einer Ehrung derjenigen Sänger, die fünfzig Jahre und länger die edle Sangeskunst ausüben. Nach Gesamt- und Einzelchören der der Ortsgruppe angeschlossenen Vereine richtete der erste Vorsitzende des Unterbundes Bergisch Land, Wilhelm Müller-Barmen, eine Ansprache an die Jubilare. Ein Sänger, der fünf Jahrzehnte festgehalten an seinem Ziele, sei ein leuchtendes Vorbild für alle anderen Sänger. Wer die Sangeskunst pflege, der tue Dienst an Volk und Vaterland. Heute, wo der Sport unser Vaterland beherrscht, sei es doppelt nötig, daß die Sänger zusammenhalten und die Vereine sich mit aller Kraft für die Pflege des deutschen Liedes einsetzen. Es sei ja erfreulich, daß der Sport heute so außergewöhnlich gepflegt würde, aber Herz und Seele dürften hinter der körperlichen Stählung nicht zurückstehen. Die alten Sänger hätten dem Volke viel gegeben und Tausende erfreut durch ihre Kunst. Wilhelm Müller beglückwünschte alsdann die Jubilare namens des Rheinischen und des Deutschen Sängerbundes und des Unterbundes Bergisch Land, worauf der erste Schriftführer des Unterbundes, Andreas Schmitz-Elberfeld, den Sängerveteranen den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes überreichte. Emil Ey, der zweite Vorsitzende der Barmer Ortsgruppe, gratulierte den Jubilaren namens der Ortsgruppe und überreichte ihnen als besonderes Angebinde einen hübschen Spazierstock mit Silberbeschlag und Widmung.

Von den Jubilaren gehören acht dem Barmer Sängerchor, sieben dem Oberbarmer Sängerhain, je zwei dem Barmer Sängerbund und dem MGV. Konkordia und je einer dem MGV. Orpheus, Rotter Männerchor und dem Quartettverein Lyra und Union Ronsdorf an. Den Dank der Jubilare sprach der Vorsitzende des Barmer Sängerchores, Gustav Schlieper, in bewegten Worten aus. Die schöne Feier wurde mit dem gemeinsamen Gesang des Rheinischen Wahlspruches beendigt.

b.— **Oberspielleiter Karl Stang †.** In München ist der Oberspielleiter Karl Stang plötzlich gestorben. — Der Verstorbene war in den beiden jüngstverflossenen Spielzeiten 1925—1927 Opernspielleiter der Stadttheater Barmen-Elberfeld. Besondere Erfolge hatte er mit den Inszenierungen von Mussorgskis „Boris Godunow" und Richard Strauß' „Intermezzo".

b.— **Die Wahlen der Arbeitgebervertreter zur Allgemeinen Ortskrankenkasse** fanden gestern statt. Der Arbeitgeberverband und die Freien Arbeitgeber hatten je eine Liste aufgestellt. Für Liste 1 stimmten 768, für Liste 2 63 Arbeitgeber. Ungültig waren 3 Stimmen.

b.— **Promenaden-Konzert.** Morgen, Mittwoch, abend von 5—7 Uhr findet vor dem Rathaus bei Gelegenheit der Illumination ein Abend-Konzert des Musikvereins „Bergisch Land" statt.

b.— **Die verbrannte Reichsflagge.** In der Nacht zum 3. d. Mts. wurde eine Reichsflagge, die an einem Flaggenmast beim Bahnhof Rittershausen angebracht war — nach Angabe eines Zeugen aus dem Publikum — von Mitgliedern der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, die von einer Versammlung in Essen mittels Autos nach Barmen zurückkehrten, heruntergerissen. Nach dem Ergebnis der sofort angestellten polizeilichen Ermittlungen ist als Täter der der N. S. D. A. P. (Ortsgruppe Barmen) angehörige Schlosser Hugo R. aus Barmen-Langerfeld festgestellt worden, der bereits zugegeben hat, daß er die Flagge entwendet und gemeinsam mit einigen Kameraden in der Nähe der Kreuzkirche in Langerfeld verbrannt hat. Auch die übrigen Täter sind ermittelt. Der Vorfall ist von einigen Zeugen beobachtet worden.

b.— **Sturz in den Tod.** Im Mühlenweg stürzte ein älterer Mann aus dem Fenster des dritten Stockes eines Hauses. Er trug sehr schwere Verletzungen davon, denen er gestern im Krankenhause erlag.

b.— **Von einem Ueberziehermarder** wurde an einem der letzten Tage einem Fliesenleger, der in einem Hause an der Haspelerstraße Arbeiten ausführte, ein Kaisermantel im Werte von 100 Mark entwendet.

b.— **Fahrraddiebstahl.** Einem Lehrling wurde aus dem Flur eines Hauses in der Heckinghauserstraße ein Herrenfahrrad im Werte von 75 Mark entwendet.

b.— **Kupferplatten gestohlen.** In letzter Zeit sind aus einer Buchdruckerei in der Westkotterstraße sieben oder acht Kupferplatten, 50×60 Zentimeter groß, 2 Millim. dick, im Werte von über 140 RM. gestohlen worden. Von den Tätern ist nichts bekannt. Wer in der Sache irgendwelche Angaben machen kann, wird gebeten, der Kriminalpolizei Mitteilung zu machen.

b.— **Aufgeklärter Einbruch.** In einer der letzten Nächte wurde die Trinkhalle Ecke Rauenwerth und Wertherstraße erbrochen und bestohlen. Die Kriminalpolizei hat als Täter einen aus einer Anstalt in Gemünd in der Eifel entwichenen Fürsorgezögling ermittelt und festgenommen. Der Dieb ist geständig.

b.— **Diebstähle eines Fürsorgezöglings.** Ein Fürsorgezögling, der vor einiger Zeit aus einem Erziehungsheim entwichen war, sich seitdem umhergetrieben und Diebstähle ausgeführt hat, wurde von der Schutzpolizei festgenommen. Er hat u. a. den vor wenigen Tagen gemeldeten Diebstahl eines Ueberziehers im Werte von 120 Mark aus einer Garderobe eines Vereins in der Oberdörnerstraße ausgeführt.

b.— **Ein Einschleichdieb** entwendete in einem Heim in der Weststraße aus Mänteln und Aktentaschen, die an einer Flurgarderobe hingen, vier Geldbörsen mit insgesamt 24 Mark Inhalt. Es wird vermutet, daß die Haustüre für kurze Zeit offengestanden und der Dieb diese Gelegenheit zum Stehlen benutzt hat. — Ein Nachschlüsseldieb entwendete an einem der letzten Nachmittage aus der Wohnung eines Arbeiters in der Fischertalerstraße eine Geldbörse mit 23 Mk. Inhalt.

b.— **Hühnerdiebstahl.** In einer der letzten Nächte wurden aus einem unverschlossenen Stalle in der Südstraße vier Hühner im Werte von 32 Mark entwendet und an Ort und Stelle abgeschlachtet.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Barmen.** Am Donnerstag dem 8. Dez., 7½ Uhr, spricht in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, Oberstudiendirektor Lic. Dr. Kurt Kesseler-Düsseldorf über das Thema: „Religion und Kultur".

b.— **Im Kneipp-Verein Barmen** spricht am Donnerstag abend der Kneipparzt Dr. Douglas aus Hennef über das aktuelle Thema: „Nervenkrankheiten".

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goerdeler; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. [illegible]
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl [illegible]
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

b30



IDEAL MILCH
statt Kaffeesahne

Er: „Bitte, keine Dosenmilch!"
Sie: „Dasselbe habe ich früher auch gesagt; seitdem ich aber Nestle's „Ideal"-Milch probiert habe, kann ich mich nicht mehr von ihr trennen. Selbst Mama, die Feinschmeckerin, nimmt zum Kaffee statt Sahne nur noch

NESTLE'S „IDEAL"-MILCH



Besonders hierbei kommt ihre Ueberlegenheit, nämlich der unübertroffene, natürlich süße Alpenmilchgeschmack voll zur Geltung. Bitte, koste einmal, ich bin überzeugt

NESTLE'S „IDEAL"-MILCH hat einen Freund mehr gewonnen!"

LINDA-GESELLSCHAFT M. B. H.
Verkaufsbüro: Köln am Rhein, Hohenzollernring [illegible]
Vertreter: Willy Köchling, Elberfeld, Schwanenstraße 36 — Telephon [illegible].



Ein begehrtes Geschenk ist:

Tisch- und Küchenwäsche

Kaffeedecken kariert, indanthren. 1.65
13/160 2.90, 110/150 2.45.

Kaffeedecken gute waschechte Qualität. 4.50
130/160 6.90, 5.50, 120/150

Künstlerdecken hell- und dunkelgrundig, licht-, luft- und waschecht. 130/160 5.90, 3.90

Künstlerdecken kochecht, aparte Must. 130/160 8.90 6.90

Tischtuch gute Gebrauchs-Qualität 130/160 3.25, 110/150 2.45

Tischtuch ½ lein., gute Qual. 130/160 4.50, 3.90

Damast-Tischtuch ½ l. g. Bielef. Qua. 130/160 6.75, 5.25

Damast-Tischtuch rein Lein., vorz. Qual. 130/160 8.50, 7.90

Teegedeck ½ lein. Damast, mit frbg. Rand 130/160 cm, m. 6 Serv. 6.75, 4.90

Teegedeck gute Damast-Qual. mit farb. Rand, 130/165 cm, mit 6 Serv... 8.75

Teegedeck ½ lein. Dam. mit Hohls. u. farb. Rand, 130/160, m. 6 Serv. 12.50

Damastgedeck ½ lein. Bielef. Fabr. 130/160, m. 6 Serv., 60/60 13.75

Damastgedeck mit Hohls. 130/160, m. 6 Serv., 60/60 ..... 16.25

Waffelbettdecken gute Qual. 150/200 ..... 8.50, 7.50, 6.90

Bouretteseidene Decken
handgemalt, Alleinverkauf für Elberfeld

140/170	140/140	120/120	80/80	60/60
13.50	9.75	7.90	4.90	2.75

Gerstenkornhandtuch ges. u. geb., weiß mit rotem Rand 55/100 0.68

Drellhandtuch ges. u. geb., grau, ½ lein. 60/100 1.00, 45/100 0.80, 40/100 0.68

Damasthandtuch ges. u. geb., gute Qualität . 48/100 1.65, 1.35, 0.95

Wischtücher rot und blau kariert, rein Leinen, ges. u. geb., 55/60 0.85, 55/55 0.65

Handtuchgebild ½ lein. Gerstenkorn, kräft. Ware, Meter 0.85, 0.58

Handtuchgebild ½ lein. Gerstenkorn, ca. 60 cm breit. Meter 0.85

Wischtuchgebild rot kar., 55 cm breit..... Meter 0.78, 0.58

Wischtuchgebild rot kar. rein Leinen, 55 cm breit .. Meter 0.90

Damen- und Bettwäsche

Damen-Trägerhemd aus gut Chiffon m. Klöppeleins. 1.45

Damen-Trägerhemd m. Festongarn. u. Klöppelgarn. 1.95

Nachthemd m. reich. Feston- u. Klöppelgarn. 2.75

Nachthemd mit durchgehend. Rückengarn. 3.90

Prinzeßrock aus Batist, m. breit. Valenc.-Spitze und Festonmotiv 4.50

Prinzeßrock aus K'seide, in vielen mod. Farben und breiter Spitze 4.90

Kissenbezug ausgebogt, gute Qualität 1.45

Kissenbezug mit Feston-Einsatz u. Fältchen 2.25

Paradekissen in moderner grauer Stickerei 4.50

Plattengarnitur Plumeaux u. Kissenplatte, 14.75, 11.75

TIETZ
ELBERFELD

Paul Söngen

Elberfeld - Kerstenplatz 1

führt zu anerkannt billigen Preisen und besten Qualitäten in moderner geschmackvoller Ausführung

Brillantschmuck

Goldwaren

Trauringe

Silberwaren

Silber-Bestecke

Alpacca-Bestecke 90 g Silber-Auflage. Führende Fabrikate

Fachmännische Bedienung · Reichhaltige Auswahl



Puppenwagen, Kinder-Möbel
billigste Preise.
Armbrecht,
Elberfeld, billigste Preise.

Neu **Dauerwelle** Neu

Jede Dame ihre eigene Friseuse!
Tägliche Vorführung auch an Kindern
Elberfeld, Putzhöfchen
an der Moltkestr.



Unwiderruflich am 9. u. 10. Dez. Ziehung

Marienburger Geld-Lotterie
4068 Gewinne v. 1 Prämie bar ohne Abzug M.

Lose **3** Mark
Porto und Liste 35 Pf.

Glücksbriefe a. 3 Lose 9 M. aus verschied. Tausend

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Hauptgewinn	130 000
	75 000
	50 000
Prämie	25 000

Lud. Müller & Co, Jerusalemer Straße 18 **Berlin SW 19**

Elberfeld

Mehrere tausend Meter Stoffe

für Herren-Ulster, Paletots, Anzüge, Hosen usw.
das Allerneueste, fast nur reine Wolle

sehr — sehr billig

per Meter.. 3.00 5.00 8.00 10.00 12.00 15.00

Wunderbare Damen-Stoffe

die allerbesten Qualitäten in unglaublich großer Auswahl, nur moderne, wollene Gewebe, wie Ottoman, Rips, Tuche, Popeline, Velour de laine usw., 130—140 cm breit

per Meter.. 2.50 4.00 6.00 8.00

Kommen Sie und schauen — Sie werden Freude haben.

Der Textilhof

Elberfeld, Herzogstr. u. Walter-Rathenaustr., gegenüber d. General-Anzeiger.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50

Carl Sasse, Elberfeld,
Ecke Herzog- u. Kaiserstraße



Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für

Korbmöbel Kinderholzmöbel
Puppenwagen Kinderfahrzeuge
Spielwaren Turngeräte

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise
Fachmännische Bedienung! Zustellung frei Haus

Die Demokraten und die künftige Reichspolitik.

Eine Rede des Parteivorsitzenden.

WTB **Berlin**, 4. Dez. Heute fand im Reichstag eine Tagung des Reichsparteiausschusses der Deutschen Demokratischen Partei statt, die aus allen Teilen Deutschlands reich besucht war. Der Parteiausschuß beschloß die Einsetzung einer Kommission, die die Aufgabe hat, für die Wahlkreise und die Reichs- und Landesliste endgültige Vorschläge zur Kandidatenaufstellung zu machen.

Im Anschluß an diese Beratungen ergriff der Parteiführer Koch (Weser) das Wort zu einer eingehenden Kennzeichnung der gegenwärtigen politischen Situation. Es ist auf die Dauer unmöglich, so führte er aus, mit den Deutschnationalen unter der Parole „Nieder mit der Sozialdemokratie" Politik zu machen. Selbst, wenn man der Auffassung ist, daß eine Verminderung des Einflusses der Sozialdemokratie wünschenswert erscheint, so sind doch die Mittel der Deutschnationalen dazu völlig ungeeignet. Es handelt sich in Deutschland wie überall in Europa nicht darum, ob, sondern was man für eine Sozialdemokratie haben will. In Deutschland kann auf die Dauer nicht ohne oder gegen, aber auch nicht allein durch die Arbeiter regiert werden. Es ist eine verständige Mischung möglich, wenn alle Volksteile sich zusammenfinden. Das Gegenteil führt über die Reaktion zum Bolschewismus. Der Redner streifte dann das Problem der Neugliederung des Reiches. Er betonte mit Entschiedenheit, daß der Weg zum Einheitsstaat nicht über Großpreußen führen könne, da dadurch Süddeutschland völlig aus dem gleichen Schritt mit Norddeutschland komme.

Nach einem Referat Frau Dr. Bäumers über das Reichsschulgesetz nahm der Parteiausschuß mit erheblicher Mehrheit einen Antrag an, in dem die Beseitigung der Todesstrafe im künftigen Strafgesetzbuch gefordert wird.

Ferner fand ein Antrag Annahme, in dem es heißt: An dem System der Listenwahl und den sonstigen Nachteilen der großen Wahlkreise nehmen immer weitere Kreise der Bevölkerung stärksten Anstoß, sie verlangen wieder Einzelkandidaten. Der Parteiausschuß ersucht deshalb die Reichstagsfraktion, mit aller Energie für die schleunigste Durchführung einer Wahlreform auf Grund der unter dem Ministerium Külz ausgearbeiteten Vorschläge sich einzusetzen. Zum Schluß wurde unter großem Beifall einstimmig der Fraktion und dem Parteivorsitzenden das Vertrauen ausgesprochen.

Die Aufhebung des Paßvisums zwischen Deutschland und England.

Die Sichtvermerke für Indien und Australien bleiben bestehen.

WTB. **London**, 5. Dez. Die zwischen Deutschland und Großbritannien abgeschlossene Vereinbarung über die Aufhebung des Sichtvermerkzwanges bestimmt, daß vom 1. Januar 1928 ab deutsche Reichsangehörige für die Einreise nach Großbritannien und Nordirland und britische Staatsangehörige für die Einreise in das Deutsche Reich eines Sichtvermerkes nicht mehr bedürfen. Das Abkommen gilt auch für die Einreise von Reichsangehörigen in Kanada, Neuseeland, die südafrikanische Union, den irischen Freistaat, Neufundland und Südrhodesien. Für die Einreise deutscher Reichsangehöriger in Australien und Indien wird der Sichtvermerkszwang dagegen noch nicht aufgehoben. Inwieweit das Abkommen auf die britischen Kronkolonien und Protektorate ausgedehnt werden wird, wird noch geklärt werden.

Bei dem Abkommen handelt es sich ausschließlich um den Fortfall des Sichtvermerkszwanges. Die in den beiden Ländern bestehenden fremdenpolizeilichen Bestimmungen — insbesondere über Aufenthaltsgenehmigungen und dergleichen — bleiben unberührt. Das Abkommen bestimmt ferner, daß die Seefahrtbücher als Paßersatz gegenseitig anerkannt werden, und enthält Nebenbestimmungen über Kinderausweise und Sammellisten als Paßersatz, die im wesentlichen der bisher geübten Praxis entsprechen.

Erhöhte Kraftfahrzeugsteuer?

BB **Berlin**, 3. Dez. In einer Eingabe an den Reichstag verlangen die preußischen Provinzen eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer. Sie weisen darauf hin, daß der Bedarf an Unterhaltungskosten mit mehr als 500 Millionen Mark zu veranschlagen sei. Hinzu komme aber noch der durch den Kraftwagenverkehr notwendig gewordene Umbau der Straßen, der mit im ganzen 4800 Millionen Mark zu veranschlagen sei, d. h. auf 10 Jahre verteilt 480 Millionen Mark jährlich. Sei der Umbau aus Mangel an Mitteln nicht möglich, so würden durch die fortwährenden Unterhaltungsarbeiten viele Millionen Volksvermögen vergeudet und die Unterhaltung dürfe in kurzem so kostspielig werden, daß sie undurchführbar werde. Damit wäre ein Verfall der Straßen unausbleiblich.

Da weiter auf Anleihen in absehbarer Zeit nicht zu rechnen sei, ständen zur Finanzierung außer der Kraftfahrzeugsteuer nur die Realsteuern zur Verfügung. Diejenigen Beträge, die die Unterhaltungspflichtigen nicht im Wege der Kraftfahrzeugsteuer erhielten, müßten sie aus Grund- und Gewerbesteuern aufbringen. Selbst wenn die Kraftfahrzeugsteuer mehr bringen sollte als veranschlagt wäre, sei sie doch nicht entfernt als ausreichend anzusehen. Die Erhöhung sei daher dringend notwendig.

Die Angestelltenwahlen.

Vorläufiges Gesamtergebnis aus 1000 Bezirken.

WTB. **Berlin**, 5. Dez. Das dem Hauptwohlbureau des Hauptausschusses für die Sozialversicherung der Privatangestellten aus 1000 Bezirken jetzt vorliegende Ergebnis der Vertrauensmännerwahlen zur Angestelltenversicherung kann als das vorläufige Gesamtergebnis angesehen werden.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband erzielte 1396 Vertrauensmänner (45 Prozent) und 2163 Ersatzmänner bei 252 335 Stimmen;

der Gewerkschaftsbund der Angestellten 806 Vertrauensmänner (26 Prozent) und 1613 Ersatzmänner bei 224 562 Stimmen;

der Verband der weiblichen Büro- und Handelsangestellten zusammen mit den Frauenberufsverbänden 89 Vertrauensmänner (2,9 Prozent) und 248 Ersatzmänner bei 86 108 Stimmen.

Die 14 Verbände des Afa-Bundes erzielten 490 Vertrauensmänner (15,8 Prozent) und 1401 Ersatzmänner bei 251 628 Stimmen.

Der Hauptausschuß (die zusammengeschlossenen Verbände) gewinnt gegenüber den letzten Wahlen 20 Prozent der Sitze, während der Afa-Bund 28 Prozent verliert.

Ein Vergleichsvorschlag an Ehrhardt

FZ. **Berlin**, 5. Dez. Vor dem Landgericht 1 wurde vorgestern erneut die Klage des Kapitäns Ehrhardt gegen das Reichswehrministerium wegen der Pfändung seiner Pensionsansprüche verhandelt. Nach längerer Beratung beschloß das Gericht, den Parteien einen Vergleichsvorschlag zu unterbreiten, in dem der Fiskus auf die Geltendmachung eines weiteren Schadens als der bisher geltend gemachten Pensionsabzüge verzichtet und Ehrhardt anerkennt, daß der Fiskus in dieser Höhe zu Abzügen berechtigt sei. Im Falle der Ablehnung des Vergleichs wird das Gericht am 21. Dezember seine Entscheidung treffen.

Komitatschis wieder an der Arbeit

Ein Bombenattentat in Strumitza.

WTB. **Belgrad**, 5. Dez. (Funkspr.) Wie aus Strumitza gemeldet wird, wurde dort gestern abend ein Bombenanschlag auf ein Hotel verübt, in dem sich eine größere Offiziersgesellschaft aufhielt. Die Bombe explodierte jedoch auf offener Straße und tötete eine Frau und ein Kind. Ein Gendarmerieleutnant wurde schwer verwundet. Die Attentäter sind trotz sofortiger Verfolgung, wobei mehrere Gendarmen durch Schüsse verletzt wurden, entkommen. Die Stadt ist von Militär umzingelt und die Grenze gesperrt worden.

Blattgrün zwingt den Blutdruck herab.

Aufsehenerregende, ernsthafte Entdeckung eines Schweizer Arztes.

BB. **Berlin**, 4. Dez.

Ueber Erfolge durch Verabreichung von Chlorophyll (Blattgrün) bei Arteriosklerose (Aderverkalkung) berichtet in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" Professor Dr. Emil Bürgi-Bern. Dieser durch das sogenannte Bürgische Gesetz in der Heilmittelkunde bekannte Forscher und Arzt, hat bereits vor Jahren, ausgehend von der chemischen Verwandtschaft des Blattgrüns mit dem roten Blutfarbstoff, die blutfarbstoffbildende Eigenschaft des Blattgrüns geprüft und dabei festgestellt, daß so im Tierexperiment, wie in der Klinik, von dem dargereichten Blattgrün eine allgemein belebende Wirkung ausgeht. In jahrelangen Untersuchungen gelang es ihm dann, den belebenden Effekt, den kleine Chlorophyllmengen auf alle Zellen des Organismus ausüben, zu beweisen und zu zeigen, daß nur das extrahierte, d. h. aus den grünen Pflanzen chemisch isolierte, nicht aber das in Gemüsen vorhandene Blattgrün aufgenommen wird. Daher nützt es nichts, etwa „grasgrüne Kaninchennahrung" zu empfehlen, nur in reiner Form übt das Blattgrün die genannte Wirkung aus, und es handelt sich dabei keineswegs um eine „Vitaminzufuhr".

Bei der Prüfung der pharmakologischen Eigenschaften des Blattgrüns fand Professor Bürgi, daß es das Herz kräftigt, gelähmte Herzen wieder zum Schlagen bringt, die Ermüdung isolierter Herzen hinausschiebt und das normal arbeitende Herz zur kräftigeren Kontraktion (Zusammenziehung) anregt. Daher war es anzunehmen, daß bei Menschen, die an Arterienverkalkung litten, durch das Blattgrün besonders günstige Wirkungen auftreten müßten. Tatsächlich zeigte sich, daß Chlorophyll in Tablettform schon in vier bis fünf Tagen, mittels der Herzkräftigung, Gefäßkrampflösung und allgemeiner Belebung äußerst günstige Erscheinungen bei Herz- und Gefäßkranken, vor allem Arteriosklerotikern zeitigt. Die Aufzeichnungen der Herzbewegung durch den Flammenkardiograph, die Herzschlagkurven vor und nach der Behandlung zeigten objektiv, daß dem Herzen dazu verholfen wird, gegen den erhöhten Druck in den Arterien, wie er bei der Adernverkalkung vorhanden ist, mit Erfolg anzukämpfen. Die subjektiven und klinischen Zeichen der Krankheit bessern sich weitgehend, ebenso sinkt der Blutdruck bedeutend.

Professor Bürgi hat bei einer größeren Zahl Arteriosklerotiker Erfolge erzielt, und auch nach der Ansicht deutscher Fachleute ist dem Vorschlag des Schweizer Arztes zuzustimmen: Es dürfte sich lohnen, gestützt auf seine Erfahrungen, den Wirkungen des Chlorofans bei Adernverkalkung nachzugehen. Es ist zu hoffen, daß die Erfolge nicht ausbleiben und eine noch klarere Einsicht in die eigentümliche Beeinflussung dieses Krankheitszustandes durch das Chlorophyll gewonnen wird.

Eine raffinierte Baden von Rennwettschwindlern.

Einer Bande gerissener Schwarzbuchmacher, die von Köln aus ganz Westdeutschland unsicher machte, ist man auf die Spur gekommen. Es gelang den Schwindlern, die Rennergebnisse der Pariser Rennen acht Minuten früher zu erfahren als der deutsche Buchmacher-Funkdienst sie erhält, und hohe Wetten auf die ihnen schon bekannten Siegerpferde anzulegen.

Sie machten sich dabei einerseits die wenig bekannte Tatsache zunutze, daß zwischen Paris und der deutschen Uhrzeit — abgesehen von dem üblichen Unterschied von einer Stunde, ein Unterschied von fünf Minuten besteht. Weiterhin war den Betrügern bekannt, daß die den deutschen Buchmacherdienst bedienende Funkstation auf dem Eiffelturm von 14,10—14,30 keine Rennergebnisse funkt, sondern den Wetterbericht gibt. Die Rennergebnisse gehen in dieser Zeitspanne auf dem Umwege über Lyon nach Deutschland, treffen also drei Minuten später ein als die von Havas ununterbrochen gefunkten Ergebnisse der in dieser Zeit gelaufenen Rennen in Auteuil. Die Schwindler erhielten nun offensichtlich die Havas-Ergebnisse dieser Rennen entweder durch eigenen Empfang oder durch einen Mittelsmann insgesamt acht Minuten eher, bevor bei den deutschen Buchmachern die Rennergebnisse und damit der Wettschluß bekannt gegeben wurde. Es blieb den Schwindlern genügend Zeit, hohe Wetten auf die Sieger anzulegen.

Der wegen Rennwettschwindels vielfach vorbestrafte Techniker Hermann Lennartz aus Köln wurde festgenommen, überführt und vom Schöffengericht wegen Betrugsversuchs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Betrüger hatten ihre Schwindeleien schon jahrelang betrieben, und es müssen ihnen Riesensummen in die Hände gefallen sein. Sie reisten im eigenen Auto bis nach Frankfurt, um immer neue Buchmacher hereinzulegen.

Wegen Beleidigung Schachts verurteilt.

GA **Berlin**, 3. Dez. In dem Beleidigungsprozeß des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gegen die Führer der „Reichsbankgläubiger", den Provinziallandtagsabgeordneten Beer und den Verleger und Fabrikanten Roll, fällte die Große Strafkammer des Landgerichts II als Berufungsinstanz das Urteil. Das Gericht erkannte wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten in mehreren Fällen gegen Beer auf zwei Wochen Haft und drei Wochen Gefängnis und gegen Roll auf 2 Wochen Haft und 2 Wochen Gefängnis, kam also zu einer Herabsetzung der Strafen, die in der Vorinstanz auf drei und zwei Monate Gefängnis lauteten. In der Begründung wurde ausgeführt, daß die von den Angeklagten gegen den Reichsbankpräsidenten erhobenen Vorwürfe des Meineides bezw. fahrlässigen Falscheides unbegründet gewesen seien.

Im Anschluß hieran ermäßigte das Gericht die Strafe des Betriebsanwalts Winter, der wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten zu einer Gefängnisstrafe von mehreren Monaten verurteilt worden war, auf 800 Mk. Geldstrafe, da er erklärte, daß ihm eine beleidigende Absicht ferngelegen habe und nur Berufung wegen des Strafmaßes erhoben war.



Der blinde Bettler.

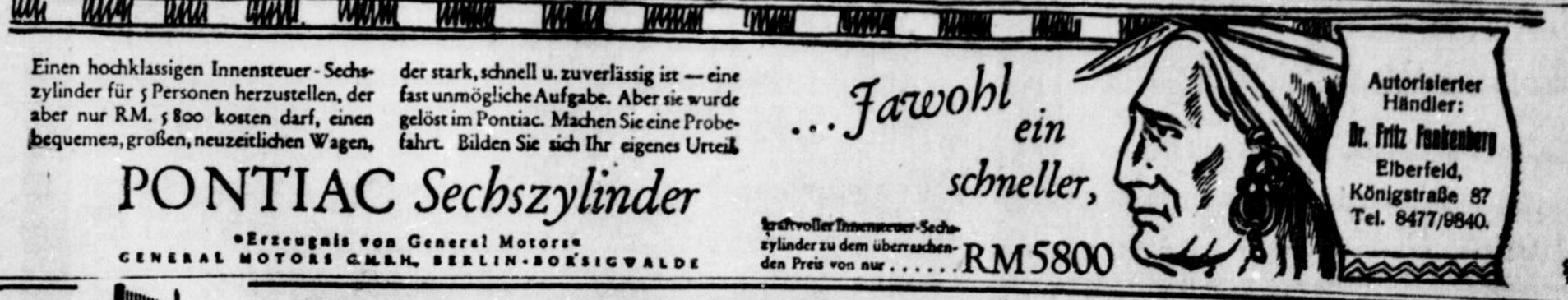
„Wie lange ist dein Vater blind?"

„Von morgens achte bis nachmittags um fünfe."

Rundfunk am Mittwoch.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Kunstverbung: Ratschläge fürs Haus.
4.45—5.15 Köln: Emil Lortzmann: Frauenstunde.
5.00—6.00 Köln: H. G. K. „Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule." Leitung: Dr. Hammer.
6.00—7.10 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
6.00—7.10 Köln: Lehrer Claaß: Lichtbild und Rundfunk. Ein Versuch.
7.10—7.20 Köln: Wirtschaftsmeldungen und zweiter Wetterbericht.
7.20—7.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. H. Jacob. M. d. R.: „Industriewolf und „Kultur".
7.45—8.15 Köln: Max Cohen-Reuß: „Der neue Reichswirtschaftsrat".
8.15 Köln: „Die Hoffnung auf Segen". Eine Fischertragödie in 4 Akten von Herm. Heiermann Ri. Uebertragung und Bühnenbearbeitung: O. van Bergh. Spielleitung: Rietz.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Kunstverbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12.00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Eysoldt.







Auf der Flucht angeschossen.

Ertappte Einbrecher.

Am 5. November vorigen Jahres, morgens in aller Frühe, ertappte in Elberfeld ein Polizeioberwachtmeister auf frischer Tat zwei Einbrecher, die die Ladentür eines Kolonialwarengeschäfts in der Uellendahlerstraße aufgebrochen und in dem Laden Lebensmittel im Werte von 200 Mark gestohlen hatten, in dem Augenblick, als sie das Haus wieder verließen. Da sie auf seinen Anruf, stehen zu bleiben, sich aus dem Staube machen wollten, feuerte er ihnen fünf Schüsse nach. Trotzdem entkam der eine von beiden unerkannt, der andere wurde durch beide Waden geschossen und, nachdem er sich noch bis in einen Neubau geschleppt und dort versteckt hatte, von dem Beamten in einer Ecke kauernd aufgefunden. Es war der der Kriminalpolizei als Einbrecher bekannte Wilhelm J. aus Elberfeld, der einschlägig schon wiederholt bestraft ist. Die Strafen liegen aber schon lange Zeit zurück, so daß strafschärfender Rückfall nicht in Frage kam. In der gestrigen Verhandlung vor dem Schöffengericht markierte er den Harmlosen. Er habe den anderen Mann ganz zufällig auf der Straße getroffen. Der Mann sei dann in den Laden gegangen und habe ihn draußen stehen lassen. Bei seiner Rückkehr habe er ihm ein Paket Butter mitgebracht, das er ohne Arg angenommen habe. Erst als der Polizeibeamte geschossen habe, habe er sich gesagt, daß die Sache einen Haken haben müsse. Gegen diese Einlassung spricht, daß die Ladentür mit einem Meißel aufgebrochen und der Meißel sechs- bis siebenmal angesetzt wurde, was ihm unmöglich entgangen sein kann. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Zuchthaus, nebenbei auf fünf Jahre Ehrverlust.

Der Scheck ohne Deckung.

Betrug beim Schafhandel.

Am 26. März d. J. kaufte der Viehhändler Alfred H. aus Haan in Böblingen in Württemberg von dem Schafhalter Essig 140 Schafe zum Preise von 52 Pfg. für das Pfund Lebendgewicht. Bedingung war, daß die Tiere am Versandtage nüchtern gewogen würden. Es wurde dann ein Lebendgewicht von 110,5 Zentnern festgestellt, so daß sich ein Kaufpreis von 5759,50 Mark ergab, der bar bezahlt werden sollte. Da er so viel Geld nicht zur Verfügung hatte, schwindelte er dem Verkäufer vor, er habe schon viele Schafe unterwegs gekauft, und infolgedessen könne er nur 2750,50 in bar bezahlen, für den Rest von 3000 Mark wolle er ihm einen Scheck auf die Haaner Sparkasse ausstellen. Dabei erzählte er, daß er zu Hause 17 Pferde im Stalle habe und tat so, als ob er im Gelde schwimme, und Essig gab sich mit diesen Zahlungsbedingungen zufrieden. Nun hatte H. die Schafe aber bereits zum Preise von nur 45 Pfg. je Pfund Lebendgewicht ab Abgangsstation an einen Gutsbesitzer Wosang verkauft; er mußte also, wenn er nicht mit Schaden abschließen wollte, die Preisdifferenz auf andere Weise herausholen, und das machte er so, daß er die Schafe mehrere Stunden auf eine Weide treiben ließ, wo sie sich sattfressen konnten, daß er die Schafe danach nochmals wiegen ließ und drei Männer veranlaßte, sich mitwiegen zu lassen. Außerdem wurden noch zwei Zentner Sägemehl als Streu mitgewogen. Das Gewicht betrug danach statt der ursprünglichen 110,50 Zentner 128,40 Zentner. Dementsprechend stellte er dem Gutsbesitzer Wosang am 28. März 128,40×45=5778 Mark zuzüglich 306 Mark für Fracht und Verladungsspesen, also zusammen 6084 Mark, in Rechnung. Der Gutsbesitzer traute der Sache aber nicht, er ließ die Schafe nach Ankunft nachwiegen, und es ergab sich dabei nur ein Gewicht von 102,30 Zentnern. Als er H. darauf zur Rede stellte, ließ dieser, ohne viele Worte zu machen, 15 Zentner nach, so daß der Gutsbesitzer nach Abzug der 306 Mark für Spesen und Unkosten nur noch 5103 Mark zu zahlen brauchte. In diesem recht üblen Verhalten des H. gegenüber dem Gutsbesitzer Wosang erblickte die Anklagebehörde einen Betrugsversuch, in seinem Verhalten gegenüber dem Schafhalter Essig einen vollendeten Betrug. Denn Essig würde seine Schafe nicht aus der Hand gegeben haben, wenn H. ihm nicht vorgetäuscht hätte, daß er ein vermögender Mann sei, der 17 Pferde im Stalle habe. Zudem hatte die Sparkasse in Haan den Scheck über 3000 Mk. nicht eingelöst, weil keine Deckung dafür vorhanden war. Zwar hatte H. ihm später nochmal 1500 Mark in bar geschickt, und für die restlichen 1500 Mark einen Wechsel gegeben, aber auch dieser Wechsel wurde nicht eingelöst, und H. erklärte gestern, daß er außerstande sei, diese restlichen 1500 Mark zu bezahlen. Das Schöffengericht in Elberfeld hielt H für überführt im Sinne der Anklage. Bei seinem mehr als üblen Verhalten besonders Wosang gegenüber hielt es eine Geldstrafe nicht für ausreichend, und es erkannte daher auf drei Monate Gefängnis. Von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, die beantragt war, sah es ab, weil H. bisher noch nicht bestraft ist.

Zur internationalen Presse-Ausstellung in Köln.



Auf dem 500 000 Quadratmeter großen Ausstellungsgelände der internationalen Presse-Ausstellung Köln 1928, das sich in 3 Kilometer langer Front am Rhein erstreckt, sind die Bauarbeiten bereits sehr weit vorgeschritten. — Unser Bild zeigt den noch unvollendeten eindrucksvollen Rundbau des Staaten-Hauses mit dem 80 Meter hohen Pressa-Turm.

Kriegsgräberfürsorge.

e. In der Dezembernummer seiner Zeitschrift bringt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., Berlin W. 15, Brandenburgische-straße 27, recht viel Lesenswertes. Die Beiträge des Feldpropstes D. Schlegel, Berlin: „Ein Christbaumzweig auf Deutschlands Heldengräber" und des Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes, Prälaten Dr. Kreutz, Freiburg i. Br.: „Der Engel Lied am Heldengrab", werden allen um ihre teuren, in fremder Erde ruhenden Angehörigen Trauernden Trost spenden. Ein längerer Artikel über den deutschen Kriegerfriedhof Marfaux (Frankreich) mit Bildern: Zustand dieses Friedhofes vor seiner Ausgestaltung durch den Volksbund, der vom Kunstbeirat gebilligte Plan für die künftige Ausgestaltung, der auch der zuständigen französischen Behörde vorgelegt wurde, und ein Holzmodell vom Friedhof, wie er nach seiner Ausgestaltung im Laufe einiger Jahre aussieht, läßt erkennen, wie der Volksbund seine Aufgabe praktisch löst. Weiter bringt das Heft 12 der „Kriegsgräberfürsorge" ein Preisausschreiben der Deutschen Vereinigung Tsingtau für die Errichtung eines Ehrenmals auf dem dortigen deutschen Ehrenfriedhof. Es wäre zu wünschen, daß sich recht viele deutsche Künstler an dem Wettbewerb beteiligen, damit in unserer Kolonie ein Ehrenmal für unsere treuen Kämpfer auf dem verlorenen Posten im fernen Osten entsteht, das ihrer würdig und ein Beweis dafür ist, daß Deutschland das Andenken an seine gefallenen Söhne treu bewahrt. Auch der übrige Inhalt des Dezemberheftes dürfte für jeden Leser von größtem Interesse sein.

Die Ortsgruppe Barmen — Briefanschrift Rektor Holtschmidt, Siegesstraße — und die Ortsgruppe Elberfeld — Briefanschrift Bauingenieur A. H. Grobe, Distelbeckerstraße 20, Fernsprecher Nr. 8475 — erteilen jede gewünschte Auskunft und nehmen Mitgliederanmeldungen entgegen.

Das Niklasgeschenk.

Von

Victor Friedrich Sterk.

Die Klasse hatte beschlossen, zum Niklausfeste einen großen Spekulatiusmann backen zu lassen. Man war sich nur noch nicht einig, welchem Lehrer dieses irdische Geschenk zuteil werden sollte. Sämtliche Köpfe wurden dabei zerbrochen, bis dann zu guter Letzt der aus sechs Schülern gebildete Ausschuß dekretierte, daß dem Lehrer, der sich an diesem Tage als „würdigster" erweise, diese Ehre zuzuerkennen sei.

In der Nähe der Anstalt wohnte der Bäckermeister Johann Wilhelm Schweik. Mit ihm wurde das Weitere vereinbart.

„Herr Schweik, wir wollten für unsern Lehrer en Spekulatiusklaskerl backen lassen."

„Ja, Jonges, ech hett gewetz nix dogegen. Wie dür soll dä weren?"

„Wir haben fünfundzwanzig Groschen gesammelt, dafür werden wir doch wohl wat Feines kriegen?"

„Zwei Mark sossig es allerdank Geild, do kennme bauld dän Tommeshoff metjams däm Kloßkasten för kriegen."

Dann strich er seinen Bart und fuhr hochdeutsch fort:

„Ihr wißt, Jonges, daß ich den besten Spekulatius im ganzen Bergischen Land herstelle, deshalb könnt ihr euch was drauf einbilden, wenn ihr den Klaskerl bei mir bestellt. Ihr werdet damit bei eurem Lehrer die größte Ehre einlegen; er wird euch dieses wunderbare Geschenk nie vergessen. Und sofern jemand unter euch ist, dessen Zensuren wenig erbaulich sind, so bin ich überzeugt, daß die Güte meines Gebäcks auch den Lehrer gütig stimmen und ihn veranlassen wird, beim Weihnachtszeugnis nicht nur ein, sondern beide Augen zuzudrücken!"

Diese gesalbte Rede des alten Herrn hatte großen Eindruck auf die Knaben gemacht. Leuchtenden Auges schauten sie ihn an, ein Alp schien ihnen von der Brust zu fallen, waren doch gerade sie diejenigen, die in der Schule immer etwas auszufressen hatten und denen allein schon das Wort Zeugnis ein gelindes Grauen einflößte.

Am Morgen des sechsten Dezember fand sich das Klaskerlgremium — sechs der hoffnungsvollsten Köpfe — beim Bäckermeister Schweik ein.

Der Klaskerl wurde verabfolgt, die aus fünfundzwanzig einzelnen Groschen bestehende Summe entrichtet, dann zog die Gesellschaft mit ihrem auf einem großen Brett ruhenden Spekulatiusmann ab. Stolz hielt sie ihren Einzug ins Schulzimmer. Der Klaskerl wurde aufgestellt und alsdann beratschlagt, welchem Lehrer die wunderbare Spende überreicht werden sollte.

„Ich hab's!" rief der blonde Bönkhaus, „hört mich an! Wir geben ihn Herrn Michel, bei dem wir die erste Stunde haben!"

Das Klingelzeichen ertönte, die Schüler eilten auf ihre Plätze, und Herr Michel, der neue wissenschaftliche Hilfslehrer, betrat die Klasse.

Die Blicke aller, die zunächst fest auf ihn gerichtet waren, gingen, wie auf Kommando, zur Wandtafel. Die erhoffte Wirkung blieb nicht aus. Instinktiv folgten die Augen des Herrn Michel der ihm angedeuteten Richtung, und ein freudiges Erstaunen erhellte seine Züge, als er den Klaskerl entdeckte.

„Soll ich den etwa haben? Das ist ja recht gut von euch gemeint, und ich danke bestens dafür, aber ich bin kein Freund von Süßigkeiten. Laßt ihn euch selbst gut schmecken!"

Und schon wandte er sich seiner Tätigkeit als Lehrer und Erzieher zu und verabreichte dem Wischkamm, der eine Fratze schnitt, eine schallende Ohrfeige.

„Gott sei Dank, daß der ihn nicht haben will, er hätte ihn jetzt auch nicht gekriegt!" ging's flüsternd von Bank zu Bank.

In der Pause meldete sich der Grünewald und rief, auf den gewatschten Klassengenossen zeigend: „Also, der Michel kriegt ihn auf keinen Fall! Wir geben ihn Professor Wette, bei dem wir die nächste Stunde haben!"

Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Man mußte hier diplomatisch sein, denn der Herr Professor war im großen und ganzen kurz angebunden.

Aber es kam anders. Der Hohnhorst folgte einer plötzlichen Eingebung und eilte zur Tür, um sie hinter dem eintretenden Lehrer zu schließen. Doch dieser herrschte gleich den Schüler an: „Marsch, an dänen Platz, ech brauche känen Portier!" und ein kräftiger Schub beschleunigte die Rückkehr des diensteifrigen Türstehers.

Gewichtigen Schrittes betrat der Lehrer das Katheder, zugleich erblickte sein scharfes Auge den Spekulatiusmann. „Was ist denn das för äne Wassermannsche Gestalt, dä jech da an der Tafel beromsiegelt?", entquoll es dem Gehege seiner beim Sprechen stets aufeinandergepreßten Zähne.

Der Primus der Klasse, der dicke Dreischer, wagte schüchtern zu erwidern: „Die Klasse möchte dem Herrn Professor gern zum Nikolausfest den Klasmann stiften!"

„Stiften, stiften, ech werde euch bestiften! Solche Erzeugnisse des Bäckereigewerbes send för die Jegend, on necht för das gesetzte Alter! Fort met ähm en dän Klassenschrank, damet er euch necht ablenkt!"

Und so wanderte der eben noch vom festtäglichen Sonnenglanz umwobene Nikolaus in die tiefe Nacht des nüchternen Klassenschrankes.

Die nächste Pause kam. Eine gewisse Erregung hatte sich jetzt der Schüler bemächtigt. Zweimal eine Abfuhr erlitten zu haben, war einer Schmach gleich!

„Ich denke, wir geben den Klaskerl Herrn Pilcher, der hat viele Kinder und nimmt ihn bestimmt!" schlug der kleine Vork vor. Und also geschah es.

Herrn Pilchers Augen strahlten vor Vergnügen, als er die an der Tafel prangende Festgabe sah, und mit gewinnendem Lächeln meinte er: „Das soll wohl eine Ovation für mich sein? Na, schönen Dank, Jungs; bringt mir den Kuchenmann nach Schulschluß ins Haus!" Und immer noch schmunzelnd, begann er den Unterricht.

Also endlich doch einer, der ihn annahm. Da schwoll den meisten der Kamm, und namentlich die „Herren des Festausschusses", die den Einkauf getätigt hatten, glaubten jetzt, sich etwas Besonderes herausnehmen zu können. Da hatten sie allerdings die Rechnung ohne den Wirt, alias Herrn Pilcher gemacht.

Zuerst kriegte der Reiz, der ihm zunächst saß, „was auf die Wurschtpelle", wie Herr Pilcher sich ausdrückte. Dann folgten nach und nach die übrigen Komiteemitglieder. Es hatte den Anschein, als ob die sonst so lehrreiche Stunde von Herrn Pilcher diesmal aus lauter Backpfeifen bestände.

Ein Aufatmen ging durch die Klasse, als endlich die Stunde ein Ende nahm.

Das war ja himmelschreiend, unerhört! Erst macht man dem Lehrer ein Geschenk von so hervorragender Güte, und dann wird man obendrein noch verdroschen! Und so wurde unter Führung des Sechserausschusses kurzerhand Herr Pilcher des hochherzigen Klasgeschenks verlustig erklärt! Basta!

Und zum vierten Male zierte der gute Nikolas die Wandtafel und schaute mit seinem wallenden Teigbart ernst und feierlich in die Klasse.

Die letzte Vormittagsschulstunde gab der Ordinarius, der jungverheiratete Doktor Rosenstengel. Im leicht wiegenden Schritt, die Knie ein wenig nach vorn geneigt und beinahe auf den Zehen gehend, erschien auch heute der Lehrer und nahm auf dem Katheder Platz.

Die ganze Klasse stand wie eine Mauer und blieb auch, trotz der Weisung, sich zu setzen, in dieser Haltung. Das fiel dem Lehrer auf, und so fragte er den Primus: „Nun, Dreischer, was habt ihr auf dem Herzen?"

„Herr Doktor, weil heute Nikolaus ist und Sie immer so gut zu uns waren, haben wir uns erlaubt, Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin eine kleine Freude zu bereiten: wir möchten Ihnen diesen Spekulatiusmann überreichen!"

Donnerwetter! Das hatte der Dreischer famos gemacht! Der hatte sich fein was zusammengeredet, der konnte dereinst Diplomat werden! So dachten die Mitschüler im stillen, und aller Gesichter strahlten in eitel Glanz und Wonne.

„Na ja, Jungs", erwiderte lachend Doktor Rosenstengel, „ich will euch das Konzept nicht verderben und dieses eine Mal euer wohlgemeintes Geschenk annehmen, aber — sündigt hinfort nicht wieder!"

Ein Beifallsgemurmel ging durch die Klasse, das aber jäh abbrach, als der Ordinarius fortfuhr: „Nur unter einer Bedingung nehme ich das Geschenk an: daß diejenigen, die sich um den Kauf bemüht haben — die ganze Klasse kann ja wohl nicht in den Bäckerladen gestürmt sein —, mir den Klasmann heute nachmittag Punkt vier Uhr ins Haus bringen!"

Als ihm dann aber die sechs genannt wurden, die sich erfolgreich des Einkaufs angenommen hatten, da wollte er sich schütten vor Lachen. Ausgerechnet die Ausbünde, seine Sorgenkinder, waren es, die dieser Ehre teilhaftig werden sollten. Aber mit schnellem Entschluß erweiterte er seine Einladung auf die drei Ersten seiner Klasse — die „Streber", wie der „Ausschuß" sagte —, und diese nahmen gleichfalls stolz und dankend an.

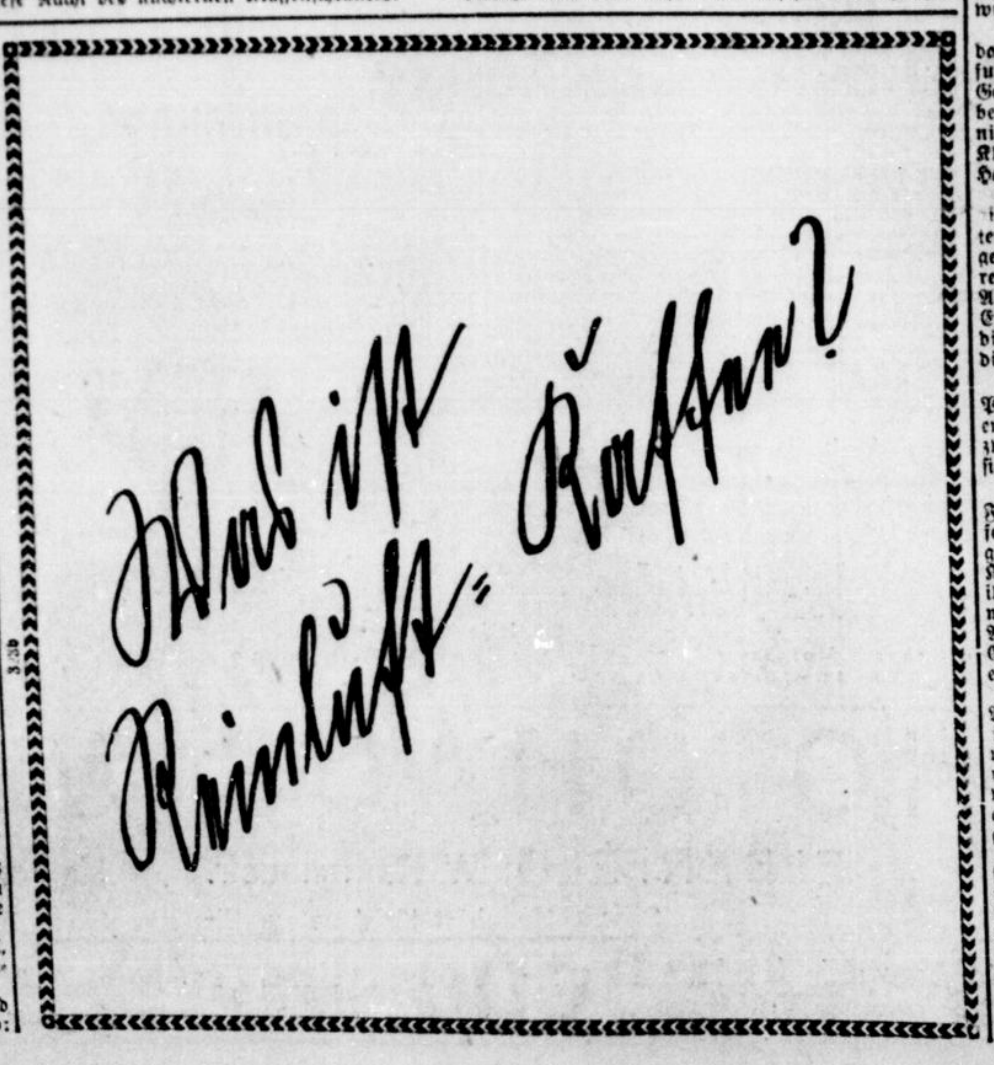
In feierlichem Zuge, als einzelner voran der Primus, dann vier Gefährten, die an jedem Brettende den Klaskerl zwischen sich trugen, hierauf zu zweit die übrigen vier Festgenossen, so schritten sie dem Hause des Doktors Rosenstengel zu.

Wie aber staunten sie, als sie von Herrn und Frau Rosenstengel in ein mit festlich gedeckter Tafel ausgestattetes Zimmer geführt wurden! Da gab's alles, was das Herz begehrte: Torte und Kleingebäck, Schokolade und Schlagsahne! Der ihnen ehemals so prächtig dünkende Spekulatiusmann kam ihnen jetzt armselig und gering vor. Aber die ermunternden Worte der freundlichen Gastgeber brachen bald alle Schüchternheit, und ein fröhliches Schmausen hub an.

Und als sie dann nach einer Stunde dankbar Abschied nahmen, da blieb als einziger noch der Wippling zurück. Er druckste zuerst verlegen hin und her, gab dann seinem Herzen einen Stoß und meinte treuherzig: „Herr Doktor, würden Sie wohl so freundlich sein und uns das Holzbrett, auf dem der Klaskerl lag, zurückgeben, wir kriegen dann vom Bäcker fünfzehn Pfennig wieder!"

Da konnte Doktor Rosenstengel nicht mehr an sich halten. Prustend entwich er ins Nebenzimmer, und nur stockend, unter fortgesetztem Lachen, war es ihm möglich, seiner Gattin den drolligen Wunsch seines Schutzbefohlenen mitzuteilen, und ebenso heiter stimmte diese in das herzhafte Lachen ihres Mannes ein.

Der geschäftstüchtige Wippling bekam danach sein Brett und zog hocherhobenen Hauptes damit ab.



Bergisch Land

Nr. 285 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 6. Dez.

4 Todesopfer einer Gasvergiftung.

Selbstmord?

WTB **Köln**, 6. Dez. (Funkspruch.) In ihrer Wohnung in der Follerstraße wurden der Schlosser May, seine Frau und zwei Töchter von 18 und 15 Jahren, durch Gas vergiftet, tot aufgefunden. Ob es sich um einen Unglücksfall handelt, steht noch nicht fest. Die Familie lebte in geordneten Verhältnissen.

WTB **Köln**, 6. Dez. (Funkspruch.) Zu der Gasvergiftung der vierköpfigen Familie des Schlossers May wird ergänzend gemeldet, daß laut Polizeibericht die Familie Selbstmord verübt hat.

Um die Reinheit der Verwaltung.

Große Anfrage der D. V. P. im Landtag. — Das Gutachten Dr. Schmidts und das Konto N. N. — Entgegnung des Siedlungsverbandes.

GA **Solingen**, 6. Dez. Die Deutsche Volkspartei hat im Preußischen Landtag eine Große Anfrage Schmidt eingebracht, in der besonders auf den Fall Vollmar hingewiesen wird. Es habe das größte Aufsehen die eigenartige Rolle, die hierbei der Direktor des Ruhrsiedlungsverbandes Dr. Schmidt in Essen gespielt hat, erregt. Der Verbandsdirektor habe im Auftrage der Staatsregierung ein unparteiisches Gutachten in der Solinger Eingemeindungsfrage mit der ausdrücklichen Hervorhebung seiner Objektivität erstattet, es habe sich inzwischen aber herausgestellt, daß von der Stadt Solingen dem Verbandsdirektor für dieses Gutachten auf ein anonymes Konto ein Betrag von 20 000 Mark aus städtischen Mitteln ausgezahlt worden sei. Von der Staatsregierung soll in offensichtlicher Unkenntnis der Sondervergütung dem Verbandsdirektor Schmidt für seine Mühewaltung eine Vase aus der Staatlichen Porzellanmanufaktur überreicht worden sein. Es wird angefragt, welche Maßnahmen, falls der Sachverhalt in der Oeffentlichkeit richtig wiedergegeben sei, die Staatsregierung beabsichtige, um das durch diese Vorgänge aufs schwerste gefährdete Vertrauen weiter Bevölkerungskreise an die Reinheit der öffentlichen Verwaltung wieder herzustellen, insbesondere ob die Regierung bereit sei, sowohl gegen den Beigeordneten der Stadt Solingen, Dr. Vollmar, wie gegen den Direktor Dr. Schmidt ein förmliches Disziplinarverfahren einzuleiten.

•

Der Westd. Provinzdienst verbreitet folgende Mitteilung aus Essen:

„Im Zusammenhang mit den Eingemeindungsfragen im Gebiet des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk sind in der Presse Vorwürfe gegen den Verbandsdirektor und seinen ersten Stellvertreter aufgetaucht über mangelnde Objektivität infolge angeblich ausgeübter entgeltlicher Nebenbeschäftigung. Hierzu erklärt der Verbandsdirektor, daß weder er noch einer der Verbandsbeamten oder -Angestellten in Eingemeindungsangelegenheiten des Verbandsgebietes mittelbar oder unmittelbar irgendeine entgeltliche Nebenbeschäftigung ausgeübt oder für diese amtlichen Gutachten irgendeine Vergütung erhalten haben. Die vom Verbande aufgestellten städtebaulichen Wirtschaftspläne gehören zu seinem Aufgabenkreis und sind auf Wunsch der beteiligten Gemeinden und Wirtschaftskreise aufgestellt. Die hierfür von den Gemeinden als Sonderbelastung eingezahlten Beiträge sind ordnungsgemäß als Verbandseinnahmen gebucht und im Haushalt nachgewiesen."

Diese Mitteilung spricht nicht ausdrücklich von den beiden Solinger Zahlungen von je 10 000 Mark, doch sind sie zweifellos gemeint. Zu der vorliegenden Erklärung ist zu sagen, daß die beiden Zahlungen von je 10 000 Mark nach den Feststellungen der Revisionskommission an „N. N." geleistet worden sind und daß nach der Erklärung des Oberbürgermeisters dieser N. N. der Verbandsdirektor Dr. Schmidt war. Von Zahlungen an den Siedlungsverband steht nichts im Konto.

Auswirkungen des Stadtverordnetenbeschlusses.

GA **Solingen**, 5. Dez. Die für den heutigen Dienstag vorgesehene Stadtverordnetensitzung in Solingen ist von der Verwaltung abgesagt worden. Der Oberbürgermeister hat die Sitzung auf unbestimmte Zeit verschoben und sich außerdem die Entscheidung über gewisse Auswirkungen des Stadtverordnetenbeschlusses vom letzten Mittwoch über den Bericht der Kontrollkommission vorbehalten.

Bereits in der Sitzung am Mittwoch wies der Oberbürgermeister darauf hin, daß in der Erörterung über den Kontrollbericht die von ihm gemachten Zusätze zum Protokoll des Kontrollausschusses überhaupt nicht berücksichtigt worden seien. Außerdem verlautet, daß die vom Stadtrat gewünschte Beurlaubung Dr. Vollmars eine Rolle bei der Verschiebung der Sitzung gespielt hat. Im übrigen ist zu erwarten, daß sich schon in kurzer Zeit die Regierung mit einer Prüfung der ganzen Angelegenheit gemäß dem Wunsche Dr. Vollmars und der Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums befassen wird. Das Material wurde bereits von der Regierung angefordert.

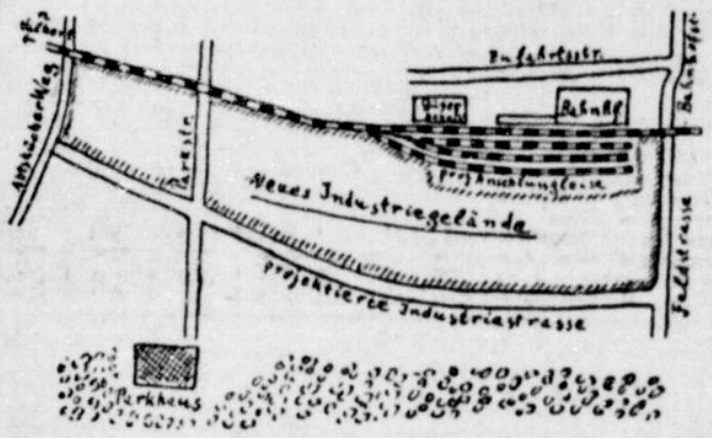
Schwere Ausschreitungen gegen Polizeibeamte.

Zwei Beamte durch Messerstiche schwer verletzt.

GA **Essen**, 5. Dez. Auf der Landstraße zwischen Osterfeld und Altstaden kam es gestern abend gegen 7 Uhr zwischen mehreren Zivilpersonen und zwei Schutzleuten zu schweren Auseinandersetzungen. Dabei wurden die Polizeibeamten angegriffen. Der Hauptwachtmeister Stewerk erlitt schwere Stichwunden am Hals und an einer Hand. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich. Oberwachtmeister Rassel wurde ebenfalls durch Messerstiche schwer verletzt. Die Verfolgung der Täter wurde von Kriminalpolizei und Schupo aufgenommen. Obwohl man einen Schnellhilfswagen dazu benutzte, war es nicht möglich, die Täter zu ermitteln.

Die wirtschaftliche Erschließung von Heiligenhaus.

In der letzten Gemeinderatssitzung bezeichnete Bürgermeister Scheiper die Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Heiligenhauser Gebietes als die wichtigste Aufgabe der Gegenwart und der Zukunft. Der Erfüllung dieser Aufgabe soll die Erschließung des neuen Industriegeländes nördlich der Eisenbahnstrecke durch die in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossene Industriestraße dienen.



Das in Frage kommende Gelände eignet sich zu diesem Zwecke vorzüglich dank seiner günstigen Lage zur Hauptverkehrsstraße und zum Bahnhof. Die Gemeindeverordneten haben bereits den Ankauf eines Teiles dieses etwa tausend Meter langen und 150 bis 190 Meter tiefen Geländes beschlossen. Weitere Ankäufe werden zu geeigneter Zeit erfolgen.

Es ist unverkennbar, daß der Ansiedlung neuer Industriezweige durch diese großzügige Wirtschaftspolitik der Gemeinde Heiligenhaus vorteilhafte Möglichkeiten geboten werden. Die projektierten Gleisanschlüsse am Bahnhof sollen der schnelleren Be- und Entladung der Waggons dienen.

Der Bau der projektierten Straße war im Prinzip schon im Sommer beschlossen worden. Die Arbeiten mußten aber zurückgestellt werden, weil die Fluchtlinie der Straße in völliger Uebereinstimmung mit den Eisenbahnanschlußplänen, deren Bearbeitung große Sorgfalt erforderte, gebracht werden sollte. Da diese Anschlußpläne jetzt fertiggestellt sind, konnte die Feststellung der Fluchtlinie erfolgen. Soweit nicht schon Kaufverträge vorliegen, wird das für die Straße erforderliche Gelände enteignet werden.

Einweihung des Neußer Handelskammer-Gebäudes.

Regierungspräsident Bergemann kündigt die Aufteilung des Düsseldorfer Regierungsbezirks an.

GA. **Neuß**, 5. Dez. Vor kurzem wurde der Neubau der Neußer Industrie- und Handelskammer eingeweiht.

Regierungspräsident Bergemann übermittelte die Grüße des Oberpräsidenten Dr. Fuchs. Die Ersparnis bei den Verwaltungen, die die führenden Männer der deutschen Wirtschaft wünschen, sei auch das Ziel der neutralen Aufsichtsbehörden. Der Plan einer Neuordnung der Verwaltungsgrenzen im Regierungsbezirk Düsseldorf steht nicht still. Es wird daran gearbeitet; eine Aufteilung des ganzen Regierungsbezirks werde kommen. Sie sei in Arbeit. Eine ganze Anzahl Landräte und Oberbürgermeister werde verschwinden. Die Regierungsbehörden arbeiten an diesen Plänen und wissen sich dabei der Sympathien der Wirtschaft sicher. Es müßten Städte zusammengelegt werden, um Ersparungen auf dem Verwaltungsgebiet zu machen. Solche Fragen, die Zukunftsfragen seien, sollen nicht mit Sentimentalitäten, sondern mit klarem Verständnis gestaltet werden. Wenn diese Fragen ins Rollen kämen, hofft er, daß die Wirtschaft auf seiten der Regierung stehe. Er bitte die Wirtschaftskreise dann, hinter die Sparsamkeit und Verwaltungsreform der Düsseldorfer Regierung zu treten.

75 Jahre Rektoratschule Ronsdorf.

Die „Universität am Teich".

GA **Ronsdorf**, 6. Dez. Die frühere „Höhere Stadtschule", jetzt Rektoratschule, begeht am heutigen Tage die Feier ihres 75jährigen Bestehens.

Es wird angenommen, daß sich der Gründer Ronsdorfs, Elias Eller, schon um die Einrichtung einer höheren Schule bemüht hat, denn nachweislich bestand im Jahre 1745 eine Lateinschule unter der Leitung des Rektors Joh. Weinbeck. Diese Lateinschule blieb Privatinstitut bis zum Jahre 1852, dann wurde sie durch Stadtratsbeschluß vom 11. Oktober 1852 als höhere Gemeindelehranstalt, die „namentlich auch für solche Kinder eine höhere Schulbildung ermöglichen sollte, deren Vermögensverhältnisse den Besuch einer auswärtigen Schulanstalt nicht zulasse", von der Stadt übernommen und einem Kuratorium unterstellt, daß sich aus drei Stadtvätern und sechs Bürgern zusammensetzte. Die am 6. Dezember 1852, zunächst zweiklassig, unter einem Lehrer (Pfaffenbach) eröffnete Schule erhielt die Bezeichnung „Höhere Stadtschule". Sie war anfänglich in einem Mietraum und zwei Jahre später im — Armenhause für 55 Taler Miete untergebracht.

Im Jahre 1856 beschloß man, ein neues Schulgebäude zu errichten. Es entstand die sogenannte alte Rektoratschule hinter dem früheren Klaschteich an der Barmerstraße. Das neue Schulge-

Aspirin-Tabletten
Bei Erkältungsanzeichen rheumatischen Schmerzen.

Preis-Aufgabe!

schirt tgaweg tsi blah nennoweg

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Eß- oder Wohnzimmer Einrichtung
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Kücheneinrichtung
4-7. Preis: 4 Fahrräder für Damen oder Herren
8-17. Preis: 10 Sprechapparate
18-20. Preis: 3 Photo-Apparate
21-50. Preis 30 Taschenuhren

sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.

Gewinner eines obengenannten Preises **ist Jeder** der uns die richtige Lösung einsendet. Die Preise werden ausgelost. Die Einsendung muß sofort erfolgen und **verpflichtet Sie zu nichts.**

Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an: b40

Hans Krwat, Braunschweig Nr. 1033

Die schönsten Weihnachts-Geschenke



F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b
gegenüber der Ruhmeshalle
Fernspr. 1009, 1016, 4371

Verzogen nach Barmen. Berlinerstr. 105
B. Streuf Dentist
Telefon 5822.

Betten
federdicht gestreift Inlett, 1½schläfr. gr. Oberbett, Unterbett, 1 Kissen mit 14 Pfd. gr. Fed. gef. jetzt M. 35.— Dasselbe ret. 2 Kissen mit 16 Pfd. best. gr. Fed. gef. jetzt M. 65.—, 6209

Bettfedern
gr., per Pfd M. 0.90, best. M. 1.50, gr. Halbdaunen 3.25, w. Federn 4.50, fein w. Gänseflaum 6.95, gr. Daunen 8.50 M. Metallbetten, Wäsche u. alle Aussteuer-Artikel bill., frachtfrei. Tausende Dankschreiben! Muster u. Katal. frei! Nichtgefallend. Geld zurück. Bettenfabrik Th. Kranefuß, Kassel 41. Bettfedern-Großhandlung und Versand Gegr. 1895.

Walnüsse
schöne, gesunde, neuer Ernte, 10 Pfund Postsack M. 6.60 frk. Haus Nachn. Obstgut Heidenhof bei Wagnau 23 Bodensee

Briefmarken beste Kapitalsanlage!
Die größte Auswahl zu billigsten Preisen finden Sie bei Paul Bother, Briefmarkenhdlg., Elb. jetzt Hofkamp 52.



L.H. Schnitzler
Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke
ELBERFELD
POSTSTR. 10

Hühneraugen
und eingewachsene Nägel behandelt sorgfältig und schmerzlos 17723
G. Naurath, Elberfeld Kipdorf 9
Komme auf Wunsch gerne ins Haus. Telefon 4546.



Achtung!
Roß-Schlachterei
Wwe. Richard Wieden Nachfolger
Elberfeld, Wilhelmstraße 22.

Zugunsten mein. Kundschaft vers. prima Fleisch m. Knochen 0.40 Mark ohne Knoch. 0.50 Mark Bei Eink. v. 2 Pf. Schwurst grat.

Glücksbrief Nur Bargeld. Höchstgewinn: **85000** Glücksbrief-Inhalt: 1 Marienburger, 2 Wohlfahrts- Geld-Lose **5.—** Porto u. Listen 50 ₰ mehr, vers. auch unt. Nachn.
Rudolf Dahl Barmen Altermarkt 12 | Elberfeld Döppersberg 2

bäude wurde Ostern 1856 seiner Bestimmung übergeben. Im Laufe der Jahre wechselten die mit einem Gehalt von 300 bis 350 Talern angestellten Lehrer oft. Die Schülerziffern schwankten sehr; im Jahre 1894 waren sie so gesunken, daß die Schule einzugehen drohte. Im gleichen Jahre führte der Nachfolger des Rektors Jörgens', Rektor Heidemeyer, einen neuen Lehrplan ein mit dem Erfolge, daß in den Jahren von 1895 bis 1900 die Schülerzahl von 44 auf 125 anstieg. Durch die jetzt ständig wachsende Schülerzahl reichten die Räume der „Universität am Teich" nicht mehr aus. Es wurde beschlossen, einen Neubau an der Hochstraße zu errichten, in dem am 31. Oktober 1901 über 200 Schüler und Schülerinnen Aufnahme fanden. Die Schülerzahl hielt sich bis in die Inflationszeit auf der gleichen Höhe, sie sank dann infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und des anhaltenden Geburtenrückganges beträchtlich.

Nach 30jähriger Tätigkeit trat Rektor Heidemeyer am 30. September 1923 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Rektor Ritter bestimmt. Heute beträgt die Schülerzahl in vier Klassen 95 Schüler und Schülerinnen.

Eröffnung der Weihnachtsmesse des Vohwinkeler Einzelhandels.

⊕ **Vohwinkel**, 6. Dez. Heute mittag wurde im Saale des Hotels zur Post die vom Einzelhandel Vohwinkel veranstaltete Weihnachtsmesse in Gegenwart zahlreicher Besucher der Oeffentlichkeit übergeben. Der Vorsitzende des Einzelhandels Schmitz begrüßte die erschienenen Gäste, worauf Bürgermeister Dr. Landwehr nach kurzer Ansprache die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Um das Landesarbeitsamt.

Der Verwaltungsausschuß ist nicht gehört worden.

OA. **Düsseldorf**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Wie an zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Entscheidung über die Errichtung des Landesarbeitsamts in Köln im Gegensatz zu anderslautenden Nachrichten, die in Westdeutschland verbreitet werden, noch nicht gefallen. Die Verwaltungsratssitzung, in der diese Frage endgültig beantwortet werden soll, ist erst auf den 13. und 14. Dezember in Berlin angesetzt.

OA. **Düsseldorf**, 5. Dez. Der Verwaltungsausschuß des Landesarbeits- und Berufsamtes der Rheinprovinz hat in seiner Sitzung vom 5. Dezember Stellung genommen zu dem Beschluß des Vorstandes der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, den Sitz des Rheinischen Landesarbeitsamtes von Düsseldorf nach Köln zu verlegen. Mit 18 gegen 9 Stimmen hat der Verwaltungsausschuß sich für Düsseldorf als den Sitz des Landesarbeitsamts ausgesprochen. Einmütig haben sich alle Mitglieder dahin geäußert, daß die Entscheidung des Vorstandes der Reichsanstalt ohne Anhörung des Verwaltungsausschusses als eine Verletzung des im Gesetz niedergelegten Rechts der wirtschaftlichen Selbstverwaltung angesehen wird.

Wieder ein Autounglück.

⊕ **Werden**, 6. Dez. Ein schweres Autounglück ereignete sich in der Ruhrtalstraße in Werden. Ein Kraftwagenführer aus Essen fuhr mit seinem vollbesetzten Auto in toller Fahrt mehrere Bäume um und prallte schließlich gegen einen Kilometerstein und überschlug sich. Die vier Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert und trugen Verletzungen davon. Der Kraftwagenführer wurde besonders schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Das Auto wurde erheblich beschädigt. Es stellte sich heraus, daß der Wagenführer und die Insassen angetrunken waren.

Verkehrsfragen.

—n. **Bevenburg**, 6. Dez. Der hiesige Verkehrsverein hatte bei der Reichsbahndirektion beantragt, die Sonntagszüge auf der Strecke Barmen-Rittershausen—Radevormwald 1091, B.-Rittershausen ab 14,20, und 1084, Barmen-Ritth an 20,03 Uhr, auch fernerhin verkehren zu lassen. Dieser Antrag ist laut Schreiben der Reichsbahndirektion abgelehnt worden, da die Züge zu schwach besetzt seien und besondere Betriebsausgaben verursachten.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß die beste Möglichkeit, Sonntagabends aus dem Wuppertal nach Bevenburg zurückzukehren, nicht der Personenzug Barmen-Rittershausen ab 18,06 Uhr ist, sondern der Sonntagszug Barmen ab 18,42 Uhr, der in Bevenburg umgesetzt wird und gewöhnlich schwach besetzt ist.

Reformationsfeier in Breckerfeld.

nb. **Breckerfeld**, 5. Dez. Zur Erinnerung an die Einführung der Reformation vor 350 Jahren beging die evangelische Kirche Samstag und Sonntag ein Fest. Vor 350 Jahren wurde hier der erste Pastor nach der Reformation landesherrlich als Pfarrer bestätigt.

Verbilligter Strompreis.

—o— **Marienheide**, 6. Dez. In der letzten Sitzung der Gemeindeverordneten gab der Vorsitzende der Versammlung Kenntnis von der Bewilligung einer Beihilfe der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für Beschaffung von Feuerlöschgeräten in Höhe von 600 RM. und der Genehmigung eines Nachtrages der Vergnügungssteuerordnung durch den Kreisausschuß.

Die Bewohner des Dorfes Müllenbach haben die Errichtung einer Kraftwagenhalle beantragt, eine Verpflichtung, die ihnen von der Postverwaltung aufgegeben war. Der Gemeinderat bewilligte dazu einen Zuschuß von 300 RM. Der Vertragsentwurf über die Abgabe von verbilligtem Haushaltungsstrom durch das Kreiselektrizitätswerk in Dieringhausen ist endgültig festgestellt worden. Der Preis für Haushaltungsstrom beträgt 11 Pfg. für die Kilowattstunde. Der Gemeinderat genehmigte den Vertrag, welcher vorläufig bis 1. April 1929 läuft. Die Versammlung übernahm ferner die selbstschuldnerische Bürgschaft der Gemeinde für ein Darlehn der Landesversicherungs-Anstalt für einen Bürger der Gemeinde.

Die Frage des Wipperfürther Kreisschlachthauses.

—o— **Lindlar**, 5. Dez. Die Metzger und Gewerbetreibenden von Engelskirchen und Lindlar nahmen in einer Versammlung Stellung zur Frage der Errichtung eines Kreisschlachthauses, das in der Nähe von Lindlar errichtet werden soll. Sie lehnte einstimmig das Projekt ab und faßte folgende Resolution: „Die Metzger der Bürgermeisterei Lindlar und Engelskirchen wenden sich gegen den von einigen Lindlarer Bürgern angeregten Bau eines Kreisschlachthauses und begrüßen die ablehnende Stellungnahme der Kreisverwaltung. Bezüglich der gleichzeitig erhobenen Forderung zur Einrichtung einer Eisfabrik mit Eisvertrieb steht sie auf dem Standpunkte der Mittelstandsvereinigung für Lindlar, daß die öffentliche Hand schon viel zu viel ins Gewerbe eingegriffen hat, und bittet sämtliche Handwerker und Organisationen des Kreises Wipperfürth, gegen solche Forderungen auf das nachdrücklichste aufzutreten.

Die Kreisverwaltung hatte bereits wissen lassen, daß sie zurzeit dem schon früher gefaßten Plan der Errichtung eines Kreisschlachthauses nicht nähertreten könne.

Stadtverordnetensitzung in Hagen.

Nochmals Cunosiedlung.

nb. **Hagen**, 6. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung tagte gestern in mehr als vierstündiger Dauersitzung unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Finke. In der Debatte über die jetzt fertiggestellte Cuno-Siedlung führte Stadtverordneter Dickel erhebliche Klagen über die außerordentlich hohen Mieten dieser Wohnungen, die außerdem nicht einmal dem ursprünglich zugedachten Zwecke zugeführt würden. Der Höchstmietpreis betrage in diesen Wohnungen monatlich 125 Mark. Zum Teil ist die Siedlung bereits vermietet. Auch Stadtverordneter v. Papen schloß sich dieser Beschwerde an und bemängelte, daß man die Stadtverordnetenversammlung schon wieder vor vollendete Tatsachen stelle. Der Stadtbaurat Figge bemerkte, daß die Siedlung jährlich 115 000 Mark Kosten verursachen würde, die nur teilweise durch Mieten gedeckt werden könnten. Stadtverordneter Becher kritisierte das Vorgehen der Stadt in scharfen Worten, doch wies Stadtbaurat Figge die Vorwürfe energisch zurück. In der Abstimmung wurde ein Antrag der Zentrumsfraktion mit großer Mehrheit angenommen. In diesem Antrag heißt es: daß von den 125 Wohnungen auf dem Kuhlerkamp etwa 60 Wohnungen denjenigen Kreisen zugeführt werden sollen, für die sie ursprünglich bestimmt waren, nämlich kinderreichen und lungenkranken Familien. Der städtische Mietzuschuß soll 30 000 Mark jährlich nicht übersteigen.

Kleine Bergische Chronik.

GA **Wald**, 6. Dez. Der Stadtverordnete Gutsbesitzer Heinrich Pritschau von Mangenberg ist gestorben. Der Verstorbene erfreute sich bester Gesundheit und erlag einem Gehirnschlage. Er war lange Jahre Stadtverordneter in Wald und gehörte der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft an, für die er bei den letzten Kommunalwahlen als Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei kandidierte.

—rb. **Lüttringhausen**, 5. Dez. Am heutigen Tage feiert Beigeordneter Richard Pick seinen 70. Geburtstag. Der Genannte ist seit 1893 mit kurzer Unterbrechung von 1919 bis 1924 ununterbrochen Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums. Beig. Pick ist einer der wenigen noch lebenden Gründer des Bergisch-Niederbergischen Bandwirkermeisterverbandes und war langjähriger Vorsitzender des hiesigen Bandwirkermeistervereins, der ihn bereits 1902 zum Ehrenvorsitzenden ernannte. Pick ist zudem seit vielen Jahren Mitglied der Vertretung der ev. Kirchengemeinde.

-o- **Kierspe**, 6. Dez. Am 5. dieses Monats vollendete der Fabrikant Reinhold Engstfeld in Bollwerk sein 75. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Frische. Seit 41 Jahren gehört er der Gemeindevertretung Kierspe an. Jahrzehntelang hat er das Amt eines stellvertretenden Gemeindevorstehers und von 1912 bis 1919 den Posten eines Gemeindevorstehers bekleidet. Der Armenpflegedeputation hat er 30 und dem Schulvorstande 24 Jahre lang angehört. Mitglied der Amtsversammlung war er 17 Jahre.

Wetterbericht.

Dienstag den 6. Dezember. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	757.1	SO mäßig	klar	3
Hamburg	763.2	OSO mäßig	heiter	1
Swinemünde	766.1	SO leicht	wolkig	3
Danzig	770.6	SO mäßig	Nebel	4
Aachen	757.8	SSW leicht	klar	1
Frankfurt-M.	761.9	still	klar	1
Hannover	762.4	SO leise	wolkig	1
Berlin	774.9	SO leise	ziemi. heiter	1
Breslau	756.8	OSO leicht	klar	3
München	772.8	OSO mäßig	Nebel	2
Zugspitze *)	654.9	SO mäßig	heiter	6
Brocken *)	673.4	S frisch	bewölkt	3
Kahler Asten	672.3	OSO frisch	heiter	2
Bissingen	756.0	SO schwach	bewölkt	5
Brüssel	757.7	SO mäßig	heiter	3
London	751.6	SSO schwach	ziemi. heiter	3
Parmouth	753.5	SSO mäßig	klar	8
Falmouth	745.6	SO frisch	Regen	12
Paris	755.3	SO frisch	klar	4
Toulouse	751.9	SO frisch	heiter	10
Madrid	—	—	—	—
Zürich	761.4	NO leise	bedeckt	1
Genf	760.1	NO leise	bedeckt	3
Lugano	761.9	N leise	bedeckt	6
Genua	756.5	ONO schwach	bedeckt	5
Rom	—	still	bewölkt	11
Westing	751.7	W leicht	Regen	16
Wien	—	—	—	—
Budapest	778.6	still	klar	3
Warschau	772.8	SO schwach	wolkig	6
Kopenhagen	777.2	SSO leicht	bedeckt	0
Stockholm	772.3	SO leicht	bedeckt	0
Haparanda	745	S leicht	bedeckt	—1

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	759.6	759.5	757.9
Temperatur	3.2	4.0	6.0
Wind	S leicht	S leicht	S leicht
Wetter	ziemi. heiter	ziemi. heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 4.0
Niedrigste Temperatur heute früh 4.0

Das Hochdruckgebiet über Osteuropa besteht noch unverändert; fort, während das westliche Tiefdruckgebiet sich etwas vertieft hat. Heute früh herrschte in Deutschland trockenes und teilweise heiteres Wetter. Der Osten hatte noch 2—7 Grad Frost. Sonst lagen die Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes und in der Rheinprovinz bis zu 5 Grad über demselben.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Meist trocken, teilweise heiter und ziemlich mild.

Deutschland ohne Schnee.

Die Höhen der Mittelgebirge haben frostfreies Wetter. Die Schneedecke ist bis auf Reste geschwunden. Wintersport ist daher unmöglich.

Schmidtbonn-Aufführung in Braunschweig.

Der durch seine rheinischen Novellen und Legenden sowie durch mehrere Dramen bekannt gewordene Wilhelm Schmidtbonn hat ein Wiedertäuferspiel: „Die Stadt der Besessenen", geschrieben, das volle zehn Jahre auf die Uraufführung warten mußte. Das Braunschweigische Landestheater hat mit diesem Liebesdienst keinen Erfolg davontragen können; denn dem in einer leidenschaftlich bewegten Sprache geschriebenen Werke fehlt trotz alledem der notwendige dramatische Schwung. Schmidtbonn hat es nicht verstanden, die historische Atmosphäre der westfälischen Stadt Münster, in der die von einer religiös-kommunistischen Idee Besessenen zum Opfer ihrer niedrigsinnlichen Leidenschaften werden, lebendig werden zu lassen, wie es ihm auch nicht geglückt ist, die einzelnen Gestalten aus einer groben Typik herauszulösen. Und dabei hätte gerade die Handlung, die Schmidtbonn auf eine Nebenerscheinung des historischen Verlaufs umgebogen hat, eine feinnervige Psychologie verlangt, während er die Dramatisierung, wie im „Verlorenen Sohn", ins Märchen- und Oratorienhafte hinübergetragen hat. Jan von Leyden geht nicht allein deswegen zugrunde, weil er die Idee des kommunistischen Freudenstaates nicht mit den unübersteigbaren Notwendigkeiten des sozialen Lebens in Einklang zu bringen vermag, sondern weil er nicht Kraft genug hat, seiner triebhaften Natur in den entscheidenden Augenblicken Widerstand entgegenzubringen.

Die Aufführung im Braunschweigischen Landestheater stand auf sehr hohem Niveau. Helmut Gmelin als König Jan bot eine ergreifende Leistung. Auch von allen anderen Mitspielenden wurde besonders in einigen — auch dichterisch wertvollen — Situationen die religiöse und sinnliche Ekstase recht glaubhaft gemacht. Das Publikum lauschte den ersten beiden Akten mit gespannter Aufmerksamkeit, konnte sich aber während des dritten Aktes aus einer quälenden Langweile nur durch verschiedentlich aufflackerndes Lachen befreien.

R. K.

Weihnachtsmusik in der Elberfelder Friedhofskirche.

Diese Musikabende des gemischten Chors der „Evangelischen Bürgergesellschaft" am zweiten Adventssonntage haben ein festes Publikum. Wie ehedem der Saal des Vereinshauses, so wies heuer der weite Raum der Friedhofskirche kaum ein leeres Plätzchen auf. Hans Georg Schmidt hat seinen Chor soweit geschult, daß er die kleine Form des spätmittelalterlichen Kirchenliedes ohne Schwierigkeit beherrscht — größeren Aufgaben zeigte er sich erst kürzlich gelegentlich des Brahmsabends in bemerkenswertem Maße gewachsen. Rein klanglich erfreuten wieder die Frauenstimmen des Chors durch Rundung des Tones und Biegsamkeit in der Phrasenbindung, die Tenöre durch Bestimmtheit im Ausdruck der akkordführenden Mittelstimmen; das Chorlied als Ganzes hielt sich mit Bewußtheit in dem vom Sinne des Textes vorgeschriebenen, vom Chorleiter präzise, doch mit belebendem Auf- und Abschwung gezeichneten Rahmens. Künstelei blieb der Auffassung fern (bezeichnend etwa der vorwärtsschreitende Dreivierteltakt in Hammerschmidts Motette: „Machet die Tore weit" oder das von Schmidt bearbeitete fränkische Volkslied „Schönstes Kindelein"); die zahlreichen Pianogänge der Chöre wiesen eine frische Natürlichkeit im melodischen Fortschreiten auf, die einer nicht fern liegenden Einförmigkeit der Darstellung wirksam entgegentrat. In verwandtem Sinne hatten die Solisten des Abends ihre Aufgabe angefaßt; Lene Weimanns hell intonierender, tragfähiger Sopran vermittelte mit sympathischer Schlichtheit des Vortrages die Bekanntschaft fünf weiterer alter Weihnachtsweisen; Adolf Gerke, der die Sängerin mit angenehm hervortretender Selbständigkeit begleitete (Schlaf mein Kindelein) spielte auf der Orgel drei Stücke von Bach, zuletzt das von echtem Weihnachtsjubel erfüllte, die Zuhörer mitreißende Vorspiel: „In dulce jubilo".

P.

Der Maler Adolf Hengeler gestorben.

WTB **Berlin**, 5. Dez. (Funkspruch.) Prof. Adolf Hengeler, der zu den bedeutendsten unter den älteren Münchner Künstlern zählte, ist gestern in München im Alter von 65 Jahren gestorben.

Adolf Hengeler hat sich einen Namen gemacht durch seine Mitarbeit an den „Fliegenden Blättern", für die er etwa 4000 Zeichnungen schuf. Sein liebenswürdiger Humor wurzelte fest in der älteren Münchener Tradition, und seine erfindungsreichen Blätter sind denen Wilhelm Buschs und Oberländers verwandt und ebenbürtig. Von der Jahrhundertwende an betätigte er sich mit steigendem Erfolg als Maler von beschaulichen, aus der bürgerlichen Romantik hervorgewachsenen Idyllen, die er meist mit dem munteren Volk der Putten bevölkerte. Ueber dem begrenzt Stofflichen und Inhaltlichen seiner gesuchten Bilder darf man nicht die außerordentlich delikate Malerei und koloristische Ueberlegenheit Hengelers vergessen, die ihm einen ersten Platz in der Münchener Kunst der letzten 25 Jahre sicherte.

Bilder besitzen unter anderen die Museen in Düsseldorf, Elberfeld, die Nationalgalerie in Berlin, die Kunsthalle in Bremen und andere. Für das Münchener Künstlertheater hat Hengeler einige lustige und phantastische Szenenbilder geschaffen, außerdem gibt es schönes Kunstgewerbe von seiner Hand. Auch Fassadenentwürfe hat der vielseitige Künstler geschaffen.

Berufung Hermann Onckens nach Berlin. Dem bekannten Ordinarius für Geschichte an der Münchener Universität, Geheimrat Dr. Hermann Oncken, ist ein Lehrstuhl der neueren Geschichte an der Universität Berlin angeboten worden.

Vom Mönch zum Erzbischof.

Der Benediktinermönch Dr. Justinian Georg Serédy ist vom Papst zum Erzbischof von Gran ernannt worden. Der neue Kirchenfürst, der erst im 43. Lebensjahre steht, führt den Titel eines Fürstprimas von Ungarn und ist als solcher Oberhaupt der ungarischen katholischen Kirche. Fürstprimas Serédy soll durch das nächste Konsistorium zum Kardinal gewählt werden.

Dr. Dralle's Lavendel-Seife

„Schneewittchen"

Gross, schwer und schneeweiss ist das Stück, der Schaum wunderbar sahnig, mild und mollig, eine Liebkosung für die Haut; herzhaft erfrischend der Duft.

Lavendel-Seife „Schneewittchen" Stück 80 gr. schwer 45 Pfg. 150 gr. schwer 75 Pfg.
Lavendel-Seife „Gold" (Spez.-Parf.) „ 80 gr. schwer 60 Pfg. 150 gr. schwer 100 Pfg.

Haus Hof und Garten

Nr. 285 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 6. Dez.

Rindenpflege im Winter.

Die Meinung mancher Gartenbesitzer, im Winter sei nichts an den Obstbäumen zu tun, ist durchaus falsch. Gerade der Winter ist am besten dazu geeignet, vorbeugend gegen die Schädlingsgefahr zu wirken. Fragen wir uns, was zu geschehen hat, so ist darauf zu sagen, daß die Rindenpflege der Obstbäume einen breiten Raum bei den Winterarbeiten einnimmt. Vor allem ist es wichtig, die Stämme mit einer Baumkratze oder der Drahtbürste, der sogen. Rindenbürste, gründlich zu reinigen. Besonders die Astgabeln



sind es, die alle möglichen Schädlinge und Krankheitskeime bergen, sie sind deshalb besonders eingehend zu bearbeiten, wie es unser Bild zeigt. Alle Abfälle sind möglichst auf ein bei der Arbeit darunter zu haltendes Stück Pappe zu kratzen und nachher unbedingt zu verbrennen! Die abgekratzten Stämme sind dann bis in die Ansätze der stärkeren Äste hinein mit Obstbaumkarbolineum ohne Kalk zu bestreichen. Man nimmt im Winter eine 20—25prozentige Emulsion, bei Steinobst nur etwa 15 Prozent. Es sei aber nochmals darauf hingewiesen, daß diese Mischung nur im Winter gegeben wird, im Frühjahr, etwa im Februar, gibt man dann einen Karbolineumanstrich. Und zwar gibt man etwa 15 Prozent, bei Steinobst 6 Prozent und 1—1½ Kilogramm Kalk auf 100 Liter. Beim Mischen selbst ist zu beachten, daß eine 25prozentige Emulsion 25 Liter Obstbaumkarbolineum und 75 Liter Wasser enthalten muß.— Durch den Anstrich mit Obstbaumkarbolineum in den angegebenen Lösungen werden Schildläuse, Eier, Larven und Puppen abgetötet, aber auch Moose und Flechten vernichtet. Auch pathogene Pilze wie Nectria galligena, der Erreger des Krebses der Apfelbäume, werden mit Obstbaumkarbolineum erfolgreich bekämpft. Gleichzeitig wirkt Obstbaumkarbolineum durch seinen starken Geruch als Abschreckmittel. Die Rinde der behandelten Bäume wird glatt und bekommt ein gesundes Aussehen. — Vor allem ist aber beim Einkauf darauf zu achten, daß man Obstbaumkarbolineum bekommt. Wollte man gewöhnliches Karbolineum verwenden, so würde man seinen Obstbäumen schweren Schaden zufügen. Ps.

Zur Aufbewahrung des Obstes.

Macht manchen die Aufbewahrung der Winterkartoffeln des beschränkten Raumes wegen Schwierigkeiten, werden diese bei der Unterbringung des Obstes noch größer. Weitaus den meisten Familien steht nur ein Kellerraum zur Verfügung. Und was soll da alles untergebracht werden! Dazu kommt, daß viele Keller sehr schlechte Lüftungsverhältnisse haben, daß die Luft muffig, dumpf und feucht ist, alles Faktoren, die nicht zugunsten der Obstaufbewahrung sprechen. Obst zieht alle Gerüche an. Soll Obst im Keller untergebracht werden, muß dieser luftig und rein sein. Wenn Obst auch einer gewissen Luftfeuchtigkeit zum Langhalten bedarf, ist eine muffige Kellerfeuchtigkeit doch vom Uebel, da sie die Fäulnis befördert. So lang wir irgend möglich sind die Fenster offen zu halten, da die Außenluft vor Eintritt strenger Fröste, wo sich das Schließen der Fenster von selbst versteht, stets reichlich Feuchtigkeit enthält. In trockenen Kellern oder Räumen schrumpft das Obst nur zu rasch zusammen und verliert dadurch an Güte. Deshalb schichte man auch das Obst in mehreren Lagen übereinander. Auf diese Weise hält es sich frischer. Man vermeide aber Stroh als Unterlage. Es wird zu leicht faul, und das Obst nimmt nur zu leicht diesen schlechten Geruch an. Viel besser ist es, das Obst direkt auf den Steinboden zu legen — vorausgesetzt, daß er tadellos sauber ist.

Wer aufeinander setzbare Horden hat, ist gut daran, da ihm dadurch das Sortieren des Obstes erleichtert wird. Noch praktischer sind Obstschränke mit ausziehbaren Horden.

Wem der Keller keine geeignete Unterkunftsmöglichkeit bietet, der erwähle sich einen Raum im Hause, der möglichst wenig Temperaturschwankungen aufweist, also Räume, die nach Norden oder Osten zu liegen. Wenn diese Kammern reine, gute, kühle Luft aufweisen, sind sie viel geeigneter als Keller, die alles beherbergen müssen. Zur Not kann man auch das Obst in Kisten aufschichten und auf den Boden stellen. Bei Frostgefahr legt man Decken darüber.

Alles Dauerobst muß vor dem Aufbewahren erst ganz gründlich Stück für Stück durchgesehen werden. Obst mit Flecken oder gar Fäulnisstellen muß herausgelesen werden. Nur wirklich gutes Obst soll Verwendung finden. Aber auch während des Winters muß es ab und zu durchgesehen werden, damit faulende Exemplare die andern nicht anstecken und die Luft verderben. Aus diesem Grunde sind die herausziehbaren Horden bei Obstschränken sehr zu empfehlen. Wer diese Sortierarbeit im Winter unterläßt, kann große Verluste erleiden. Beim Einkauf von Winterobst sehe man auf tadellose Ware. Beschaffungsmehrausgaben machen sich durch geringeren Ausfall bezahlt. Zb.

Herbstarbeiten an den Rosen.

Jedes Jahr bedrückt den Rosenliebhaber die Sorge um die Ueberwinterung der Rosen. Es gibt nun eben kein absolut gültiges Rezept für deren Erhaltung im Winter. Bei bester Pflege muß man in Ausnahmewintern mit einem kleinen Verlust rechnen. Wer längere Jahre mit Rosen Erfahrungen gesammelt hat, wird weniger beunruhigt als der Anfänger, der in seiner übergroßen Sorge um seine Lieblinge leicht des Guten zuviel tun wird und vielleicht das Gegenteil von dem erzielt, was er erreichen will. Sobald etwas rauhere Lüfte wehen, eilt er, seine Rosen fest einzupacken, schützt sie vor Kälte, aber nicht vor der Nässe, so daß sie ihm faulen.

Soll die Rose den Winter gut überstehen muß ihr Holz gut ausgereift sein. So lang wie irgend möglich läßt man sie ungedeckt, damit sie etwas abgehärtet werden. 4—5 Grad Kälte schaden ihnen nichts.

Die Ueberwinterung der niederen Rosen ist verhältnismäßig einfach. Ein Anhäufeln des Wurzelhalses genügt. Damit nun der Frost in die auf diese Weise entstandenen Löcher nicht so leicht an die Wurzeln gelangen kann, füllt man sie mit Torfmull, besser noch mit Komposterde oder verrottetem Mist aus. Die Rosen werden auf diese Weise zugleich mit Nahrung versehen und zeigen im Frühjahr einen kräftigen Austrieb.

Ob man im Herbst oder im Frühling die Rosen schneiden soll, ist immer noch eine nicht ganz geklärte Streitfrage. Da man in strengen Wintern mit einem beträchtlichen Zurückfrieren der Triebe rechnen muß, ist der Frühlingsschnitt im allgemeinen vorzuziehen. Kranke Pflanzen sollte man aber doch im Herbst zurückschneiden und das kranke Holz verbrennen. Keinesfalls darf man es auf dem Beet liegen lassen. Die Krankheitskeime werden durch Frost nicht zerstört. Auch auf den Komposthaufen gehört solches Holz nicht. Auf die Behandlung kranker Pflanzen komme ich am Schluß noch zu sprechen.

Weit mehr Sorgen machen uns die Hochstämme. Die nassen Winter unserer Gegend fordern mindestens ebensoviel Verluste wie die ganz strengen, wenn nicht sachgemäß vorgegangen wird. Die Rose will nicht nur warm, sie will trocken durch den Winter kommen. Auf welche Weise man dies erreicht, ist ganz gleich. Der Ueberwinterungsmethoden gibt es eine ganze Reihe, und sie sind alle gut, wenn sie vor Kälte und Nässe schützen. Bei den Hochstammrosen ist der Herbstschnitt sehr zu empfehlen, um ein leichteres Hantieren zu haben.

Das Niederlegen der Rosen macht da keine Schwierigkeiten, wo sie richtig eingepflanzt wurden — nämlich mit 45 Grad Neigung zur Erde. Das Hinaufbiegen zum haltenden Pfahl und das Niederbiegen zur Erde läßt dann nicht so leicht einen Bruch des Stammes zu, wie dies sonst so leicht bei senkrechter Pflanzung eintreten kann.

Verkehrt ist es, die Krone in ein Loch hineinzulegen und dann mit Erde zu bedecken, denn hier würde sich die Feuchtigkeit sammeln. Nein, die Krone muß auf die Erde gelegt und dann mit Erde zugedeckt werden. Noch viel besser ist es, die Veredelungsstelle auf einen Stein zu legen, um sie vor Nässe zu schützen und dann erst zu bedecken. Wer noch ein übriges tun will, kann außerdem diese Stelle mit Oelpapier umwickeln. Manche decken auch nur ein Holzdach über die Krone und decken bei ganz schwerer Kälte Decken oder Reisig oder Erde darüber. Die Bedeckung muß bei strenger Kälte so sein, daß von keiner Seite Frost eindringen kann.

Da wo ältere Stämme sich nicht mehr zur Erde niederhocken lassen, hilft man sich mit einer Oelpapierhaube. Zum Schutz gegen Kälte füllt man die Haube mit trockenem Torfmull oder Stroh oder Lappen. Man muß dann aber so fest zubinden, daß nicht Feuchtigkeit eindringen kann. Da der aufrechtstehende Stamm viel mehr als der niederliegende der Witterung ausgesetzt ist, schützt man ihn am besten durch Umwickeln mit Lappen oder Stroh.

Ist man seiner Sache nicht sicher, ob der nassen Wintern schließlich doch Feuchtigkeit in die Kronen eingedrungen ist, vergewissere man sich lieber. Es schadet garnichts, wenn bei mildem Wintermetter die Rosen dann einige Zeit ungedeckt bleiben. Regen schadet ihnen nicht.

Auf keinen Fall darf man bei der Rosenüberwinterung schematisch verfahren. Rosen, die im vorigen Winter bei der gleichen Bedeckung ihn glänzend überstanden haben, können in diesem Winter so zu Grunde gehen oder wenigstens stark leiden. Jeder Winter ist so verschieden vom andern, daß nur aufmerksame Beobachtung uns vor Schäden bewahren kann.

Sollte beim Niederbiegen des Hochstammes ein Bruch entstehen, dann binde man die Bruchstelle sofort mit Bast zusammen, verschmiert sie mit Wachs oder Lehm und schient die Stelle. Im Frühjahr ist der Schaden geheilt.

Kletterrosen lassen sich verhältnismäßig schlecht schützen. Besonders frostempfindliche Sorten kann man mit Reisig ein wenig schützen. Im allgemeinen sind sie aber ziemlich winterhart. Ein kräftiges Anhäufeln des Wurzelhalses schützt im schlimmsten Falle vor dem völligen Verlust der Rose. Sollten wirklich einmal in strengen Wintern die Ruten ganz zurückfrieren, so bedeutet dies wohl den Verlust der kommenden Blüte, dafür treiben aber mächtige, neue Triebe aus dem geschützten Wurzelhals.

Das Abdecken der Rosenbeete mit verrottetem Dung hat außer dem Zweck der Düngung noch den Vorteil, daß die Rose vor plötzlichem Witterungswechsel geschützt ist. Außerdem gebe man jeder Rose noch etwa 40 Gramm Superphosphat und 40 Gramm Kalisalz.

In diesem nassen Sommer wird wohl kein Rosenbesitzer ganz vom Mehltau verschont geblieben sein. Aber auch andere Feinde werden sich zur Genüge eingefunden haben. Der Winter ist die gegebene Zeit zur radikalen Bekämpfung.

Kranke Pflanzen werden, wie ich eingangs schon sagte, zurückgeschnitten und dann mit Schwefelkalium bestrichen. Dies ist ein billiges Radikalmittel, das nicht nur schädliche Pilze, sondern auch alle tierischen Schädlinge tötet. Die damit verbundene Mühe macht sich reichlich bezahlt. Nur eins ist dabei zu bedenken: im Ruhezustand der Rosen, also im Winter, schadet der Anstrich den Pflanzen nichts, wird er zu spät ausgeführt, kann er den Tod derselben bedeuten. Man verwendet 25 Gramm Schwefelkalium auf ein Liter Wasser. Die Kletterrosen werden damit bespritzt.

Wer so seine Rosen im Winter bearbeitet, wird einer herrlichen Rosenblüte entgegensehen können. Zb.

Zur Mast der Gänse.

In den letzten Jahren gewinnt die Gänsehaltung erfreulicherweise wieder mehr an Boden. Mit der Gänsezucht ist aber, soll sie rentabel sein, unweigerlich die Mast verbunden. Keine Gans sollte geschlachtet werden, die nicht erst durch eine besondere Fütterungsweise fett gemacht ist. Wer gegen diese Regel handelt, wird aus der Gänsehaltung niemals den erhofften Gewinn erhalten. Die Gänsemast vollzieht sich erfahrungsgemäß am besten auf engem Raum ohne besonders eingebauten Fußbodenbelag. Wenn irgend möglich, soll der gewachsene Erdboden belassen werden, der nur mit guter, trockener Einstreu zu versehen ist. Das meiste und beste Fleisch erzielt man durch die Hafermast. Die Mastzeit dauert 4—5 Wochen. Jede Gans verzehrt in dieser Zeit durchschnittlich 25—30 Kilogramm Hafer. Milch als Beigabe und als Tränke ist nur vom Vorteil. Wo diese aber fehlt, reiche man reines, kaltes Wasser. Sch.

STAATL. FACHINGEN

altbewährt bei **Störungen der Verdauungs- und Harnorgane und bei Stoffwechselkrankheiten**

b337

Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elb.-Barm., Bochum. Tel. Elb. 407, 459 und 483; Tel. Bochum 4506, 4507 u. 4508.



Nur ein sorgsam gepflegter Teint

bringt Toilette und Schmuck zur vollen Geltung. *"4711"* Matt-Creme, am Tage mehrmals leicht in die Haut verrieben, verleiht dem Teint der Dame unvergleichlichen Reiz. Antlitz, Arme und Schultern erhalten eine zarte, matte Tönung. Vor der Nachtruhe aufgetragen, sorgt *"4711"* Cold Cream für die notwendige Erfrischung und Ernährung der Haut.

Echt nur mit der ges. gesch. *"4711"* (Blau-Gold-Etikette)

"4711" Matt-Creme
In reinen Zinntuben zu RM —.60 u. 1.—; Glastopf RM 1.50

"4711" Cold Cream
In reinen Zinntuben zu RM —.70 u. 1.—. In Glastöpfen zu RM —.75, 1.50 u. 2.50

No 4711. Matt-Creme

b339

Mäntel

Herren-Loden-, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Anzüge f. Sport, Straße u. Abend, Windjacken, Pelerinen, Joppen, Hosen usw. **5 Tage zur Probe** mit bedingtem Rückgaberecht bei Nichtgefallen, um Güte u. Preiswürdigk. unbeeinflußt prüfen zu lassen. b. sogen. Anz. gegen bequ. Wochenabzahlg. von nur RM **1.—**. Verl. Sie auf illustr. Prospekt mit Preisliste gratis u. frei.

Walter B. Gertz, Berlin S 62, Postfach 1361

In Berlin Versand erfolgt Alexandrinenstr. 97

Zweigniederl. in Köln Friesenplatz 16.

Senkfußeinlage „Hygiena"



Millionen in Gebrauch — Mehrfach prämiiert

fertigt nach Maß und Gipsabdruck. b3

Emil Oellingrath, Barmen, 26 Neubruch 26.

MULCUTO HOHLSCHLIFF

Umtausch alter Rasierapparate oder alter Rasierklingen aller Systeme

die in Zahlung genommen werden beim Kaufe des neuen Mulcuto-Patent-Rasierapparates mit Schraubenlieferung oder der hohlgeschliffenen Mulcuto-Diamon-Dauerklingen, die den stärksten Bart von Grund auf ausrasieren und jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben. Per Postkarte kostenlos Umtauschangebot anfordern

Mulcuto-Werk, Solingen.

10 Pfennig
kostet der 2farbige Wandkalender des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen für das Schaltjahr 1928.
Er ist zu haben in unsern Haupt-Geschäftsstellen Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50, Barmen, Neuerweg Nr. 57, sowie in unsern Filialen und bei den Zeitungsboten.
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Vom Barmer Arbeitsmarkt.

b.— Die Zahl der Unterstützungsempfänger beträgt zurzeit in der Arbeitslosenversicherung 637 Hauptunterstützte mit 647 Nebenpersonen; in der Krisenfürsorge 181 Hauptunterstützte mit 241 Nebenpersonen. Von den Hauptunterstützungsempfängern entfallen 721 auf männliche und 97 weibliche Personen. Demnach ging die Zahl der Unterstützten in der Arbeitslosenversicherung um 14 zurück, während die Zahl der in Krisenfürsorge stehenden Personen um 2 stieg. Beim Wohlfahrtsamt werden 323 arbeitsfähige Personen unterstützt, davon 307 Männer und 16 Frauen.

Protestversammlung gegen die Verwaltung der Rheinisch-westfälischen Versicherungsbank.

b.— Seit längerer Zeit herrscht in einem größeren Kreise von Mitgliedern Unzufriedenheit mit der Leitung der Rheinisch-westfälischen Versicherungsbank. In Versammlungen sowie in Zeitungsartikeln ist sie verschiedentlich zum Ausdruck gekommen. Der Sonntagvormittag sah eine stark besuchte Versammlung in der Aula des Barmer Gymnasiums, die sich erneut mit den Verhältnissen der Bank, wie sie sich in den letzten Jahren entwickelt haben, beschäftigte.

Von Mitgliedern des Ausschusses wurden die Gründe, die zur Unzufriedenheit geführt haben, dargelegt. Es wird dem Vorstande vor allem vorgeworfen, den Mitgliedern das Mitbestimmungsrecht bei der Verwaltung der Kasse genommen zu haben. Durch einen Satzungsnachtrag habe der Vorstand sich eine Vertreterzusammensetzung geschaffen, die sich in einem ununterbrochenen Kreislauf immer wieder selbst wählen könne. Bei allen Beschlüssen habe der Vorsitzende die ausschlaggebende Stimme. Scharfe Worte der Kritik fanden Maßnahmen des Vorstandes, die darauf ausgingen, die Bestrebungen des Ausschusses auf eine Aenderung dieser Verhältnisse zu durchkreuzen. So wurden eidesstattliche Versicherungen bekanntgegeben, nach denen der Geschäftsführer A. Vergütungen für die Beseitigung von Plakaten des Ausschusses gezahlt habe. Von anderen Seiten wird bezeugt, daß die Geschäftsleitung auswärtige Redner zur Sprengung von Versammlungen herangezogen und Angestellte zur Aufstellung unwahrer Behauptungen veranlaßt habe. Beschwerden bei der Regierung gegen diese Mißstände seien bisher erfolglos geblieben, so daß der Ausschuß sich gezwungen gesehen habe, seine Anklagen gegen den Vorstand in der Oeffentlichkeit zu erheben. Sein Vorgehen habe jetzt den Erfolg gehabt, daß der Vorstand der Versicherungsbank Klage gegen die Mitglieder des Ausschusses erhoben habe. Durch Gerichtsentscheid soll ihnen jede Agitation gegen die Versicherungsbank in Wort und Schrift untersagt werden. Die Versammlung habe ebenfalls unmöglich gemacht werden sollen. Der Antrag des Vorstandes auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung sei aber vom Gericht auf Kosten der Antragsteller zurückgewiesen worden. Es sei in dem Entscheid zum Ausdruck gebracht, daß durch die Agitation des Ausschusses wohl eine Gefährdung der Interessen der Kasse möglich sei. Ein Anlaß zur Unterbindung der Tätigkeit des Ausschusses würde aber erst dann vorliegen, wenn seine Angriffe unwahr seien. Diese Voraussetzung liege nicht vor. Es wurde der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß auch in der Hauptverhandlung der Vorstand mit seiner Klage abgewiesen werden wird. Zugleich wurde bekanntgegeben, daß der Ausschuß die Klage gegen Vorstandsmitglieder wegen Beleidigung eingereicht habe.

Der Vorsitzende der Versicherungsbank, Fölsch, versuchte, einige Vorwürfe der Redner zu entkräften. Der Vorstand habe selbst während der schwierigen Inflationszeit, als die Kasse vor dem Ruin gestanden habe, die Rechte der Mitglieder zu wahren gewußt. Der Geschäftsführer habe seine Aufgabe gelöst, denn die Kasse habe einen Aufschwung genommen, wie er selten zu finden sei. Unehrenhafte Handlungen könnten dem Vorstand in keiner Weise nachgewiesen werden. Die Vertreterwahlen seien in der erfolgten Weise mit Wissen der Regierung vorgenommen worden.

Der vorgerückten Zeit wegen wurde dem Redner, als er sich über Kassenverhältnisse weiter verbreiten wollte, unter dem Widerspruch eines Teiles der Versammlung das Wort entzogen.

Die Versammlung stimmte hierauf mit allen gegen acht Stimmen folgender

Entschließung

zu:

„Die in der Aula des Gymnasiums zu Barmen am 4. Dezember versammelten etwa tausend Mitglieder der Rhein.-westf. Versicherungsbank nehmen mit Entrüstung von den Bestrebungen des Vorstandes der Versicherungsbank Kenntnis, den Mitgliedern die elementarsten Rechte durch den 4. Satzungsnachtrag vom 10. Dezember 1924 trotz des mehrfach erhobenen nachdrücklichen Einspruchs der Mitglieder in Versammlungen und Presse nach wie vor zu entziehen. Die Versammlung gibt ihrem Erstaunen Ausdruck, daß die Regierung zu Düsseldorf trotz der wiederholten Interpellationen des Ausschusses keinerlei Schritte zur Wiederherstellung der Mitgliederrechte unternommen hat. Die erblickt darin eine Vernachlässigung des Mitgliederschutzes, den sie als Aufsichtsbehörde gewährleisten soll, und erwartet bei neuerlichem Vorstelligwerden des von ihr beauftragten Mitgliederausschusses sofortige Aufhebung des die Mitgliederinteressen schädigenden 4. Satzungsnachtrags. Des ferneren nimmt die Versammlung mit Entrüstung davon Kenntnis, daß der Vorstand es gewagt hat, den Mitgliederausschuß unter Verdächtigung der Erpressung beim Landgericht zu verklagen, und versucht hat, die Wiederherstellung der Mitgliederrechte auf diesem Wege zu hintertreiben. Die Versammlung dankt dem Ausschuß für seine bisherige Tätigkeit und spricht ihm weiterhin ihr vollstes Vertrauen aus. Sie erwartet, daß er mit aller Energie auch ferner für die Rechte der Mitglieder und für eine gesunde Fortentwicklung der Kasse eintritt. Ferner beauftragt sie den Ausschuß, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bei der Regierung für die Wiederherstellung der Mitgliederrechte einzutreten."

Bebauung neu erworbener Grundstücke.

Vor dem Ankauf bei der Baupolizei anfragen.

b.— Bei der Prüfung von Baugesuchen mußte mehrfach festgestellt werden, daß die geplanten Bauten auf neu erworbenen Grundstücken baupolizeilich nicht genehmigt werden konnten. In diesen Fällen die Grundstücke zum Teil gekauft und grundbuchamtlich eingetragen waren, ergaben sich für den Bauherrn viele Unannehmlichkeiten. Dieses ist darauf zurückzuführen, daß sich die Bauherren vor Ankauf von Grundstücken keine Gewißheit über die Bebauungsmöglichkeit verschafft und sich auf Angaben anderer Personen verlassen haben. Vor Ankauf eines Grundstückes ist daher zu prüfen, ob 1. das Grundstück nach Beschaffenheit und Lage anbaufähig ist und die baupolizeiliche Genehmigung erlangt werden kann und 2. das Grundstück so bebaut werden kann, wie es für den Bauherr für zweckmäßig und wirtschaftlich erscheint. Es empfiehlt sich daher, vor Ankauf von Grundstücken bei der Baupolizei anzufragen, welche Bebauungsmöglichkeit für neu zu erwerbende Grundstücke besteht. Die Baupolizeibehörde erteilt auf schriftliche Anfragen, aber nur im Einverständnis mit dem jeweiligen Eigentümer, über jedes Baugrundstück bereitwilligst Auskunft. Der Anfrage ist eine Skizze, aus der das Grundstück und die nähere Umgebung ersichtlich sind, beizufügen.

Schicksalswege und kulturelle Arbeit der Auslandsdeutschen.

Ueber dieses Thema sprach Maria Kahle, Oldberg, im Gelben Saale der Stadthalle in einer Versammlung des Elberfelder Bildungsvereins.

Ein anschauliches Bild entwarf die Rednerin von dem Werden und Wachsen der vielen Inseln des Deutschtums, zeigte ihre Geschichte, ihre Kämpfe und ihr Wirken auf und legte in zahlreichen, von persönlichen Eindrücken und Erfahrungen durchzogenen Darstellungen dar das heutige Leben dieser deutschen Menschen und ihre Kämpfe um die Erhaltung ihres Deutschtums.

Da ließ Maria Kahle zunächst vor uns hintreten die im Mittelalter begonnene Wanderung der Deutschen nach dem Osten, hin in die baltischen Provinzen, wo sie in übergroßer Objektivität auch vieles für die Kultur der Einheimischen geleistet hätten. Und sie zeichnete weiter auf den Zug deutscher Ansiedler nach Ungarn, wo im Siebenbürger Land die Sachsen eine lebendige Mauer gebildet hätten gegen den Ansturm der Türken. Von Geschlecht zu Geschlecht habe es sich dort vererbt, gerade so wie in Steiermark und in Kärnten, dieses tiefe Bewußtsein deutschen Blutes. Ueberall, wo der deutsche Bauer sich angesiedelt habe, sei er treu geblieben seinem Volkstum inmitten feindseliger Völker und aller Verwilderung. Das hätten die Wolgadeutschen, die Deutschen im Kaukasus, in der Krim und vor allem die Deutschen in Brasilien bewiesen, die dort in Brasilien drei blühende Länder geschaffen und hohe Anerkennung selbst im Kriege gefunden hätten. Zum Deutschtum neu erwacht seien unter dem Erlebnis des Krieges auch die Deutschen im Banat, die jetzt zäh gegen die rumänische Unterdrückung ankämpfen würden. Heilig und blutgeweiht sei das Erbe, das die Grenz- und Auslandsdeutschen auch heute wieder verteidigten, dadurch die deutsche Kultur fördernd und schützend. Dieser große Kampf sei eine ernste Mahnung an die Deutschen des Mutterlandes, einmal weiter zu sehen über die engen Grenzen der Parteipolitik hinaus und im Geiste der Volksgemeinschaft nach höheren Zielen einmal wirklich wollend zu streben.

Im Haus der geistig ringenden Jugend.

Die Jugendkulturwoche in Elberfeld.

Im Rahmen der Elberfelder Verkehrswoche geht die Jugendkulturwoche einher, die vom Stadtheim der wandernden Jugend aus wirken will auf Jugend und Alter. Nicht rauschende und lärmende Reklame mit materiellen Erfolgen ist das Ziel dieser Veranstaltung und Ausstellung. Werben will sie um ideelle Güter, zeigen will sie, welche Mittel der Jugend gegeben sind und welche Mittel sie selbst sich geschaffen hat in ihrer Freizeit und für ihre Freistunden. Und so sollen von dem alten Schulhaus in der Marienstraße, deren neu und freundlich hergerichtete Räume jetzt so manches zeigen von der Jugend und für die Jugend, in dieser Woche Anregungen ausgehen, um den Erwachsenen näher zu bringen das Verständnis für die auf verschiedenen Wegen vorwärtsstrebende Jugend und um in den weiten Kreisen unserer heimischen Jugend zu werben und zu begeistern für neue, wahre Formen und ideelle Güter, die Geist und Seele bereichern und erfreuen.

Welches Interesse weite Kreise dieser Veranstaltung entgegenbringen, das zeigte der Andrang zur Eröffnungsveranstaltung am Sonntag vormittag. Nach einem Musikvortrag und einem Prolog, gesprochen von Hans Wagner, begrüßte der Dezernent für das städtische Volksschulwesen, Beigeordneter Dr. Schumann, die Anwesenden, um dann hinzuweisen auf den Gegensatz zwischen jung und alt, der schon immer bestanden habe und der schicksalsgegeben sei. Immer sei es so gewesen, und immer werde es so sein, daß sich das Alter auf seine Erfahrungen berufe, während das unbeschwerte Wesen der Jugend, oft irrend, aber auch vielfach richtiger erblickend Altes und Ueberflüssiges von sich werfe, um ein eigenes Leben zu leben.

Nicht übersehen dürfe man da aber, daß heute dieser Gegensatz das gesamte Volk umfasse. Noch zu keiner Zeit sei über die Jugend ein so abfälliges Urteil gefällt worden wie heute, oft mit Unrecht. Um so begrüßenswerter sei es da, daß die Jugend vor die Oeffentlichkeit trete, um ein Bild zu geben ihres Lebensstiles und um zu zeigen, worin sie den Sinn des Lebens sieht und wie sie ihre Feierstunden begeht. Deshalb müsse man der Ausstellung vollen Erfolg und allseitige Beachtung wünschen.

In einer zweiten Aussprache betonte der Kreisjugendpfleger Dude, daß man die Erfahrungen der vorjährigen Ausstellung beherzigt und deshalb die Bücherausstellung in Verbindung gebracht habe mit anderen Lebensäußerungen und Lebensformen der Jugend. Dann entwarf er ein Bild der Ausstellung, die die verschiedensten Richtungen der Jugendbewegung unter einem Dache vereinigt habe als ein Symbol des Strebens nach Verständnis und Volksgemeinschaft.

Und dann folgte eine Führung durch die Ausstellungsräume, in denen dem guten Buch ein Ehrenplatz angewiesen ist. Fast in jedem der 13 Ausstellungsräume sind Bücher und Zeitschriften vertreten. In übersichtlicher Weise ist aber auch eine Sammelausstellung des guten Jugendbuches zusammengestellt worden, in der zunächst gute Bücher nach der Preiswürdigkeit zusammengetragen worden sind, und die dann dem Besucher eine große Anzahl von Büchern für Mädchen und Knaben der verschiedensten Lebensalter vor Augen stellt. Und dann tritt dem Beschauer das verschiedenartige Wesen und Streben der einzelnen großen Zweige der Jugendbewegung entgegen. Hier spricht aus Büchern, Schriften, aus Photographien und Arbeiten die Eigenart der verschiedenen Bünde der evangelischen Jugend beiderlei Geschlechts, dort zeigen die katholischen Jugendverbände u. a. schön gearbeitete Gruppenarbeiten, da wirbt die Arbeiterjugend mit einer reichhaltigen Schriftenauslage für ihre Ideen. Auch die Kaufmannsjugend im DHV und des GDA. sind vertreten mit einer berufsständischen Ausstellung, ebenso zeigen die Jugendabteilung des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellten und die weibliche Jugend der konfessionellen und sozialistischen Jugendbewegung in Schnitz-, Stick- und Näharbeiten Proben ihres Könnens. In einem besonderen Raum sind alle Abzeichen und Schriften der vielen in Elberfeld bestehenden Jugendorganisationen zusammengetragen, ein anderer Raum zeigt durch hiesige Schüler angefertigte Flugzeugmodelle, und schließlich werden auch Bilder, Bücher und Geräte aus der Wanderbewegung und eine Jugendherberge im Original vorgeführt. Auch von den Ortsgruppen des Vereins für das Deutschtum im Auslande sind Schriften, Bücher und Kalender ausgestellt, durch die die deutsche Jugend, in welcher Bewegung sie auch stehen mögen, für die Arbeit für das bedrängte Deutschtum im Auslande gewonnen werden soll. Und noch manch Interessantes wird da jeder finden, der Interesse hat an strebender Jugend und deshalb hingeht und schaut.

Aus den Wuppertaler Lichtspieltheatern

b.— **Ufa-Palast, Barmen.** Das neue Programm beginnt mit dem Film der Völkerversöhnung: „Stacheldraht." In spannenden Bildern erzählt die Handlung von denen, die Jahr über Jahr die Not des Krieges erlebten, auf den Schlachtfeldern und in den Schützengräben und nicht zuletzt als Gefangene hinter Stacheldraht. Ergreifend ist das Spiel Pola Negris als französisches Bauernmädchen, die zu einem deutschen Kriegsgefangenen hält und dafür von ihren Landsleuten beleidigt wird. Der Haß der einzelnen Landsleute geht so weit, daß man das tapfere Mädchen mit ihrem Deutschen von Haus und Hof vertreiben will. Das Dazwischentreten des im Weltkrieg erblindeten Bruders der Französin, der aus deutscher Gefangenschaft heimkehrt und seine Errettung aus Lebensgefahr einem deutschen Soldaten verdankt, führt die Handlung zu einem versöhnenden Abschluß. Im Beiprogramm läuft eine Ehekomödie. Die Bühnenschau wird von Iris Talavesa mit ihrem Neger-Boy und dem Humoristen Arthur Jacobs bestritten.

b.— **Im Filmpalast Westfalia (Gruppbarmen)** läuft in dieser Woche u. a. der spannende Mädchenhändlerfilm „Das Frauenhaus von Rio", den wir schon an dieser Stelle besprachen. Der Film nach dem Roman von Paul Lindau „Spitzen", betitelt: „Der Eid des Fürsten Ulrich", ist gleichfalls spannend. Die Handlung führt in Kreise höchster Eleganz und in prunkvolle Schlösser ehemaliger Feudalherrschaft, aber auch in die dumpfen Höhlen und Spelunken des Verbrechertums. Nebenher laufen die Deulig-Woche mit neuen Bildern und ein Kulturfilm „Die Stadt Prag". Die Bühnenschau verdient diesmal besondere Beachtung. „Das Wunder der rollenden Kugel" mit Henriette und Partner ist kaum erklärlich. Das internationale Tanzduett Grit Aslan und Gustav Korvla, früher bei der Münchener Staatsoper, findet vielen Beifall. — In der Nachtvorstellung, beginnend 10,30 Uhr, läuft der aktuelle Film „Das Rätsel von Konnersreuth", zu dem der Nervenarzt Dr. med. Reiß aus Düsseldorf einen erläuternden Vortrag hält.

b.— **Modernes Theater Barmen.** Die Hauptanziehungskraft in dieser Woche besitzt mal wieder Cilly Feind, die jugendliche deutsche Künstlerin, in ihrem Filmspiel „Ein Mordsmädel", dem Roman eines kleinen, heimatlosen Mädels. Hierzu sieht man Richard Talmadge, den besten Springer der Welt, in „Hyänen der See". Außerdem als Einlage „Siegende Kraft" mit Rudolf Valentino in einem seiner letzten Werke. Das reichhaltige Beiprogramm zeigt aus der Kulturfilmmappe Bilder aus Helsingland. Dann macht sich noch Harold Lloyd beliebt und zum Schluß folgt die Trianon-Wochenschau.

e.— **Im Filmpalast Elberfeld** läuft diese Woche der Film „Er kam — sah — siegte" mit dem sympathischen Hoot Gibson in der Hauptrolle. Er kann im altrömischen Rennen als Wagenlenker und als schüchterner Herzensknicker seine Kunst zeigen. Der zweite Film mit dem längenlichen Titel „Wenn junge Mädchen ältere Männer heiraten" ist dementsprechend. Aber schließlich wird alles gut: die Liebe siegt über die Wissenschaft.



„Mein Chef verlangt von mir Ausdauer und Ruhe."

„Hat der 'ne Ahnung, wat ick for Ausdauer habe, wenn ick meine Ruhe haben kann!"

Aus dem Geschäftsleben.

Wasch-Ratschläge für wollene Gewebe.

Wollene Gewebe sollten nur mit einer ganz reinen und milden Seife gewaschen werden. Harte Seifen zerstören die zarten Schuppen der Wollfaser und machen das Gewebe filzig. Drei Feinde bedrohen die wollenen Gewebe: Hitze, Reiben und scharfe Waschmittel. Vermeiden Sie daher heißes Wasser beim Waschen, Sonnenhitze oder Ofennähe beim Trocknen, das heiße Eisen beim Bügeln. Vermeiden Sie ferner alles Reiben und Auswinden und waschen Sie nur im reinen milden Lux-Seifenschaum. Lux Seifenflocken sind das absolut zuverlässige Waschmittel für Wollsachen. Sie erhalten diese weich und geschmeidig, und die Farben bleiben wie neu. Das Waschen mit Lux Seifenflocken ist denkbar einfach. Man schlägt hieraus einen starken lauwarmen Schaum (Wollsachen sollten nicht kalt gewaschen werden) und wäscht darin durch bloßes Auf- und Niederdrücken, ohne zu reiben. Hierauf braucht man nur noch mehrmals gründlich in lauwarmem Wasser zu spülen. Außerordentlich wichtig ist die richtige Behandlung nach dem Waschen. Man trockne Wollsachen nicht in der Sonne oder Ofennähe, sondern am besten auf einem weißen Tuch ausgebreitet. Gebügelt werden Wollsachen, wenn noch feucht, und zwar von der linken Seite, mit nur mäßig warmem Eisen. Bei Beachtung dieser Waschvorschriften laufen Wollsachen lange Zeit wie neu erhalten.

A. Karwin vorm.
Ültzen'sche Wollenweberei
1898–1928
30 Jahre
in Elberfeld
Großer Weihnachts-Verkauf!!
Damen- und Herrenstoffe
Seide – Samt etc.:
Enorme Mengen Reste und Abschnitte
weit unter Preis.
Elberfeld, Poststr. 19, I. Etg.
Kein Laden.
Geringe Spesen,
daher
billigste Preise.

Die große Welle

Roman von Hans Richter

24 (Fortsetzung.)

XVI.

Will Kansberg ging mit den beiden alten Fräulein von Kronig durch seine Ställe, in denen die Pferde, soweit sie nicht draußen in der Koppel waren, in langen Reihen standen. Pferde waren Wills Heiligtum.

„Sie sollten nicht so schnell gehen, Kansberg, man will doch etwas sehen." Fräulein Mathilde, eine kleine Person mit spitzer Nase, mühte sich, mit ihnen Schritt zu halten. „Unsereins hat nicht so lange Beine. Sagtest du etwas, liebe Elisabeth?"

Die liebe Elisabeth war ihrer Schwester sehr ähnlich, nur etwas größer, und sie betonte diese Aehnlichkeit auch gern, indem sie sich ebenfalls wie die Schwester kleidete. Was Mathilde nie eingefallen wäre. „Ich habe gar nichts gesagt, nur an die Hühner habe ich gedacht, die wir vorhin im Vorbeifahren gesehen haben. In dem Grasgarten, weißt du?"

„Siehst du, ich habe es doch gemerkt. Das stört mich. Laß jetzt, bitte, die Hühner, und sieh dir die Pferde mit mir an."

„Aber Pferde sind doch dein Teil."

Fräulein Mathildens Nase wurde noch spitzer. Widerspruch konnte die resolute alte Dame nicht vertragen. „Also, was ich sagen wollte und weshalb wir eigentlich hierher gefahren sind bei der Hitze — wollen Sie die Xenia mir nun ablassen?"

Will klopfte einem stattlichen Braunen das glänzende Fell. „Das will ich nicht tun, Fräulein von Kronig."

„Nicht tun? Hast du das gehört, Elisabeth? Er will mir die Xenia nicht verkaufen — und wir haben extra deswegen den Umweg gemacht. Ja, warum denn nicht, Kansberg?"

„Der Schimmel ist unverkäuflich."

„Neulich in Aurich wollten Sie die Stute noch loswerden — für dreihundert Taler — besinnen Sie sich doch, Kansberg."

„Damals haben Sie sie ja nicht genommen."

„So etwas überlegt man sich", belehrte ihn Fräulein Mathilde. „Das bespricht man mit seiner Schwester. Zweihundertfünfzig waren damals auch genug, habe ich gedacht. Na, bis zweihundertfünfundsiebzig wäre ich ja zur Not gegangen, das Pferd ist gut gebaut. Nun habe ich sie im Gelände gesehen, wann war das doch, Elisabeth?" Sie erinnerte sich ganz deutlich, aber es war ihre Art, die Schwester zu Wort kommen zu lassen, und sie nachher zu verbessern, wenn die Angabe nicht aufs Haar genau stimmte.

„Als wir in Mariensiel waren, Mathilde, wir hielten gerade beim Fleischer Bornemann."

„Nein, beim Schmied war's, weil der Schecke das Eisen losgerissen hatte. Die Bengels im Stall passen nun einmal nicht auf. Da ist sie vorbeigetrabt. Die Eva von Worth hat sie geritten — und gut geritten — alle Achtung. Anständig zusammengestellt, Hinterhand ran und nicht gebummelt. Also, ich zahle dreihundert."

Sie waren an dem Stand der Stute angekommen. „Nein, Fräulein von Kronig."

„Ich brauche das Pferd für den Harras, dreihundert und das — na, das zweite Fohlen zum halben Preis. Für den Harras ist sie das geborene Paßpferd, das gibt eine Zucht für Rennpferde. So etwas sollte man Ihnen eigentlich nicht sagen, Kansberg, besonders nicht beim Pferdehandel. Aber weil Sie den Harras doch nicht kriegen —"

„Und Sie die Xenia nicht."

„Komm, Elisabeth, wir fahren." Sie würdigte die anderen Tiere kaum eines Blickes und zog die Schwester mit sich fort. „Wir müssen nach Eichhof, die kleine Eva wartet auf uns. Sie werden griesgrämig und gallig, Kansberg. Auf solch einen Hof gehören Kinder, dann kann man auch wieder christlich mit Ihnen handeln. Becker!"

„Hier, gnädiges Fräulein!" Mühselig kletterte der Kutscher auf seinen hohen Bock und griff nach den Zügeln. Der offene Jagdwagen, den die beiden alten Damen zu ihren Fahrten über Land benutzten, fuhr heran. Fräulein Mathilde stieg unbekümmert um den Hausherrn die hohen Tritte hinauf und ließ dabei ein gutes Teil ihrer derben Strümpfe sehen. Ihre Schwester zierte sich. „Halten Sie lieber die Pferde, Herr Kansberg."

„Die kann Becker allein regieren, steig auf und zier dich nicht."

Von ihrem Sitz herunter fragte sie zum letzten Male. „Dreihundertzwanzig, Kansberg, das ist ein gutes Angebot?"

Der schüttelte nur den Kopf.

„Fahr zu, Becker." Sie setzte sich energisch zurecht und nickte hoheitsvoll. „Wenn Sie sich's doch noch überlegen sollten, Kansberg, dann schicken Sie einen Boten nach Halversum. Aber er soll nach mir fragen. Elisabeth versteht nur etwas von Truthähnen und Hühnern."

Als der Wagen auf der Landstraße dahinfuhr, überlegte sie immer noch. „Warum er nur nicht verkaufen will, verstehst du das, Elisabeth?"

„Er wird das Pferd brauchen, liebe Mathilde."

„Man sagt nicht das Pferd, Elisabeth! Man sagt die Stute, oder der Schimmel, oder die Xenia. Pferd ist so ein Sammelbegriff geworden, bei dem kein Mensch mehr weiß, ob's um ein Vieh geht oder um Schrauben vom Auto. Pferdekräfte — jeder Hengst lacht, wenn er die Bremer mit ihrer Kutsche über Land fahren sieht. Hundert Pferde, lächerlich — hundert mal Harras vor so ein Ding gespannt, das kann kein Bremer regieren. Becker, ob wir beim Doktor in Mariensiel vorbeifahren?"

„Der wird wohl über Land sein, gnädiges Fräulein."

„Woher wissen Sie denn das? Ach so, der sitzt immer mit dem Bremer Architekten zusammen, der für den anderen Kansberg Gravensieden einrichtet. So ein altes Räubernest, ist das nicht verrückt, Elisabeth?"

„Vielleicht gefällt es Herrn Kansberg, ich denke es mir reizend, in einer von unseren alten Wasserburgen zu wohnen."

„Du bist überspannt, Elisabeth. Wenn Halversum drei Wasserburgen hätte, ich ließe sie alle drei leerstehen und wohnte in unserm soliden Haus. Aber der Berliner weiß ja nicht, wohin er mit dem Geld soll, deshalb tut er's."

„Wahrscheinlich für seine Frau."

„Kennst du Frau Kansberg? Keiner spricht von ihr, keiner kennt sie, nicht einmal ein Bild hat man gesehen. Da ist etwas nicht richtig. Ich muß doch mal die Eva nach der Stute fragen. Die hat sie geritten. Uebrigens, jammerschade, daß sie so auf dem Hof versauert. Ist doch nichts für eine Frau, die den Kopf auf dem rechten Fleck hat, immer Hühner züchten und Gänse. Die muß auf einem Gut stehen mit dreihundert Kühen so und mit Viehzucht, verstehst du?"

„Eva fühlt sich im Eichhof wohl, Mathilde."

„Ich weiß gar nicht, wie du heute bist. Immer verstehst du etwas anderes. Habe ich gesagt, daß sie heiraten soll?"

„Nein, Mathilde."

„Aber der Kansberg, der Querkopf, muß heiraten. Der braucht eine Frau und Kinder."

Elisabeth wurde versöhnlich. „Man sollte einmal mit dem Amtmann in Jever sprechen. Er kann ein hübsches Gartenfest arrangieren, mit Lampions und so, und ein paar junge Mädchen einladen, die für Kansberg passen. So bei Musik spinnt sich das am besten an."

„Will Kansberg mit Musik und Mondschein? Wenn du mich nicht gehabt hättest, als die Vernünftigere, du hättest bei Mondschein keinen Mann gefunden und wärst betrogen worden."

„Ja, ja." Elisabeth von Kronig war in Gedanken bei einer Reihe von verpaßten Gelegenheiten, eben weil sie die energische Schwester immer neben sich gehabt hatte, saß sie nun immer noch auf Halversum und würde dort auch sterben.

Als sie in Eichhof vorfuhren, waren alle Gedanken vergessen. Nur Fräulein Mathilde kam noch einmal auf ihr Lieblingsthema. „Warum will Kansberg die Xenia eigentlich nicht verkaufen? Sie geht doch gut, wie, Eva?"

Die nickte.

„Für dreihundert Taler."

„Für dreihundertzwanzig, Mathilde."

„Nicht einmal für dreihundertzwanzig. Ich sage dir, Elisabeth, auf den Boten können wir lange warten."

Der, von dem sie sprachen, machte inzwischen einen Rundgang durch sein Haus. Gravenhilf war ein großes Steinhaus mit vielen Zimmern, an dem im Laufe der Jahrhunderte Geschlechter herumgebaut hatten. Den geschlossenen Charakter und die in manchen Dingen anspruchsvolle Art des Schlosses vermißte man hier. Die Kansbergs waren immer wehrhafte Männer und dabei doch gute Ackerbauer gewesen. Gravensieden, das war kriegerische Zeit, in der Räuberhorden von Land und See her die Gegend überfluteten, dann zog man das Brett vom Wassergraben fort, wuchtete die Leitern auf den Turm, der keine Türen hatte, und hielt bei lodernden Kienfackeln und Pechkränzen gewappnete Wacht. Den Hof mußte, wenn schwere Zeit kam, der liebe Herrgott beschützen, denn die Friesen waren immer wenige und die Feinde waren viele.

Dann aber zogen die von Hamburg und Bremen mit ihren Kriegsschiffen hinaus, fingen die Likedeeler, stellten sie auf den Grasbook und schlugen ihnen das Haupt vom Kopfe, daß es weit über den Wiesenplan rollte. Mancher Friese war dabei, in manchem Hause klagten sie, aber Ruhe im Lande gab es doch. Dann half der Hof wieder der Burg.

Will stand in der Wäschekammer vor den Schränken, in denen noch ungeschnittene Leinenstücke von der Mutter, der Großmutter, ja sogar von der Urahne lagen. Daneben Stapel von fertigen Sachen, von Bettzeug, Tischtüchern mit kunstvollen Mustern, Damast und Seidenzeug, das wohl einer einmal von einer Fahrt nach Holland mitgebracht hatte. Die Mamsell kannte ihn, öfter als einmal ging er so durch das ganze Haus, und wenn das geschehen war, wurde er meist noch nachdenklicher und schweigsamer als das sonst seine Art war.

(Fortsetzung folgt.)

Bei Korpulenz oder Veranlagung zum Fettansatz raten wir, in der Apotheke 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten.

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Große Extra-Auslagen enorm billig.
Goetzel & Co., Barmen, Wertherstr. 1.

Ihr Rosinenkuchen
ist köstlicher als je zuvor

mit diesen neuen Rosinen, die nicht gewaschen zu werden brauchen . . .





Diese schönen Rosinenkuchen sind ebenso leicht herzustellen wie ein ganz trockener Kuchen, wenn Sie die neuen Rosinen nehmen, die Ihnen alle Mühe des Waschens ersparen.

DIESE neuen Rosinen treten vollkommen an die Stelle von Sultaninen. Sie brauchen nicht gewaschen oder ausgelesen zu werden — man kann sie direkt aus dem Paket in den Teig schütten. Überall stellen die Hausfrauen fest, dass Rosinenkuchen nicht mehr Arbeit machen als ganz trockene Kuchen, wenn sie Sun-Maid Rosinen nehmen. Und sie finden auch, dass ihre Kuchen, mit Sun-Maid Rosinen bereitet, einen Wohlgeschmack haben, den sie früher nicht kannten.

Warum sie süsser und aromatischer sind

Die Trauben aus den Talgründen von San Joaquin geben den Sun-Maid Rosinen ihre hervorragende Süssigkeit und Saftigkeit. Ihre Schalen sind zart und köstlich.

Nur Sun-Maid Rosinen haben dieses Aroma und diese Zartheit. Wenn Sie das erste Mal Sun-Maid Rosinen versuchen, werden Sie sagen, dass Sie niemals vorher so gute Rosinen gekostet haben.



Kein Stäubchen berührt die Sun-Maid Rosinen. Betrachten Sie sie im hellsten Licht: sie sind so sauber, dass man sie ungewaschen essen kann. Schütten Sie Wasser darauf, es bleibt so klar wie es vorher war.

Gebrauchen Sie von heute an Sun-Maid Rosinen beim Kuchenbacken.

Jeder Kolonialwarenhändler hat Sun-Maid Rosinen in den roten Paketen mit dem Sonnenmädchen. Sun-Maid Raisin Growers.

SUN-MAID ROSINEN
sauber · aromatisch · kernlos

Pa. ff. schwere **Hasen** à Pfd. 0.90 RM. Allerfeinste **Mastgänse** à Pfd. 0.95 RM. lief. in best. Ware gegen Nachnahme **Kummetz Nachf.** Tilsit.



Schwache Nerven sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nerv. Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, nerv. Magenbeschwerden usw. nur durch Doppelherz dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungsmittel behand. werd. Allein echt mit der Herzschwester. Verlangen Sie in der nächst. Drogerie od. Apotheke Probefl. zu G.M. 2.—, 3.50, u. 6.— Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien, bestimmt bei Drogerie Blume, Königstr. 40; Drogerie Rutten-Schemann, Wall 1; Viktor-Drogerie O. Wiebert, Hochstraße 71; Barmen: Drogerie Müggenburg, Heckinghauserstraße 39; Lober-Drog. Heinze & Co., am Lober ...; Drogerie G. Heilhaus, Altermarkt Nr. 19; Ritterhausen: Adler-Drogerie Th. Lang, Berlinerstr. 83; G. Seufer, Heckinghauserstr. 171; Langerfeld: C. Lyhn, Wiesenstr. 12; Schwelm: Drogerie Beters.



Es macht schlank und erhält schlank!

Ungenügendes Funktionieren der Stoffumwandlung im Körper sowie schlechtes Arbeiten der Nieren ist sehr oft die Ursache von allzu großer Körperfülle. Man sieht vielfach Damen mit 20—30 Pfund zuviel Gewicht, d. h. jemand, der 125—130 Pfund wiegen sollte, wiegt 150—160 Pfund und mehr. Nehmen Sie deshalb jeden Morgen in warmem Wasser Kruschen-Salz, das erhält die Nieren und Leber in guter Ordnung, sorgt für gutes Funktionieren des Stoffwechsels und reinigt das Blut. Wenn Ihre inneren Organe gut arbeiten, so werden Sie auf natürliche Weise Ihr übermäßiges Körpergewicht allmählich abbauen und Sie werden sich frisch und wohl fühlen.

Kruschen Salz

In Apotheken und Drogerien M. 2.— pro Glas, für 100 Tage ausreichend.

Heilwirkend ist reiner Bienen-Schleuder-**HONIG**. Das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10 Pfd.-Dose M. 10.50, halbe 6.—, Auslese goldklar 12.—, halbe 7.—, auch ja hell. Scheibenh., alles fr. Nachnahme. ..., Odeweg, Lüneburger Heide 80. 278

Elegante Damenhüte Filz, Sammet in all. Kopfweiten zu Fabrikpreisen. Frauenhüte, kleids. Macharten, Umpressen, Putzumarb., Pelzbesatz 1.— M. **Elfr. Ebert** Elberfeld Kein Lad. **Wasserst. 22** direkt an der Wupper gelegen. **3.— M**

Radio-Anlagen!
Ohne Hochantenne tadellos Empf. im Lautsprecher. Vorführung in Ihrer Wohnung.
G. Linnhoff, Barmen Albertstraße 18. 1790

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — G., W.-Rathenaustr. 50.

PELZE

Bei mir finden S'e nur la Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet. Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles. Sonntag v. 2–6 Uhr geöffnet.

Seal und Biberett ... M 1.50 · australische Opossum ... M 7.00 · Amerik. Opossum ... M 1.00
echte nat. Skunkskragen, 2reihig ... M 49.50 · Sealfelle, ca 37 breit, 100 lang ... M 19.50 · echte große Silberwölfe ... M 69.50

ELBERFELD Island 1, 1. Etage · Ecke Kölnerstr. — Telefon 5394.
Pelzvertrieb Kalman Etagen-Geschäfte
BARMEN Altermarkt 10, 1. Etage · Telefon 5713. — Ecke Mittelstr.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 285 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 6. Dez.

Anhaltend lebhaftes Geschäft im Eisengroßhandel.

Der Eisenhandel zur Frage des Dreischichtentages.

Die lebhafte Geschäftstätigkeit im deutschen Eisengroßhandel hält auch jetzt noch an, während man damit gerechnet hatte, daß Ende November eine gewisse Abschwächung Platz greifen würde. Natürlich sind in den einzelnen Gruppen Unterschiede vorhanden, so haben die Neuabschlüsse für Bauzwecke etwas abgenommen, doch kann man im Gesamtdurchschnitt durchaus von einer gleichbleibenden Nachfrage sprechen. Allerdings ist man in Eisenhandelskreisen in der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der gegenwärtigen Konjunktur zurückhaltend; man glaubt daher auch, daß die gegenwärtig diskutierte Umwandlung des Zweischichtentages in den Dreischichtentag in der Eisenproduktion noch nicht spruchreif ist, daß vielmehr die unklaren Momente, wie z. B. der Gesamtbetrag der Reparationsverpflichtungen, die gegenwärtig eine einwandfreie Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunftsentwicklung nahezu unmöglich machen, erst klargestellt sein müßten, ehe man zu einer solchen Umstellung und damit auch Erweiterung der Produktion sich entschließt.

Der neue Verlust bei der Maschinenbauanstalt Humboldt, Köln. Der neue Verlust wird im Bericht für 1926-27 u. a. damit erklärt, daß die Preise bei 23,21 Mill. RM. Umsatz und 44 880 (39 420 i. V.) t Gewicht der versandten Erzeugnisse zum großen Teil unzureichend gewesen seien und vielfach die Unkosten nicht völlig gedeckt hätten; bei Durchführung des Arbeitszeitgesetzes hätten im Juni die Werkstätten mehrere Wochen stillgelegen. Erstmals seit drei Jahren habe man wieder Aufträge auf Lokomotiven von der Reichsbahn erhalten, aber nicht genug für eine wirtschaftliche Ausnutzung der Werkstätten.

Die Maßregeln vom Dezember 1926 (Zusammenlegung von 3 zu 1 und Wiedererhöhung auf den alten Betrag) sei durchgeführt, der Bestbuchgewinn aus der Sanierung von 1,50 Mill. sei zu Abschreibungen der Vorräte verwandt; das in der Vorjahrsbilanz ausgewiesene Darlehen von RM. 3 Mill. ist zurückgezahlt.

Im allgemeinen seien die Werkstätten besser als im [illegible]nutzung. Ins neue Jahr sei man mit einem Auftragsbestand von rd. RM. 15 Mill. eingetreten. Das Geschäft in Aufbereitungsmaschinen habe sich belebt (ohne entsprechende Preise), der Absatz der Abteilung Metallurgie habe sich gehoben; ebenfalls — bei [illegible]reichenden Preisen — das der Abteilung Hartzerkleinerung. Das Kesselgeschäft, das gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen war, brachte in den ersten Monaten 1927-28 eine Belebung, aber auch verschärften Wettbewerb. Die Anstrengungen, auf dem Auslandsmarkt zu größerem Umsatz zu kommen, träfen auf Schwierigkeiten handelspolitischer Art.

Ausgewiesen wird ein Betriebsüberschuß von RM. 3.29 (i. V. Verlust 390) Mill. Die Unkosten, Zinsen usw. sind wieder nicht ausgesondert, was den Einblick sehr erschwert. Die sozialen Lasten umfaßten RM. 1.13 (1.03) Mill., Steuern erforderten RM. 454 000 (438 000), die Abschreibungen RM. 1.05 (1.09) Mill. Es ergibt sich, nachdem vorweg, ohne in der Abrechnung hervorzutreten, der nicht bezifferte Erfolgsanteil der Humboldt A.-G. aus der Int.-Gem. an der Motorenfabrik Deutz (deren Reingewinn: RM. 1.30 Mill.), verrechnet ist, der schon bekannte Verlust von RM. 335 000 (i. V. RM. 4.62 Mill. Verlust, aus der Sanierung gedeckt). Aus der Bilanz (alles in RM. Mill.): Darlehen 6 (8), Akzepte und Bankschulden 6.15 (6.05), sonstige Gläubiger 4.46 (4.06). Anzahlungen 3.01 (3.16); andererseits Anlagen nach 0.97 (1.68) Zugang 14.96 (15.17), Vorräte ohne Spezialisierung (nach der erwähnten Vorwegabbuchung aus Sanierungsgewinn 8.91 (8.20), Außenstände 2.26 (3.76).

Ueber die Aussichten seien kaum sichere Voraussagen zu machen; die Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt ließen die Wirtschaft nicht zur Ruhe kommen, sie beunruhigten die Abnehmer und hemmten die Unternehmungslust. Die Verbesserung der Fabrikausrüstung sei in wesentlichem Umfange durchgeführt. Die GV. (19. d. M.) hat zu beschließen auch über Umstellung der Aktien-Nominale (von 150 auf 100 oder 300 RM.).

Rhenania Ver. Emaillierwerke, A.-G., Düsseldorf. Die Linke-Hofmann nahestehende Rhenania Ver. Emaillierwerke A.-G. in Düsseldorf erzielte nach 62 415 (i. V. 44 229) RM. Abschreibungen einen Reingewinn von 97 989 (90 703) RM., der weiter vorgetragen wird. Der Export war durch die Geschäftslage in überseeischen Ländern erschwert, auch das Inlandsgeschäft ließ zu wünschen übrig. Aus der Gründung des Verbandes Deutscher Emaillierwerke konnte wegen der Kürze der Zeit ein Erfolg noch nicht erwachsen. Bei 1,5 Mill. RM. Kapital betragen die Schulden 1,04 (0,77) Mill. RM., andererseits Vorräte 714 584 (745 497) RM., Debitoren und Kasse 1,02 (0,84) Mill. RM.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Nachdem vorbörslich etwas schwächere Kurse genannt worden waren, eröffnete die offizielle Börse mit wenig veränderten, nach oben neigenden Kursen. Der Arbeitszeitkampf in der Eisenindustrie wurde verhältnismäßig wenig beachtet, da angeblich Deckungskäufe für das Rheinland ausgeführt wurden und die Börse bestimmt eine Einigung erwartet. Den angeblichen rheinischen Deckungskäufen schloß sich die Spekulation an, zumal das Publikum als Abgeber nicht am Markt war, sondern auch von dieser Seite einzelne Kauforders vorgelegen haben sollen. In verschiedenen Papieren dürfte Materialmangel die Tendenz beeinflußt haben. Angeblich haben auch einige Großbanken wieder Material aufgenommen, wozu eine Anregung ausgegangen sein soll von der Nachricht, daß die Einführung deutscher Aktien an der Neuyorker Börse der Verwirklichung näher gerückt sein soll. Farbenaktien erhielten eine Anregung durch den von der deutschen Seite zugegebenen Fortschritt der deutsch-französischen Chemieverhandlungen.

Im Verlaufe war die Haltung nervös. Bei meist kleinen Schwankungen gaben die Kurse zunächst etwas nach. Später zeigte sich wieder eine leichte Erholung, die aber nicht von Bestand war, da auch die Spekulation sich nach Erledigung der angeblichen rheinischen Deckungskäufe mehr zurückhielt. Weiter enttäuschte es, daß in der Botschaft Coolidges, soweit diese bekannt wurde, die Freigabeangelegenheit nicht berührt worden ist.

Der Kassamarkt lag etwas gebessert. Auch für unnotierte Werte überwogen bei nicht ganz einheitlicher Tendenz die Kursbesserungen.

Am Rentenmarkt waren die Kurse meist nur ganz unbedeutend verändert. Schutzgebietsanleihe 7,5, Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 12⅞. Ausländische Renten sehr ruhig und kaum verändert, zum Teil aber etwas gebessert.

Am Devisenmarkt war der Dollar gegen die Mark heute etwas höher. Das englische Pfund und die Lira leicht gebessert, sehr schwach lag Madrid.

Am Geldmarkt war die weitere Erleichterung unbedeutend. Man hörte tägliches Geld mit 7,5 bis 9, Monatsgeld unverändert 8,25 bis 9,5, Warenwechsel etwa 7,37, Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse wurde es dann zum Teil erneut etwas freundlicher. Die Schlußkurse unterschieden sich von den ersten Kursen meist nur ganz wenig.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. Dezember.

Adler Kohle	70.0	Lab. Rheydt	153	Storwer	37.0	Wittekind	78.0
Allg. Lackb.	75.0	Lamberts S.	21.0	Trier Walz.	54.0	Auslds. u. Kolonialw.	
Beck. Stahl	18.0	Lerche Nipp.	74.0	Ufa-Film	—	Kaoko	—
Berg Lothr.	79.0	Linke-Hofm.	515	Winkelhaus	66.0	Sloman Salp.	80.0
Conc. Bergb.	79.0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Südseephos.	—
D. Gasolin	7.00	Müller Kali	54.0	Kronenberg	—	Diamond	191
D. Lastauto	40.0	Moser Bran.	102	Heldburg V.	68.0	Saliterra	182
Döring & L.	150	Neuburg. E.	21.0	Niedersachs.	—	6% Chade-Bonds	—
Dux. Porz.	—	Oehring Bg.	197	Krügershall	125		
Dyckerhoff	—	Pose Leder	8.0	Hallesche K.	135		
Fritzer & R.	—	Rheinmetall	35.5	Hannov. K.	—	do. argent.	411
Hochfrequ.	150	Sagr. R.-Bk.	136	Adler Kali	—	Petrol.-W.	
C. T. Hüttich	66.0	Jul. Sichel	3.75	Kali-Indust.	160	Dt. Petrol	64.0

Kölner Börse vom 6. Dezember.

	5.	6.		5.	6.		5.	6.
Barm. Bankv.	129	130	Hand. Plane	45.0	46.5	Agripp. See	310	310
Bg. Mk. Ind.	—	—	Gel. Stern-S.	—	—	Col. Rü. Fer.	155	165
Rh. Bauernb.	89.5	89.5	Rasquin Fb.	93.0	93.0	dto. Rückv.	25.0	25.0
Adler Kohle	59.0	57.0	Rh. Hanges.	46.0	46.0	Gladb. Feuer	—	—
Basalt	82.0	82.0	Rh. A. V. f. Zu.	110	110	Köln-Hagel	56.0	56.0
Bonn. B. a. H.	217	225	Rh. Ma. Led.	18.0	19.0	Köln. Lloyd	49.0	46.0
Braunk. Zuk.	165	164	Rh. Wasser	145	145	Köln Rückv.	650	660
Köln-Wers.	11.0	11.0	Rhea. V. ch. F.	51.0	52.0	Leipz. Feuer	—	—
Dambusch	119	119	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu.	—	—
Düss. Masch.	—	—	Stabel & Co.	2.5	2.5	Minerva Ret.	300	315
Ehrh. & Sehm.	—	—	Stollw. Inh.	138	140	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	113	116	Ver. v. d. Zy.	—	182	Schles. Feu.	—	—
Hochbauwrk.	41.0	45.2	Vers. Spinn	80.0	—	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	32.5	32.5	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	132	132	Aach. Mün. F.	315	320	Vaterl. Rüc.	440	450
Köln. Dampf	248	248	Aach. Rückv.	112	112	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumm.	64.0	63.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	5. Dez. Geld	5. Dez. Brief	6. Dez. Geld	6. Dez. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.787	1.791	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.918	1.922	1.918	1.922
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.168	2.172	2.180	2.184
England 1 Pfd. St.	20.39[illegible]	20.43[illegible]	20.402	20.442
Amerika 1 Dollar	4.1780	4.1860	4.1795	4.1875
Rio 1 Milreis	0.4985	0.5005	0.4985	0.5005
Holland 100 Gulden	168.90	169.24	169.01	169.35
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.46	58.58	58.47	58.59
Danzig 100 Guld.	81.58	81.74	81.60	81.76
Finnl. 100 finn. Mk.	10.517	10.537	10.527	10.547
Italien 100 Lire	22.645	22.685	22.67	22.71
Süd-Slav. 100 Din.	7.362	7.376	7.362	7.376
Dänemark 100 Kr.	112.05	112.27	112.13	112.35
Lissabon 100 Escudo	20.63	20.67	20.63	20.67
Norwegen 100 Kr.	111.19	111.41	111.23	111.45
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.445	16.485
Prag 100 Kr.	12.384	12.404	12.386	12.406
Schweiz 100 Fr.	80.605	80.765	80.655	80.815
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	69.26	69.40	68.79	68.93
Schweden 100 Kr.	112.80	113.02	112.83	113.03
Oesterr. 100 Schilling	58.91	59.03	58.95	59.07
Ungarn 100 Pengö	73.15	73.29	73.18	73.32

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 6. Dez. Paris 2040,25, London 2530⅝, Neuyork 518,32,50, Belgien 7250, Italien 2811, Spanien 8505, Holland 209,55, Berlin 123,92, Wien 7310, Petersburg 14, Stockholm 140, Oslo 138, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1536, Warschau 5815, Budapest 9070, Belgrad 914, Athen 690, Konstantinopel 267, Bukarest 320, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 238,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 6. Dez. Berlin 5012,50, London 1207[illegible], Neuyork 247,31, Paris 973,50, Belgien 3461, Schweiz 4772,50, Italien 1341, Madrid 4060, Br. Oslo 6582,50, Kopenhagen 6632,50, Stockholm 6675, Wien 3488, Budapest 4332,50, Prag 732,50, Helsingfors 625,50, Buenos 105,75, offiz. Bankdiskont 4,50.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	5. Dezember Geld	5. Dezember Brief	6. Dezember Geld	6. Dezember Brief
Warschau	46.825	47.025	46.825	47.025
Bukarest	2.580	2.592	2.581	2.596
Riga	80.58	80.92	80.63	80.97
Reval	1.122	1.128	—	—
Kowno	41.51	41.69	41.46	41.64
Kattowitz	46.825	47.025	46.80	47.00
Posen	46.825	47.025	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.775	47.175
dto. kl. St.	46.55	46.95	—	—
Lett. Lat.	80.27	80.93	—	—
Estn. Mark	—	—	1.11	1.12
Lit. Mark	41.23	41.57	41.18	41.52

Wechselkurse in Südamerika vom 5. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso 1.100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Loko-Baumwolle. 5. 12.: 2190, 6. 12.: 2158.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1035 bis 1034, März 1033 bis 1034, Mai 1033 bis 1034, Juli 1030, Okt. 1004 bis 1005. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). Jan. Sak. 1705, Jan. Upp. 1370, März Sak. 1730. Tendenz: Willig.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2600, Jan. Sak. 3415, Febr. Ashm. 2632, März Sak. 3440, April Ashm. 2650.

Londoner Kolonial-Wollversteigerung.

GA. Auch die dritte Versteigerungswoche der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen setzte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs", wieder mit äußerst reger Kauflust ein. Am stärksten umstritten waren an diesem Tage Merino- und Kreuzzucht-Schweißwollen. Hauptkonkurrenten: Deutschland, England und Frankreich. Die Tendenz blieb unverändert fest. Von den angebotenen Losen wurden 15 Prozent wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen. Im ganzen gelangte ein Angebot von 9828 Ballen unter den Hammer, hiervon 3314 Ballen Neuseeland, 5144 Ballen Neusüdwales und Queensland, 1155 Ballen Viktoria, 132 Capwollen und 199 englische Wollen. Nachstehend einige Preisnotierungen vom 5. Dezember: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen 21,5 bis 51, Vlieswollen 47, Comeback 34,5, Merino-Kammwollen im Schweiß 19 bis 28, Vlieswollen 21 bis 28, Lammwollen 18 bis 23,5, Comeback 19 bis 23; Viktoria: Scoured Merino-Wollen 30 bis 45, Scoured Kreuzzucht-Kammwollen 20 bis 38,5, Merino-Kammwollen im Schweiß 23 bis 31; Neuseeland: Scoured Merino-Kammwollen 41, Merino-Kammwollen im Schweiß 21 bis 24, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 17 bis 23,5, Lammwollen 16 bis 18,5, Slipes Kreuzzuchten 15 bis 21, Halbzucht-Wollen 25 bis 28,5, Dreiviertelzucht-Wollen 18 bis 25,5, Vlieswollen 36 bis 42, englisch-pulled Slipes Merino-Kammwollen 23 bis 26,5, Lammwollen 23,5, Kreuzzuchten 13 bis 17. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 5./6. Dezember

	5. 12.	6. 12.	
Weizen, märkisch.	239.0–242.0	237.0–240.0	matt
Roggen märkischer	241.0–243.0	239.0–242.0	matter
Gerste, märk.	220.0–268.0	220.0–268.0	behaupt.
Futter Winter-	—	—	
Hafer märkischer	202.0–212.0	202.0–212.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	212.0–214.0	—	fest
Weizenmehl	31.00–34.50	—	ruhig
Roggenmehl	32.00–34.25	—	ruhig
Weizenkleie	15.00–15.25	15.00–15.25	behaupt.
Roggenkleie	15.00–15.25	15.00–15.25	behaupt.
Raps	345.0–350.0	345.0–350.0	behaupt.
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	51.00–57.00	51.00–57.00	
„ kleine	32.00–35.00	32.00–35.00	
Futtererbsen	21.00–22.00	21.00–22.00	
Peluschken	20.00–21.00	20.00–21.00	
Ackerbohnen	20.00–21.00	20.00–21.00	
Wicken	21.00–24.00	21.00–24.00	
Lupinen blaue	14.00–14.75	14.00–14.75	
„ gelbe	15.70–16.10	15.70–16.10	
Seradella alte	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	19.00–19.20	19.20–19.40	
Leinkuchen	22.80–23.00	22.80–23.00	
Trockenschn.	11.80–12.00	11.80–12.00	
Sagoschrot	20.60–21.40	20.70–21.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00–24.40	23.80–24.40	

Berliner Metalle vom 6. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	133½
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	—
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	350
Antimon Regulus	91–100
Silber in Barren, ca. 900 fein	80[illegible]–81[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	8–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 6. Dezember 1927. Kupfer: Jan. 124,25 Brief, 124 Geld, Febr. 124,50 Brief, 124 Geld, März 124,50 Brief, 124,25 Geld, April 124,75 Brief, 124,25 Geld, Mai 124,75 Brief, 124,25 Geld, Juni 124,50 Brief, dito Geld, Juli 124,50 bezahlt, 124,75 Brief, 124,50 Geld, Aug. 124,75 Brief, 124,50 Geld, Sept. 124,75 bis 125 bis 124,75 bis 125 bezahlt, 125 Brief, 124,75 Geld, Okt. 125 bezahlt, dito Brief, 124,75 Geld, Nov. 125 bezahlt, dito Brief, 124,75 Geld, Dez. 124,25 Brief, 123,75 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Jan. 46 Brief, 45,75 Geld, Febr. 46 bezahlt, 46,25 Brief, 46 Geld, März 46,25 Brief, 46 Geld, April 46,50 Brief, 46 Geld, Mai 46,25 bezahlt, dito Brief, 46 Geld, Juni 46,25 Brief, 46 Geld, Juli 46,25 Brief, 46 Geld, Aug. 46,50 Brief, 46 Geld, Sept. 46,50 Brief, 46 Geld, Okt. 46,50 Brief, 46,25 Geld, Nov. 46,25 Brief, dito Geld, Dez. 46,25 Brief, 45,50 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Londoner Schlußmetalle vom 6. Dezember.

Kupfer	per Kasse	60[illegible]–60[illegible]	Zinn	Settlementspreis	[illegible]
„	per 3 Mon.	60[illegible]–60[illegible]	„	Banca	[illegible]
„	Settlementspreis	60[illegible]	„	Straits	[illegible]
„	Elektrolyt	65[illegible]–66[illegible]	Blei	prompt	[illegible]
„	best selected	64[illegible]–65[illegible]	„	entfernte Sichten	[illegible]
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	[illegible]
„	Elektrowirebars	66[illegible]	Zink	prompt	[illegible]
Zinn	per Kasse	269[illegible]–270	„	entfernte Sichten	[illegible]
„	per 3 Monate	265[illegible]–265[illegible]	„	Settlementspreis	[illegible]

Berliner Börse vom 6. Dezember.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	5. 12.	6. 12.
Ablös-Schuld I	—	52.90	52.80
Ablös-Schuld II	—	52.80	52.80
do. ohne Auslos.	—	12.62	12.87
Goldanleihe gr.	—	90.10	—
Goldanleihe kl.	—	—	101.0
Schutzgeb.-Anl.	4	7.30	7.40
Türk. 400 Fr.-L.	—	28.50	—

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

	Zins	5. 12.	6. 12.
Leipz. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.0	106.0
Gold-Pf. Em. 40	10	103.7	103.7
Gold-Pf. Em. 41	8	[illegible]	98.50
Gold-Pf. Em. 17	8	94.60	94.60
Prß. Zentsl. G. 4	10	103.5	103.5
Prß. Zentsl. R. 5	10	103.5	103.5
Prß. Zentsl. R. 7	10	103.5	103.2
Prß. Zent. R. 3,6	8	97.00	97.50
Prß. Zentsl. R. 9	8	97.00	97.50
PrßZentR. 2,12	6	89.00	89.00
PrßZentR. 1,13	5	85.00	85.00
Rheinpr. Ldbk.	8	99.75	101.0
Rh-W. BdkrS2	10	—	102.5
Rh-W. BdkrS3	10	102.5	102.5
Rh-W-BdkrS4	8	98.25	98.25
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.40	96.25
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.50	96.60
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	75.75	75.75
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	94.00	94.00
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	94.00	94.00
Westf. BodCred	10	104.0	103.2
Westf. BodCred	8	95.30	95.25
Westf. BodCred	7	88.25	88.50
Ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.40	10.40
Bd. Ld. Kohle	o	—	—
Elektro Kohle	o	4.12	4.12
Dv. Landesbk. Anh. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.15	8.19

	Z.	5. 12.	6. 12.
Mekl. Rogg. 1,3		8.01	—
Preußen Kali		6.45	6.44
Preuß. Roggen	8	9.22	9.22
Roggenrt. Rh. Reihe 1-11		8.03	8.01
Reihe 12-18	5	7.81	7.76
Sächs. Roggen	5	8.75	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	5. 12.	6. 12.
A.G. f. Verkehr	10	143.5	146.0
Schantung	0	6.90	7.50
Krefeld-Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	104.0
Canadabahn	0	109.7	109.8

Schiffahrts-Aktien

	Div.	5. 12.	6. 12.
Hamb. Paket	6	144.0	144.5
Hamb.-Südam.	8	207.0	210.5
Hansa Dampf	6	205.0	208.0
Nordd. Lloyd	6	149.0	149.8
Ver. Elbschiff.	5	65.75	65.50

Banken

	Div.	5. 12.	6. 12.
Allg. Dt. Cred.	10	130.7	133.0
Bk. elek. Werte	10	148.0	149.0
Barm. Bankv.	10	129.5	132.0
Barm. Kreditb.	6	68.00	68.12
Bayr. Hyp. W.	10	151.0	153.2
Berg. Märk. Ind.	9	96.00	96.00
Berl. Hand.-G.	12	233.0	236.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	202.2	205.0
Comm. u. Pr.-B.	11	162.7	165.1
Darmstädt. Bk.	12	212.0	215.5
D.-Asiat. Bank	0	42.75	42.50
Deutsche Bk.	10	151.7	152.0
Disc. Komm.	10	145.7	147.0
Dresdn. Bank	10	148.3	150.0
Mittd. Kreditb.	10	195.0	199.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Bodenkreditb.	3	127.7	128.0
Preuß. Hyp. B.	8	142.0	144.5
Reichsbank	10	176.5	176.5

Brauereien

	Div.	5. 12.	6. 12.
Berlin. Kindl	18	470.0	471.0
Engelh. Berlin	10	188.0	194.0
Löwenbr. Berl.	12	275.0	277.0
Patzenh. Berl.	15	382.0	387.5

	Div.	5. 12.	6. 12.
Boch. Viktoria	7	—	145.0
Aktbr. Dortm.	12	223.0	[illegible]
Union Dortm.	12	256.0	268.5
Dietrich Düss.	14	328.0	328.0
Höfelbr. Düss.	12	158.0	157.0
Isenb. Brauer.	6	108.0	107.0
Leipz. Riebeck	10	141.0	149.7
Reichelbräu	20	279.5	275.0
Schlegelbräu	12	248.5	249.2
Schwabenbr.	14	250.0	250.0
v. Tuch. Brau.	10	153.5	155.0
Wick. Küpper	12	237.0	240.0

Versicherungen

	Div.	5. 12.	6. 12.
Aach. Münch. F.	15	332.0	331.0
Allianz	9	285.0	283.0
Berlin. Feuer	2	46.00	46.00
Frankf. Allgm.	6	152.5	152.5
Gladbach Feu.	4	610.0	605.0
Magdebg. Feu.	5	103.0	101.0
NordsternAllg.	4	84.00	86.00
Vaterl. Rhena.	30	451.0	453.0
Viktoria Allg.	60	2700	2705
ViktoriaFeuer	15	510.0	507.0

Industrie-Papiere

	Div.	5. 12.	6. 12.
Accuml. Hagen	8	—	149.2
AdlerPortland	10	137.7	137.7
Adl.-Hütt.-Gl.	8	118.0	119.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	80.75	82.00
Alexanderw.	0	55.00	56.00
Allg. Elek.-Ges.	7	151.6	152.5
Alsen Zement	14	219.0	223.7
Ammend. Pap.	15	216.7	217.5
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	100.0	100.5
Ankerwerke	10	181.5	181.5
Augsb. Nürnb.	5	100.0	97.12
Bachm. & Lad.	12	202.0	203.0
Balcke Masch.	6	113.0	113.0
Bamag-Mech.	9	30.00	30.00
Banning Mach.	0	—	—
Barop Walzw.	0	92.00	94.00
Basalt A.-G.	0	82.12	83.75
Bayr. Motoren	12	183.1	183.5
Bemberg J. P.	8	399.0	402.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger. Julius	15	260.0	262.0
Bergm. Elekt.	8	180.0	180.0
Berl. Gub. Hutf.	16	315.0	318.0
Berl. Holzkom.	5	82.50	83.00
Berl. Karlsr. I.	0	65.50	67.00

	Div.	5. 12.	6. 12.
Berl. R. Schw.	6	111.5	111.0
Bel. u. Hoeterb.	9	108.0	105.7
Bing. Nürnb. N.	0	—	—
Bösperde Wa.	5	67.00	67.50
Braunk. Brik.	10	174.0	174.0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	6	—	—
do. Masch.	4	62.00	66.00
Breitb. Portl.	9	139.0	137.2
Bremen B. Oel	0	70.00	71.50
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	140.5	140.5
Bremer Wolle	8	173.0	180.0
Buderus Eisen	0	85.00	85.50
Busch Optik	0	86.00	86.00
Busch Lüdensch.	0	79.37	79.37
Busch Wagg.	0	70.00	69.50
Butzke Metall	7	113.5	114.0
Byk Guldenw.	0	79.25	79.50
Calmon Asbest	0	38.75	40.00
Caroline Brk.	12	181.0	182.5
Charlott. Wass.	7	121.0	122.2
Chem. Buckau	6	92.50	92.50
Chm. v. Heyden	4	124.7	126.8
Chm. Hilch & Co.	0	36.37	36.37
Chem. ind. Gels.	5	76.00	76.00
Chem. Wa. Alb.	6	124.0	124.0
Chillingworth	0	88.75	86.00
Concord. Spinn	10	134.0	134.0
Conti Caoutch.	0	106.0	106.5
Cröllw. Papier	10	139.5	—
Daiml. Motor	0	77.00	78.00
Dessauer Gas	8	162.5	165.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	96.50	100.0
Dtsch. Asphalt	6	150.2	151.0
DtschErdölAG	6	115.5	117.5
Dtsch. Gußst. K.	0	99.50	99.50
Dtsch. Jute Sp.	0	142.0	144.5
Dtsch. Kabelw.	6	84.25	84.00
Dtsch. Linol.	15	233.0	233.0
Dtsch. Maschin.	0	61.87	62.00
Dtsch. Schachtb.	4	92.00	96.00
Dtsch. Spiegel	0	65.50	65.25
Dtsch. Steinzg.	12	240.0	243.0
Dtsch. T. Stein	10	137.0	138.0
Dtsch. Wollw.	0	46.75	46.50
Dtsch. Eisenh.	4	78.75	77.25
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Baugee.	5	83.00	86.50
Dresd. Gardin.	8	119.2	119.7
DürenerMetall	0	176.0	177.0
Dürkopp-Wk.	0	64.75	65.00
Düss. Eisenh.	0	59.50	59.50

	Div.	5. 12.	6. 12.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	53.00
Dynamit Nob.	5	116.0	117.8
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	157.0	157.1
Elsch. Verk.	8	128.7	130.0
Eiseng. Velbert	0	—	—
Elektr. Lieferg.	10	153.2	155.0
El. Licht u. Kr.	10	193.5	190.2
Erdmannsd. Sp.	6	119.5	119.7
Eschw. Bergw.	8	195.0	198.0
Essen Steink.	8	131.5	133.0
Excelsior	6	102.1	103.7
Faber Bleist.	0	56.00	57.12
Fahlberg, List	10	126.0	127.3
Farbenindustr.	10	246.7	248.7
Fein-Jute	4	—	—
Feldmühle	12	185.5	194.0
Felten-Guill.	6	114.8	115.7
Flensbg. Schiff.	0	105.0	105.0
Flöth. Masch.	4	87.00	86.50
Frankf. Mech.	0	70.00	70.25
Fraust. Zucker	8	127.7	121.7
Freund Masch.	0	30.00	30.00
Friedrichshall	5	150.0	150.0
Fritzer Masch.	5	106.0	105.0
Gaggenau Eis.	0	33.75	[illegible]
Gas Wass. Elek.	6	79.50	81.00
Gebhard & Co.	7	121.0	123.5
Geisenk. Berg.	4	126.8	128.0
Genschow	0	92.75	94.50
German. Zem.	14	187.0	191.0
Gerresh. Glash.	7	130.5	130.0
Ges. f. El. Unt.	10	265.0	267.0
Gildemeister	5	90.00	89.50
Girmes & Co.	10	236.5	237.0
Gladb. Wolle	12	185.5	185.0
Glas Schalke	10	140.0	139.0
Glauz. Zucker	0	103.0	101.0
Glockenstahl-W.	0	38.25	38.50
Goeda. Gebr.	6	133.5	135.0
Goldschmidt	5	100.0	102.7
Görlitz Wagg.	0	20.12	20.12
Gritzner Masch.	7	112.0	112.7
Gruschw. Text.	5	91.25	91.75
Gutmann Mch.	4	67.00	66.50
Haberm. Guck.	9	72.00	74.00
Hackethal, Dr.	6	79.00	80.50
Halle Masch.	12	148.5	148.0
Hamb. Elek.-W.	10	142.0	142.7
Hammersen	6	158.0	155.5
Hann. Masch. E.	0	61.50	58.00
Hansa Lloyd	0	—	—

	Div.	5. 12.	6. 12.
Harb. Eis. u. Br.	8	106.0	105.5
Harb. Phönix	6	78.75	79.25
Harkort Berg	0	26.00	26.00
Harkort Brk.	0	100.0	101.0
HarpenerBerg	8	176.0	178.0
Hartmann M.	0	25.00	25.50
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	110.0	107.5
Hein, Lehmann	0	86.75	86.25
Held & Francke	0	49.00	49.87
Hemmoor Port.	15	238.0	238.0
Hilgers Versk.	5	71.50	71.50
Hille-Werk	0	24.50	25.00
Hindr. Aufferm.	8	97.00	101.5
Hirsch Kupfer	0	104.2	105.0
Hirschb. Leder	6	119.0	121.0
Hösch Eisen	8	133.0	133.0
Hoffm. Stärke	4	73.00	71.00
Hohenl. Werk	7½	17.37	17.25
Ph. Holzmann	12	155.0	155.8
Horch Motore	0	109.0	108.0
Hotelbetrieb	11	169.0	173.0
Höxter-Godelh.	0	44.00	45.00
HubertusBr'k	7	129.5	129.0
HumboldMsch.	0	32.00	32.00
Ilse, Bergbau	8	185.5	189.5
Industriebau	8	116.0	116.2
Jakobsen	5	65.00	65.25
Jahn J. A.	10	119.0	119.0
Jödel & Co.	8	157.5	159.7
Kahla Porzell.	0	92.00	95.00
Kali Aschersl.	10	148.7	148.2
Kalker Masch.	0	—	35.00
Karlsr. Masch.	0	17.25	17.50
Rud. Karstadt	10	141.0	143.0
Kirchner & Co.	0	108.5	109.5
Klauser Spin.	7	93.50	92.00
Klöckner Wk.	7	113.0	114.0
Koch Nähm.	4	102.0	102.0
Köln-Neuess.	9	134.0	134.7
Köln Gas	6	87.50	87.00
Kölsch Walz.	0	56.00	56.25
Gebr. Körting	0	77.00	80.00
Kostheim. Zell.	0	—	—
Kötitzer Led.	8	123.0	123.5
Krauß & Co.	0	53.00	53.00
W. Krefft	8	115.0	116.8
KronprinzMet.	0	103.0	106.7
Kunz-Treibr.	10	124.5	125.0
Küppersbusch	11	169.7	168.5
Kyffhäus. Hütt.	4	60.00	62.00
Lahmeyer	10	156.5	158.1
Laura-Hütte	0	75.25	74.75

	Div.	5. 12.	6. 12.
Leipzig. Piano	10	138.5	139.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	85.00	87.00
Lindes Eism.	10	142.5	142.0
LindenerStahl	0	—	—
C. Lindström	10	310.0	310.0
Lingel Schuh	4	62.75	63.00
Lowe & Co.	10	227.0	229.0
Lorenz A.-G.	6	107.0	108.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	102.0	101.0
Mannesm. Röhr.	4	135.2	135.1
Mansf. Bergw.	7	103.1	107.2
Marie, k. Berg	0	36.75	37.00
Masch. u. Kran	0	15.50	16.25
Starke & Hoffm.	5	57.12	60.12
Masch. Baum	5	106.5	104.5
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	146.0	146.0
Maximilianh.	10	—	163.0
Mech. W. Lind.	15	213.0	—
Mech. W. Sorau	12	208.5	223.0
Mch. W. Zittau	4	97.00	96.00
Metallbank	8	133.5	135.0
Meyer Spritt	12	155.0	154.0
Miag	10	134.5	142.0
Mix & Genest	9	135.5	135.5
Motoren Deutz	0	60.25	60.00
Mülheim. Bgw.	7	128.5	128.0
Müller Gummi	5	112.5	115.0
National-Aut.	6	92.00	93.00
Natronzellst.	10	140.0	140.0
N. S. U.	8	101.7	101.7
Niederl. Kohle	10	152.0	152.5
Niederschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	148.0	148.5
Nordd. Steing.	10	168.0	170.2
Nordd. Wollk.	10	156.0	157.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	78.00	78.50
Oberschl. Koks	0	85.75	87.75
Oeking Stahl	0	36.75	—
Orenst. & Kopp	4	126.0	128.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	310.5	318.0
Panzer A.-G.	8	67.87	67.87
Peipers	0	99.50	101.0
Peters Union	8	102.0	102.0
Phönix Berg.	8	87.25	86.75
PhönixBraunk.	6	83.25	84.00
Jul. Pintsch	5	154.0	154.0
Plauen Gard.	10	116.0	116.2
Plauener Tüll	0	73.00	74.00
Pöge Elektr.	6	100.8	101.1

	Div.	5. 12.	6. 12.
Polyphon	9	191.0	193.3
Ponge Spinn.	0	42.00	42.50
Rasquin Farb.	0	93.25	93.25
Rathgeb. Wagg.	0	69.00	—
Rasch Walter	0	85.00	85.00
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	76.00	76.00
Reisholz Pap.	12	236.0	237.0
Reiß & Mart.	0	76.00	76.00
Rheinfeld. Kr.	10	181.5	183.0
Rhein. Braunk.	10	214.0	215.2
Rhein. Cham.	0	51.00	51.00
Rhein. Elektr.	9	141.7	142.7
Rh. Möbelstoff	8	138.0	139.7
Rh. Spiegelgl.	12	164.5	165.0
Rh. Stahlwk.	4	149.5	150.2
Rh. Textilfabr.	0	73.00	74.00
Rh.-W. Elekt.	8	175.0	174.0
Rh. W. Kalkw.	6	131.0	131.0
Rh. Sprengst.	4	—	—
Rhenania	0	54.00	53.25
Riebeck Mont.	6	138.5	138.2
J. D. Riedel	0	45.00	45.00
Rockstroh-W.	4	120.0	118.0
Roddergrube	24	605.0	605.0
Rosenthal Prz.	5	106.0	109.0
RosittaBraunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	71.00	71.87
Rote-Büchner	10	295.0	298.0
Rütgerswerk	0	83.62	86.25
Sachsenwerk	6	107.5	108.2
Sächs. Webst.	8	138.0	141.7
Salzdetfurth	12	215.0	221.0
Sarotti Schok.	12	170.2	173.0
Scheidemand.	0	25.87	26.50
Schering chm.	0	202.0	202.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein. Kr.	0	69.50	70.50
J. Schneider	8	103.0	104.5
Schomburg	0	—	110.0
Schönebeck	5	76.00	76.00
Herm. Schött	0	54.00	53.50
Schub. & Salz.	15	321.0	324.0
Schuckert & Co.	0	162.0	163.0
Schulz Fr. jr.	0	88.25	86.00
Schwanebeck	9	130.0	133.0
Schwelm Eis.	8	160.0	160.0
Fr. Seifert & Co.	8	130.5	131.0
Sieg.-Sol. Guß	0	42.75	41.00
Siegersd. Wk.	6	105.0	106.0
Siemens Glas	8	147.0	146.0
Siem. & Halske	10	255.5	259.2
Sondm. & Stier	0	70.50	70.50

	Div.	5. 12.	6. 12.
Stettin. Vulc.	0	21.75	[illegible]
Stock & Co.	0	60.00	[illegible]
Stöhr & Co.	6	159.8	[illegible]
Stoewer Nähm.	0	45.25	[illegible]
Stolberg Zink	8	191.5	[illegible]
Gebr. Stollwrk.	9	139.5	[illegible]
Strals. Spielk.	12	244.0	[illegible]
Telef. Berlin	9	67.00	[illegible]
Terra	0	—	[illegible]
Thöris Oelfabr.	6	98.00	[illegible]
Thüring. Elekt.	7	143.0	[illegible]
Thür. Gaslpzg.	8	134.5	[illegible]
Tietz Leonh.	6	163.0	[illegible]
Transradio	8	119.5	[illegible]
Tuchfb. Aach.	8	133.0	[illegible]
Union Chem.	4	67.00	[illegible]
Varziner Pap.	8	131.0	[illegible]
V. B.-F. Gum.	0	—	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	6	142.0	[illegible]
Verchm. Charl.	10	146.0	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	10	156.5	[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	526.0	[illegible]
Ver. Gothania	8	—	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	0	65.00	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	0	62.50	[illegible]
VerSmyrnTep.	0	138.0	[illegible]
Ver. Stahlwk.	3	97.25	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	8	182.0	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	44.75	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	130.6	[illegible]
Victoriawerk	6	101.7	[illegible]
Vogel Tel.	6	88.12	[illegible]
Vogtl. Masch.	0	80.00	[illegible]
Vorw. Portld.	0	159.2	[illegible]
Wanderer W.	12	212.0	[illegible]
Warst. Grub.	8	135.5	[illegible]
Wass. Gelsenk.	7	130.0	[illegible]
Wegelin Ruß	10	132.2	[illegible]
Wenderoth	7	85.00	[illegible]
Wessel Porz.	0	29.00	[illegible]
Westeregeln	10	158.0	[illegible]
Westf. Draht	5	78.75	[illegible]
Westf. Kupfer	0	69.75	[illegible]
Wicking Port.	10	141.0	[illegible]
Wickrath Led.	5	—	[illegible]
Wissener Met.	7	135.5	[illegible]
Wittener Guß.	0	45.00	[illegible]
R. Wolf	0	—	[illegible]
WunderlichCo.	10	135.0	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	145.0	[illegible]
Zellst. Dresden	10	134.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	232.2	[illegible]
Otavi	11	36.50	[illegible]

Fußballkampf Deutschland - Luxemburg?

Der Luxemburgische Fußballverband hat den Wunsch geäußert, Deutschland in einem Fußball-Länderkampf zu treffen. Obwohl diese Herausforderung den Beigeschmack der David-Goliath-Geschichte hat, könnte man dem DFB. nur empfehlen, auf den Antrag einzugehen. Wir müssen alle Gelegenheiten wahrnehmen, um in Ländertreffen unsere internationalen Spieler für die Olympischen Spiele zu schulen. Hier könnte der DFB. ruhig einmal ein Experiment à la Kopenhagen und Köln riskieren.

*

Germania Küllenhahn — Sp. Cl. 08 Elberfeld 3:4 (3:2).

Ein harter, typischer Meisterschaftskampf, in dem zwei ebenbürtige Gegner erbittert um Sieg und Punkte rangen und Küllenhahn bis zur Halbzeit mit 3:2 in Führung gehen konnte. Nach weiterem eifrigen Spiele gelang es den Gästen, durch einen schönen Schuß des Linksaußen gleichzuziehen und kurz vor Schluß als die Glücklicheren durch Handelsmeter den Sieg an sich zu reißen. Der Unparteiische hatte in dem Spiele der früher Vereinigten harte Arbeit zu leisten.

Tennis

Cilly Außem—Hannemann.

Eine reizvolle Tennisbegegnung beim Sportpressefest.

Mit einem interessanten Schaukampf wird beim Sportpressefest am 10. Dezember in der Westfalenhalle auch Tennis zu seinem Recht kommen. Der soeben zum Berufssport übergetretene Kölner Hannemann trifft auf die deutsche Meisterspielerin Cilly Außem. Schon beim Städtekampf Düsseldorf-Köln in der Düsseldorfer Tennishalle hinterließen Hannemann und Außem in zwei Schaukämpfen einen ausgezeichneten Eindruck.

Eishockey.

Berliner Schlittschuhklub — SC. Riffersee 5:2.

Der Deutsche Eislaufverband veranstaltete am Sonntag im Berliner Sportpalast zur weiteren Vorbereitung seiner Eishockeymannschaft für die Olympischen Winterspiele ein Spiel zwischen dem vorjährigen deutschen Meister Sportklub Riffersee und der Mannschaft des Berliner Schlittschuhklubs. Obwohl der Schlittschuhklub ohne seine bekannten internationalen Spieler antrat, konnte er den Kampf ziemlich überlegen gestalten und besonders im letzten Spieldrittel die Bayern völlig überspielen.

Auf dem Plötzensee bei Berlin wurde die Berliner Schnellaufmeisterschaft durchgeführt. Der deutsche Meister Max Meike vom Eislaufverein 86 gewann sämtliche drei Strecken über 500, 1500 und 5000 Meter und wurde damit Berliner Meister vor Lötsch (Verband Deutscher Eisläufer) und Grell (DSC.).

Deutsche Turnerschaft

Bergischer Gau.

Der letzte Sonntag brachte reichlichen Handballsport. In der Gauklasse kam allerdings nur das Treffen Haddenbach 1 — Volksjugend 1 zum Austrag, das Volksjugend mit 3:1 gewinnen konnte. Hauptsächlich in der ersten Spielhälfte kam die Ueberlegenheit der Gäste zum Ausdruck, wobei auch die drei siegbringenden Tore fielen. Nach Wiederanspiel zeigte Haddenbach sichtliches Bestreben, den Ausgleich zu erzielen und kam auch gut vor. Jedoch glückte nur das wohlverdiente Ehrentor. Der Schiedsrichter leitete sehr umsichtig.

Die A-Klasse brachte zwei Spiele zum Austrag, wovon besonders das Ueberraschungsspiel Hasten 2 (Tabellenletzter) — Rd. Turnerbund 1 (bisher ungeschlagener Spitzenführer) erwähnt, da die Hastener mit 1:0 gewannen.

R. T. V. 61 2 empfing den Tabellenzweiten Reinshagen 1, der mit seinem 2:1 (2:0)-Siege die Führung in der A-Klasse übernimmt.

Die zwei in B-Klasse, Gruppe 1, vorgesehenen Spiele fielen aus.

In der B-Klasse, Gruppe 2, siegten Jahn 2 — Haddenbach 2 mit 4:0 und Hilgen 1 — Dabringhausen 1 mit 7:2 (2:0).

Jugendklasse: R. T. V. 61 1a — Haddenbach 1a 5:1, Volksjugend 1a — Hasten 1a 2:4 (0:3).

Gesellschaftsspiel: Lenneper Turngemeinde 1 — Herbeck 1 4:2.

Bei ungefährem Abschluß der Hinspiele dürfte eine allgemeine Uebersicht der Tabelle von Interesse sein.

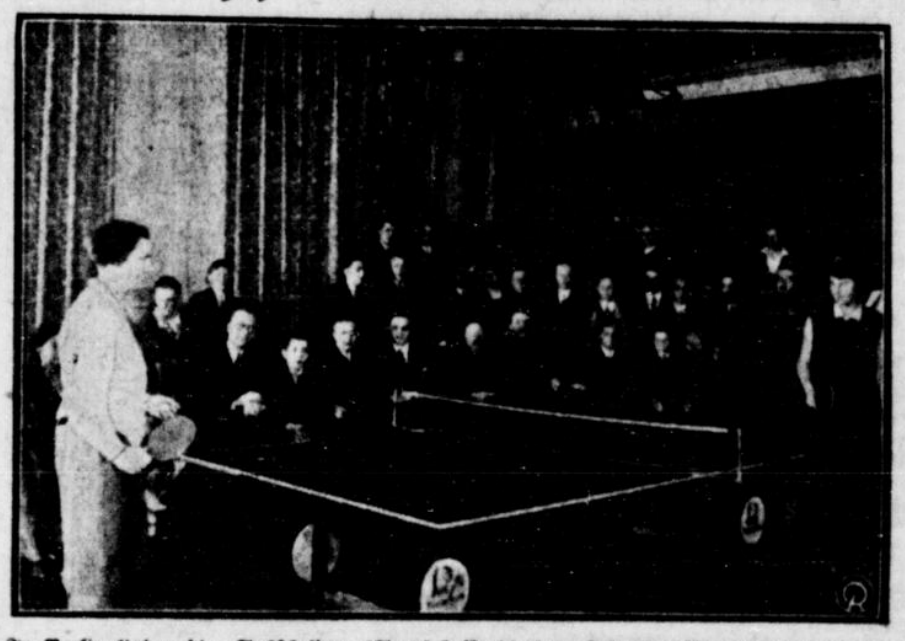
Stand vom 4. Dezember.

Gauklasse:						
Goldenberg 1	5	4	0	1	19:6	8—2
Remsch. Tv. 61 1	5	3	1	1	16:8	7—3
Volksjugend 1	5	3	1	1	15:9	7—3
Hasten 1	5	2	0	3	21:20	4—6
Haddenbach 1	6	2	0	4	9:21	4—8
Jahn 1	4	0	0	4	6:22	0—8
A-Klasse:						
Reinshagen 1	5	4	0	1	30:5	8—2
Rd. Turnerbund 1	5	4	0	1	12:3	8—2
Volksjugend 2	4	2	0	2	9:9	4—4
Remsch. Tv. 61 2	5	1	0	4	1:26	2—8
Hasten 2	5	1	0	4	6:14	2—8

Niederbergischer Gau.

T. V. Gräfrath 1 — T. V. Hilden 1 3:0 (0:0).
T. V. Gruiten 1 — T. V. Haan 1 3:1 (2:0).
A. T. V. Hilden 1 — Solinger Turnerbund 1 6:4 (2:2).
Kreuzweger T. V. 1 — Barmer T. V. 48 Lehrmannschaft 7:4 (3:1).

Ein Tisch-Tennisturnier in Berlin.

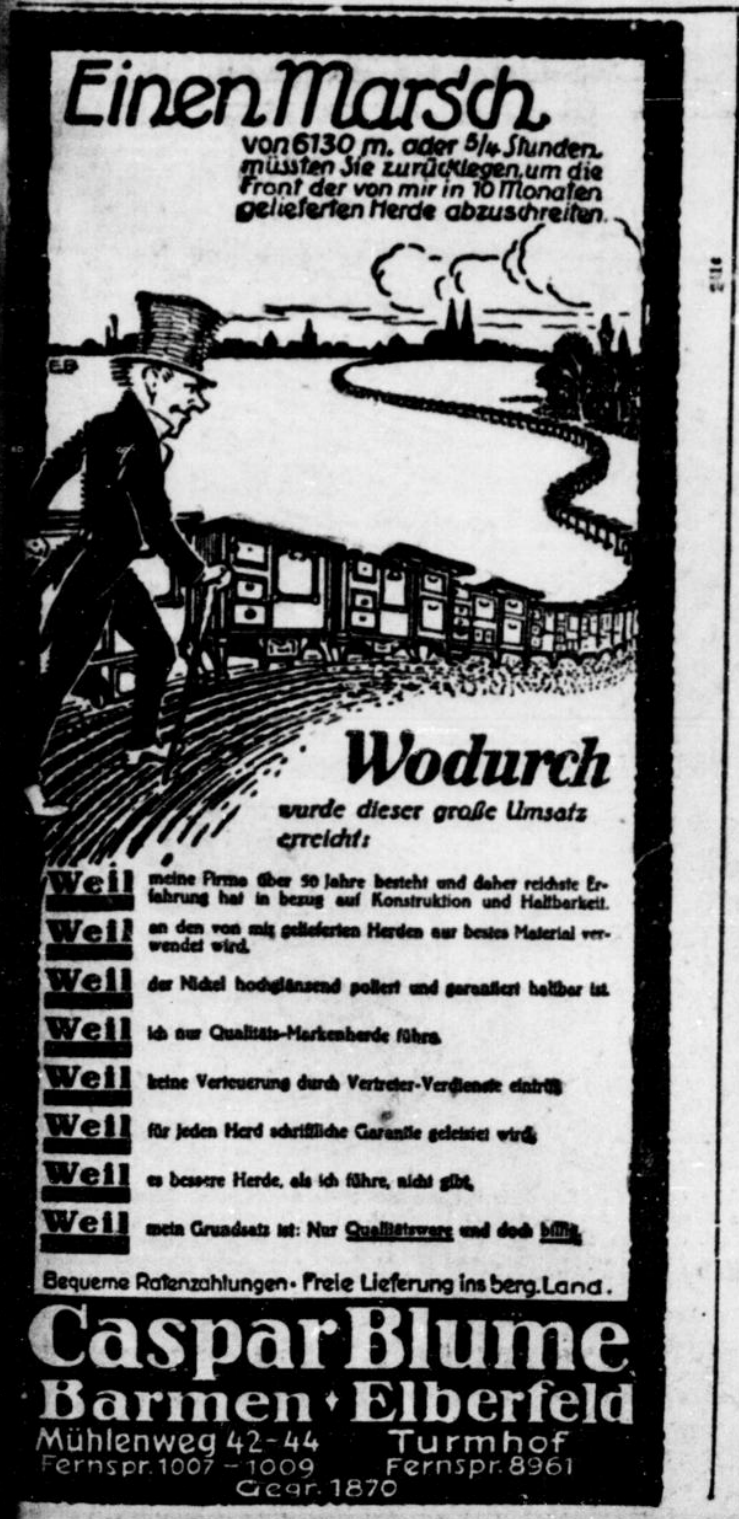


In Berlin finden die „Ausscheidungskämpfe" für die bevorstehenden Weltmeisterschaften im Tisch-Tennis in Stockholm statt. Tisch-Tennis ist sonst kein Sport, aber ein amüsantes Zimmerspiel, besonders im Winter.

25 Jahre Niederrheinischer Verein für Luftschiffahrt.

Am 15. Dezember 1902, vor nunmehr 25 Jahren, trat der Niederrheinische Verein zur Förderung der Luftschiffahrt, oder wie er sich alsbald nannte: der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Dr. Lentze ins Leben. In Barmen, wo der Verein an dem genannten Tage mit 40 Mitgliedern gegründet wurde, war besonders der Oberlehrer Dr. Bamler treibende Kraft; außerdem hatte sich der 21 Jahre ältere Berliner Verein zur Förderung der Luftschiffahrt für die Neugründung eingesetzt. Der Zweck des Barmer Vereins war der gleiche wie der des Berliner Vereins: die Luftschiffahrt in den gebildeten Kreisen beliebt zu machen, sportliche Ballonfahrten zu veranstalten und die wissenschaftliche Erforschung der Atmosphäre zu unterstützen. Für den Anfang stellte der Berliner Verein dem Barmer sein Ballonmaterial zur Verfügung, und am 8. Januar 1903 veranstaltete der neugegründete Niederrheinische Verein von der Gasanstalt in Barmen-Rittershausen aus mit dem Berliner Ballon „Süring" seine erste Freiballonfahrt. Außer zwei Luftschiffer-Offizieren nahm Oberlehrer Silemon-Barmen an der Fahrt teil, die glücklich verlief und bei Einbeck im Hannöverschen (200 Kilometer Luftlinie) endete. Des weiteren überwies der Berliner Verein die 80 Mitglieder, die er in der Rheinprovinz hatte, dem Barmer Verein, der damit sogleich eine ansehnliche Stärke erlangte und seinen Aufgaben mit Zuversicht sich widmen konnte.

Die Hoffnungen des jungen Vereins haben nicht getrogen. Trotz mancherlei Schwierigkeiten, die er zu überwinden hatte, blickt heute der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt auf eine an Erfolg und Ruhmreiche Geschichte zurück. In den 25 Jahren seines Bestehens hat er sich nicht nur in eine Anzahl blühender Sektionen, darunter die Wuppertaler, gegliedert, sondern sich auch unter den Vereinen des Deutschen Luftschiffer-Verbandes eine hochgeachtete Stellung erworben. Seine Siege in nationalen und internationalen Ballonwettfahrten, insbesondere in den Gordon-Bennett-Ballonwettfahrten von 1907 und 1927, sind in Erinnerung aller. Ferner gedenkt man des Interesses, das der Verein der frühesten Motorluftschiffahrt entgegenbrachte und das er neueren Datums der Fliegerei mit oder ohne Motor entgegenbringt.





Ein Blick in unseren Teppichsaal

zeigt, wie reich derselbe mit Waren ausgestattet ist. Alte Einkaufserfahrung und gute Lieferantenbeziehungen setzen uns in die Lage, das Beste und Schönste zu denkbar niedrigen Preisen darzubieten.

Wenn Sie an Weihnachten denken, so vergessen Sie bitte nicht, daß Teppiche, Brücken, Läufer usw. ein vornehmes und willkommenes Geschenk sind.

Th. Freudenberg
ELBERFELD · WALL UND HERZOGSTR.

Das praktische Festgeschenk aus unserer neu eingerichteten Abteilung

Teppiche – Gardinen



Teppiche

Haargarn-Teppiche in moderner Zeichnung, gute Qualität

250/350	200/300	165/235
95.–	59.–	39.–

Velour-Teppiche dicht gestellt im Flor, schöne Persermuster

250/350	200/300	165/235
165.–	98.–	59.50

Tourney-Velour-Teppiche in modernen und Persermustern, extra schwere Qual.

250/350	200/300	200/300
325.–	235.–	158.–

Verbinder u. s. w.

Verbinder in guten Perser-Copien und modernen Mustern, 90/180, 23.75, 16.75, **13.75**

Bettvorlagen in groß. Auswahl u. soliden Qualitäten 6.25, 4.75, **3.90**

Chin. Ziegenfelle schöne Exemplare, gute Winterfelle 12.50, 10.50, **8.60**

Tisch- u. Diwandecken

Gobelin-Tischdecken in Perser- und Blumen-Mustern 13.50, 11.75, **8.75**

Gobelin-Diwandecken moderne Zeichnungen, volle Größe 22.75, 18.75, **13.75**

Moquette-Tischdecken in schönen Mustern, voll groß 42.50, 35.50, **29.50**

Moquette-Diwandecken in guten Perser-Mustern, voll groß 78.–, 68.–, **47.50**

Bett- u. Steppdecken

Bettdecken, engl. Tüll, in modern. Zeichnungen, 2-bettig, 13.75, 11.25, **8.75**

Steppdecken, Satin, gute weich. Füllung, voll groß, mit u. bunt einfarbig, 29.50, 18.75, **15.00**

Filet-Tischdecken handgestopft 19.50, 18.75, **10.75**

Filet-Bettdecken, handgestopft, 2-bettig 62.00, 32.50, **28.50**

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Aus großem Fang empfehlen:

Seeforellen

gekocht oder gebacken, mit Kartoffeln und Weinkräutertunke ..... Portion **70 ₰**

sowie die übrigen Spezialitäten.

Cuxhavener Fischbratküchen

Bahnhofstr. 16 ELBERFELD Berlinerstr. 100

F. ...portionen über die Straße 40–90 ₰ 1770

Die elegante Modelinie

verlangt das gutsitzende Korsett.



Hüfthalter. Büstenhalter. Komplets. Gummischlüpfer. Leibbinden. Spezialität: Extra-Binderkorsett für starke Damen.

Korsett-Röttgen Elberfeld

Gegr. 1880 · Kirchstr. 6

Kühler-Hauben :-: Auto-Heizungen

Wilhelm Linder, Elberfeld, Königstraße 21.

Tel. 5958 Tel. 2335 1341

Was bringt der Weihnachtsmann?

Für die Damen: Felle aller Art wie Biberette-u. Sea-Electric (von 1.25 M. an), amerik. Opossum (von M. 1.00 an), echt Skunks, australisch. Opossum Tibetin (Kragen von M. 3.00 an) usw. ferner Stickereien, Spitzen und Bänder aller Art; Seal-Plüsch für Mäntel etc. Strümpfe.

Für die Herren: Selbstbinder, australisch. Opossum für Kragen; Socken usw.

Für die Kleinen: Söckchen usw.

Für Alle: Handschuhe, Taschentücher, Stoffe aller Art. 1744

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90

Haltbare Tisch- und Tafel-

Aepfel

versend. in Holzw.-Packung in 4 verschieden. Sorten zu ca. 80 Pfd. à 10 Pfg. desgl. zu ca. 25 Pfd. à 11 Pfg. Kinderspiel (2 Größe) per Nachnahme. d14

Obstgut Grotelühof ei Mehlem a. Rh.

Natur-Tafelbutter,

gar. rein, ... 1 Pfund franko Nachn. 17.00 Mk.

Vortore-Mutter, Schwerte (Ruhr)

BILDER

für Wohn- und Schlafzimmer;

Moderne

Bilder-Einrahmungen

Billige Preise. 1772.

Winhold-Stahl

Bilderrahmenfabrik,

Elbf., Mühlenstr. 29 Fernspr. 8210

---

100 Zentner prima

Rotkohl

hat abzugeben: Peter Tappeiser, Haan, Rhld., Tel. 114

Aepfel Aepfel!

Noch ein Quantum von ca. 50 Zentn. Ia haltbare Winterware. v. Selbsternte sehr günstig abzug. Schwelm, Südstr.

Privat-Auskünfte

vor Verlob., Heirat usw.

Vertrauensangelegenheiten

erledigt a. allen Pl. der Erde

Auskunftei „Bergisch-Land“

Elberfeld, Steinstraße 18, Drei 4 Breit ... Fernspr. ... 9133

Ein willkommenes Geschenk

Kleidersamte

(Velvets)

Mehrere 1000 Meter

Lindener und andere Deutsche **Ia Köper**-Qualit.

schwarz und farbig, nur erste Wahl

zu ganz besonders billigen Preisen.

Qual. I	70 cm breit Kleid 3 Meter Mk. 11.50,	Meter **3.90**
Qual. II	70 cm breit Kleid 3 Meter Mk. 13.50,	Meter **5.60**
Qual. III	90 cm breit Kleid 2½ Meter Mk. 20.–,	Meter **8.25**

Größte Auswahl in modernen einfarb. Waschsamten

Meter **1.45 2.40 3.80**

in modernen bedruckten Samten Meter **3.25** u. höher.

Wir bitten um Ihren Besuch.

S. & R. Wahl - Barmen





Daß Stolper Camembert-Fabrikate auf höchster Stufe stehen, wird durch zwei bedeutungsvolle ausländische Auszeichnungen bewiesen. Im Herkunftslande der Camembert, Frankreich, erhielten die Stolper Feinkäse auf der diesjährigen internationalen

Ausstellung zu Paris die Goldene Medaille u. das Ehrenkreuz.

Einige Wochen später wurde den Stolper-Erzeugnissen auch in Rom die gleiche hohe Auszeichnung zuerkannt. b1407

Molkerei-Genossenschaft Stolp, Pommern

Die Stolper Feinkäse sind in einschlägigen Feinkostgeschäften erhältlich.

Generalvertreter und Lagerhalter: **Alfred Kubitz**, Elberfeld, Kölnerstr. 13a. Telephon 1048.

Derselbe errichtet weitere Verkaufsstellen und übernimmt regelmäßige Versorgung dieser mit frischer Ware.

Restaurant

Eröffne morgen, Mittwoch den 7. Dezember, in dem neuerstandenen **Sandhof** ein modern eingerichtetes **Restaurant** mit Ia warmer und kalter Küche. Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

Fr. Real
langjähr. Direktor im Hotel zur Post.

Kegelbahn **Bürgerl. Bierstübchen.**

ERÖFFNUNG
· SANDHOF ·
NEU · NEU

Konditorei und Kaffee

Eröffne mit dem **heutigen Tage** im **gleichen Hause** eine moderne **Konditorei** und **Kaffee.** Durch meine langj. Tätigkeit in nur ersten Konditoreien bin ich in der Lage, allen Ansprüchen meiner Gäste gerecht zu werden. – Bestellungen aller Art in **Eis, Baumkuchen, Torten, Kuchen** etc. werden prompt und sauber ausgeführt.

Albert Empting.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2806 Elberfeld
Mittwoch den 7. Dezember:

Barmen	Elberfeld
7½ bis nach 9½: Die Sündflut. Drama von Ernst Barlach. C 12 II.	7½–10¼: Die Jüdin. Große Oper v. J. F. Halevy. C 12 III.

Thalia-Theater.
Heute u. die folgend. Tage, 8 Uhr
Der große Operetten-Erfolg
Drei arme kleine Mädels
von Kollo.
Mittw. und Samst., nachm. 4 Uhr:
Das neue Kindermärchen mit Gesang und Tanz
Tischlein deck' Dich
von Johannes Wendt.
Jeder Erwachsene 1 Kind frei, 2 Kinder auf eine Karte. 3473

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
[illegible]

Josef Meth im Salamander
Heute abend 8 Uhr:
Die Wallfahrt
Eine lustige Komödie in 3 Akten.
In den Pausen: 3111
Die 3 Musikanten aus Tegernsee
[illegible]
Am Mittwoch dem 7. Dezember
Der siebte Bua

Mainzer Hof
Elberfeld.
Tägl. frische Seemuscheln
Verkauf in und außer dem Hause. b59

Haus Stöcker
Dornap-Hahnenfurth
Jeden Mittwoch
KONZERT.

Psychologisches Institut
Elberfeld, Barmerstr. 92, parterre
Frau Paula Osterrath.

Die Heilsarmee!
Barmen, Bartholomäusstraße 60.
Mittwoch den 7. Dezbr., abends 8 Uhr
Bes. Heilsversammlung
Leitung Frau Brig. Tebbe geb. Thiel
Nachmittags 4 Uhr 3094
Heimbund-Advent-Feier.

Kneipp-Bund, Barmen
Donnerstag 8. Dezbr., abends 8½ Uhr, im katholischen Gesellenhaus:
Vortrag des Herrn **Dr. Douglas** aus Hennef über 1526
„Krankheit der Nerven und ihre Heilung"
Eine Stunde früher gibt er prakt. Atmungs- und Gymnastik-Unterricht.
Eintritt für Mitglieder 40 Pfg., – Nichtmitglieder 60 Pfg. –

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld-Neumarkt. 3412
Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Große Familien- und Kinder-Vorstellung
verbunden mit Nikolausfeier.
Jedes Kind erhält ein Geschenk
Täglich 8 Uhr abds. das auserlesene Groß-Film-Programm

Der unterfertigte Klub erlaubt sich hiermit, alle Automobil- und Motorrad-Fahrer zu einem
VORTRAGE
des Herrn Rechtsanwalts Dr. Arndt, Düsseld., Mittw. 7. Dez., abds. 8½ Uhr, i. Hotel „Vier Jahreszeiten", Mäuerchen 6, Elb. ergebenst einzuladen. – Thema:
„Der Kraftfahrer im Entwurf des neuen Strafgesetzbuches."
Wuppertaler Automobil-Klub
A. D. A. C.
b2060 Der Vorstand.

Berg. Konsum- u. Spargenossenschaft Wohlfahrt e. G. m. b. H. **Barmen-R.**
Samstag den 10. Dezember 1927, abends 8 Uhr, im Hotel Vereinshaus, Barmen, Fritz Ebertstr., Zimmer 23:
General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Ersatzwahlen für d. Aufsichtsrat
3. Verschiedenes.
Barmen-R., den 3. Dezember 1927.
Der Vorstand:
Vohwinkel. Döhele.

MONOPOL
Hofkamp **Elberfeld** Hofkamp
Mittwoch den 7. Dezember und Donnerstag den 8. Dezember:
Sondervorstellungen
Eintrittspreise Mk. 0.50, 1.–
Zur Vorführung kommt:
EDDY POLO
DIE EULE
12 fabelhafte Akte.
Hierzu: 3822
· Der Harem · von Buchara
Der große Ausstattungsfilm. – 7 Akte aus den Geheimnissen des Orients
und Beifilm

Schaffenskraft und Lebensfreude
[illegible]
Apoth. Ullrichs Kräuterwein
genommen wird.
Hersteller: b35
Otto Stumpf A.-G.
Zu haben in den Apotheken u. Drogerien bestimmt in der Flora-Drogerie Kipdorf 97-99, Berger Drogerie, Hochstr. 71, Drog. O. Klumm, Königstr. 49, Drog. Kettern & Schemann, Wall 1-3, Drog. Louis Tapken, Schwanenstr. 22, Drog. Fr. Finsler, Herzogstr. 36
In Unt.-Barmen: Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerstraße 32
In Barmen: Drog. [illegible], Heckinghauserstr. 39, Germania-Drog., Altermarkt, Sanitäts-Drogehäuser, Heckinghauserstr. 171, Drog. Zantis, Heckinghauserstr. 150, Drog. P. W. Buchholz, Allee 209.

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vf. G[illegible] Friedrichstr. 43.

MODERNES THEATER
Elberfeld
Nur noch bis einschl. Donnerstag!
Ein Film, den jeder gesehen haben muß
ist unser deutscher Großfilm:
§ 182
(Minderjährig)
Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht
Der Liebes- und Leidensweg – eines jungen Mädchens. –
In den Hauptrollen:
COLETTE BRETTEL
Albert Steinrück :: Eva Speyer
Valeska Stock.
Zu dem Film singt Herr Opernsänger **Curt Weber**, Elberfeld.
◇
Hierzu ebenfalls nur noch bis Donnerstag der fabelhaft gespielte Russenfilm:
Die von der Strasse leben...!
Ein Spiegelbild des heutigen Rußland. Aufgenommen in diesem Sommer in Leningrad (Petersburg), also seit Jahren der erste Film, der das Rußland von heute zeigt
Außerdem unsere weiteren guten Darbietungen.
Kassenöffnung 2 Uhr.

O-D-E-O-N
Lichtspiele
ELBERFELD, POSTSTR. 7
Nur noch heute Mittwoch und Donnerstag
finden die Aufführungen unseres Glanzprogrammes statt, von denen
Elberfeld spricht.
LISSI ARNA u. JACK TREVOR
in dem größten Sudermann-Film:
Der Katzensteg
in 8 Akten.
Anschließend die tollste Film-Groteske, die je ein Lichtspielhaus zeigte
Das verrückte Sanatorium
in 5 Akten.
Dazu das erstklassige Beiprogramm.
Unser Abendprogramm beginnt 7.45 Uhr.

UFA-PALAST Barmen
Unser **Pola Negri**-Großfilm ein gewaltiger Erfolg.
Stacheldraht
der Film der Völkerversöhnung, verbunden mit einer zarten Liebesgeschichte.
5.00, 5.45, 7.40 Uhr.
Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.
Im Beiprogramm:
„Die süße Sünde" Eine reizende, pikante Filmkomödie in 6 Akten.
Auf der Bühne: [illegible] mit ihren Neger-Boy, [illegible]

FILM-PALAST WESTFALIA
BARMEN
Heute und folgende Tage, nachmittags 3 Uhr:
MÄRCHEN-VORSTELLUNG
Einlaß 1.30 Uhr ○ Ende 5.30 Uhr.
Es gelangt eine Reihe deutscher Märchen und anderes was Kinderherzen erfreut zur Vorführung.
Kinder [illegible]
Erwachsene [illegible]
FILM-PALAST WESTFALIA
BARMEN

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt **Barmen** Altermarkt
Während der Verkehrswoche Mittwoch 7., Donnerstag 8., Freitag 9. Dezbr., nachmittags 4.30 Uhr und abends 8 Uhr:
Große Sonder-Konzerte
der Kapelle Walter Mahler
unter Mitwirkung von:
Frau Lilli Needler (Sopran)
Herrn Willi Groß-Cordes (Tenor)
vom National-Theater in Weimar.
Im Programm: Arien, Duette u. Lieder zur Laute.
3816

Ausstellung
Das Barmer Junghandwerk
Protektor: Herr Oberbürgermeister Dr. Hartmann
4. bis 11. Dezember 1927 in Barmen, Vereinshaus (Fritz Ebertstraße).
Veranstalter: Handwerksamt Barmen mit den Berufsschulen und dem Berufsamt in Barmen.
250 Aussteller. Eintritt 50 ₰. Geöffnet 9–20 Uhr.
Uraufführung des Films:
„Das deutsche Handwerk"
Montag den 5. u. Donnerstag den 8. Dezember, 16 u. 20 Uhr in der Borussia, Gemarker Ufer 21.
In Barmen aufgenommen. Eintritt 1 RMk.
1926

8 billige Möbeltage

während der großen Verkehrswoche vom 4. bis 11. Dezember! h248

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.
Bedeutend herabgesetzte Preise.

20% Rabatt

Sie sparen viel Geld, wenn Sie jetzt kaufen.



Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von über

200 Zimmer

-Einrichtungen

ist eine Sehenswürdigkeit des bergischen Landes.

Lagern frei, liefern durch eigene Autos franko.

Besuchen Sie also unbedingt das große Möbelhaus während der billigen Möbeltage.

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610.

Die Auswahl ist erstaunlich,
die Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 40 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden.
Keine Schaufenster,
keine kostspielige Aufmachung
aber
Außergewöhnlich billige Preise,
bequemste Zahlungs-Bedingungen,
meine bekannt guten Qualitäten,
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann.
Aus ihrem Einkommen
können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete
Küchen und Schlafzimmer,
Speise- und Herrenzimmer,
Einzelmöbel,
Kohlen- und Gasherde
anschaffen.
Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.

Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Diepenbeckerstr. 13a
Fernruf 5820 u. 1806. 6 Min. v. Hauptbhf.

Nur Lagerverkauf
daher ganz außergewöhnlich niedrige Preise.
Qualitäts-Möbel
aus führenden
Kunstwerkstätten.

Komplette Eichen-Speisezimmer, mit ornatkl. Bildhauerarbeiten versehen, Büfett 2 mtr. breit ... zu Mk. 1200.- u. 1100.-
mit Büfett 1,60 mtr. breit Mk. 900.-, 800.- 750.-
Komplette Eichen-Herrenzimmer
mit Bücherschrank 1,60 mtr. ... Mk. 850.-
mit Bücherschrank 1,80 mtr. ... Mk. 750.- u. 700.-
mit Bücherschrank 2,00 mtr. ... Mk. 850.-
Komplette Eichen-Schlafzimmer
mit 1,80 mtr. br. Schrank, Mk. 850.-, 800.- u. 725.-
mit 2,00 mtr. br. Schrank ... Mk. 970.- u. 950.-
Komplettes Birken-Schlafzimmer
Hochglanz poliert, Schrank 2,00 mtr. ... Mk. 1350.-
Komplett. Schleiflack-Schlafzimmer, Resedafarbe, Schrank 2,00 m. ganz apartes Modell, 950.-
Komplette Schleiflack-Tochterzimmer
Münchener Arbeit ... Mk. 900.-
in Weißlack ... Mk. 800.-
Vitrinen, Rauchtische, Plumpudoren, Nähtische, Teewagen, Sofas, Ledersessel, Chaiselongues.

Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erbeilungstr. 9—11.

Qualitäts-Möbel
Küchen, Schlaf- und Speisezimmer
konkurrenzlos billige Preise
Möbelhaus Wendling
ELBERFELD, Friedrichstr. 2 Ecke Ludwigstr.

Damen-Hüte
extra weiche Verarbeitung zum Umpressen in Filz Mk. 2.75 — 3 Tage lieferbar.
Frau Deucker, Elberf., Kipdorf 4.

Gute Zigarren
unter Einkaufspreis auch an Private abg. E., Alsenstr. 34, 15804

Tiermarkt

7jähr. Münsterländ. Stute billig zu verk. Elbf., Uberstraße 32.

Eine gute, 10—11 Zentner schwere **Kuh** zu verk. Geld wird am 16./12 5× melk. Milchergiebigkeit 23 bis 25 Liter täglich. Angeb. unt. E 1917 an die Exp. b1428

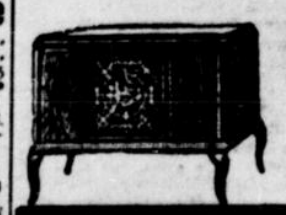
Jg. Vogelhündin, rauh, zu verkaufen E., Tel. 7759.

Weiß., reinrass. Spitz zu verk. Deyer, E., Wirkerstraße 3.

Dackelhündchen, schwarzbraun, 14 Mon. a. d. Barm.-R. Schwarzbachstr. 14, I. 5627+

Für Liebhaber. Schön. Dobermannpinscher (Rüde) in gute Hände zu verk. E., Nietzestr. 50, pt.

e103 2 Dackel, rehf., 4 M. alt, gut gepfl. Tiere, pr. Stammb., priv. zu verk. Ang. u. 2131 an d. Filiale Solingen, Hauptstr. 194.



Ah--!
von MUSIK-
MITSCHING
ist der Sprechapparat. Ja, Mitsching ist und bleibt das führende Musikhaus am Platze. Da ist jedes Instrument Qualität und doch nicht teuer. Jeder findet zu Weihnachten z. billigst. Preise ein Geschenk.
MITSCHING hat die größte Auswahl in Apparaten u. Platten.
Columbia, Electrola, Cremona, Grammoph., Polyphon, Odeon, Parlophon, Resonaphon, Elektromophon, Vox, Kalliope etc.
— Bequeme Teilzahlung. —
Ich bin gerüstet für einen Massenbesuch zu Weihnacht.
MUSIK-MITSCHING
Elberf., Poststr. 17 u. Gegr. 1868. h324

Bilder und Einrahmungen
Rudolf Lieverz jr., Elberfeld,
Berlinerstr. 128, Ecke Wortmannstr.

Winter-Tafeläpfel,
assortierte Früchte, liefert in Kisten, 50 Pfund Netto-Inhalt, 4 verschiedene Sorten, zum Teil bis Mai haltbar, gegen Nachnahme von Mk. 12.50 pro Kiste, franko Bahnhof Elberfeld. a54
Obstgut Sonnenhof, Bollendorf, Kreis Bitburg.

MÖBEL
20% Kassa-Rabatt
gewähren wir nur bis Weihnachten.
150 kompl. Zimmer
am Lager.
Große Auswahl in
Klein- u. Polstermöbeln.
Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H. 380b
BARMEN, Höhnestraße 28.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr 50.

ORIGINAL **AEG** FABRIKATE

Beleuchtungskörper Radio-Apparate
Heiz- und Koch-Apparate
Vampyr - Staubsauger und -Bohner

Besuchen Sie
unseren Ausstellungs-Raum Elberfeld,
Königstraße 33

Allgemeine Elektricitäts - Gesellschaft.
1772

Schenkt
Gardinen-Dekorationen
zum Weihnachtsfest!
Methner
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.
Grünstraße 37
Elberfeld

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Hosen
Lodenloppen
Windjacken
Berufskleidung

Alle klug. Damen u. Herren kauf. ihre Weihnachtsgeschenke i. d. in die Augen springende Vorteile **totalen Ausverkauf** wegen Vermietung des Lokals
20% Rabatt auf alle Waren **30%** auf Modelle sowie auf Gummimäntel und eleg. Kleider etc.
Hamm nur **Elberfeld** Wall 34

Zentrumsabgeordneter v. Guérard.



Der Abgeordnete von Guérard ist zum ersten Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der Zentrums-Partei gewählt worden. Bisher hatte Reichskanzler Dr. Marx das Amt des ersten Fraktionsvorsitzenden inne.

Zum Einbruch in die Stahlkammer der Dresdner Bank-Filiale in Berlin.

Eine unerhört freche Verbrechertat.

Ueber den mißlungenen Anschlag auf die Tresors einer Berliner Bankfiliale, über den wir gestern berichteten, wird noch folgendes mitgeteilt:

Die Ermittlungen ergaben, daß der Einbruchsversuch umfassend, überaus sorgfältig und von langer Hand vorbereitet gewesen sein muß. Die Verbrecher haben, nach den Feststellungen, schon vor etwa ein oder zwei Wochen genaue Abmessungen an der Tür, die zu dem Panzergewölbe führt, vorgenommen und sich genaue Aufzeichnungen über die Lage des Tresors und den Weg, der zu ihm führt, gemacht. Die Verbrecher sind nicht nur sehr sorgfältig und mit den neuesten Werkzeugen, sondern auch mit unerhörter Kühnheit und Unverfrorenheit vorgegangen. Sie benutzten nämlich zu ihrem Einbruchsversuch sechs große Sauerstoffapparate, deren jeder etwa 1½ Meter hoch ist und etwa 1 Zentner wiegt. Den Transport dieser großen und schweren Gegenstände unbemerkt vorzunehmen, ist schon an sich ein Meisterstück. Die Verbrecher müssen die Sauerstofflaschen auf Wagen herbeigeschafft und sie dann einzeln in das Gewölbe hineingetragen haben. Dies muß schon mehrere Tage vor der Tat geschehen sein. Wahrscheinlich hat auch der Transport zur Nachtzeit stattgefunden. Da die Verbrecher die Sauerstofflaschen nicht sofort brauchten, da sie ja die Tat erst einige Tage nach dem Transport ausüben wollten, brachten sie die Apparate in einem kleinen Raum neben dem Tresor unter, von dem sie offenbar gewußt haben, daß er unbenutzt war und auch blieb.

Angesichts der zahlreichen Sicherungen, die in der Bank vorhanden sind, besteht kein ununterbrochener Nachtwachtdienst in der Bank. Die Verbrecher benutzten bei ihrem Einbruch nicht etwa den vorderen Eingang, sondern kamen durch die Gärten der anderen Häuser. Sie schalteten im unteren Stock das Licht ein und blendeten es mit herausgehobenen Türen und mitgebrachten Tüchern nach außen hin ab. Dann holten sie die Sauerstofflaschen aus ihrem Versteck und begannen, die Panzertür des Gewölbes anzuschweißen. Dieser Vorgang muß mit großem Lärm verbunden gewesen sein, was ebenfalls auf die Unverfrorenheit, mit der die Verbrecher zu Werke gegangen sind, ein Licht wirft, da sie schon allein durch das Geräusch hätten entdeckt werden können.

Nach den bisherigen Feststellungen kommen vier Männer als Täter in Frage. Während zwei von ihnen mit dem Erbrechen des Gewölbes beschäftigt waren, saß ein anderer auf einem Stuhle nahe der Treppe, die nach oben in den Kassenraum führt, auf der Wacht, während der vierte oben Schmiere stand. Die Verbrecher hatten, um sich im Falle der Gefahr noch einen zweiten Ausgang zu sichern, die Jalousie eines Fensters ein wenig hochgezogen, um sie, sobald es notwendig werden sollte, schnell hochreißen und nach der Kantstraße entkommen zu können.

Die Verbrecher müssen so viele Stunden hindurch bis zum Morgengrauen gearbeitet haben. Es gelang ihnen auch, zwei große Löcher in der Ausdehnung von etwa 40 Quadratzentimeter herzustellen, doch kamen sie nur etwa zwanzig Zentimeter tief. Dann bildete die Betonschicht der Panzertür für sie das undurchdringliche Hindernis. Es kommen alte, routinierte Verbrecher und Einbruchsspezialisten in Frage. Davon zeugt auch der Umstand, daß die Einbrecher bei ihrem Vorgehen Handschuhe trugen.

Im Todessturz aufgefangen.

Wunderbare Rettung eines Kindes durch die Mutter.

Folgender wunderbarer Fall von Kindesrettung durch die Mutter ereignete sich in der Ettenreichgasse in Wien-Favoriten: Marie H., die Tochter eines Eisendrehers, war in Begleitung eines vierzehnjährigen Burschen gesehen worden und wurde deshalb von der Mutter zurechtgewiesen. Sie nahm sich diese Vorwürfe so zu Herzen, daß sie zu sterben beschloß. Sie wartete, bis sie allein in der Wohnung war, trat dann an das Geländer des Stiegenhauses und stürzte sich von der Höhe des vierten Stockes in die Tiefe. Und nun ereignete sich das Wunder: Die Mutter war inzwischen von ihrem Ausgang zurückgekehrt und bis zum dritten Stockwerk die Treppe hinaufgestiegen. Sie blickte aufwärts und sah mit Entsetzen die Röcke ihres in die Tiefe stürzenden Kindes in der Luft flattern. Verzweifelt streckte sie die Arme nach dem Kinde aus, und es gelang ihr, die Beine der Stürzenden zu fassen und mit übermenschlicher Kraft das Kind wieder heraufzuziehen. Das Mädchen scheint keinen körperlichen Schaden erlitten zu haben.

Der Schnellzug Berlin-Wien fährt in einen Güterzug.

GA. Wien, 6. Dez. (Drahtb.) Der Schnellzug Berlin-Dresden-Prag-Wien, der gestern um 10½ Uhr abends hätte hier eintreffen sollen, ist beim Ausfahrtsignal vor der Station Siegmundsherberg in einen haltenden Güterzug hineingefahren. Ein Zugbeamter wurde schwer, eine Reisende weniger schwer und 20 Personen leicht verletzt. Sämtliche Reisende wurden mit einem Hilfszug nach Wien gebracht.

Richard Strauß und Frau, die sich ebenfalls in dem Zuge befanden, schwebten in großer Gefahr, da ihr Abteil bei dem Zusammenstoß stark zusammengedrückt und zersplittert wurde. Es dauerte lange, bis man sie aus dem Abteil, dessen Tür verrammelt war, zu befreien vermochte. Eine Reisebegleiterin der Familie, Fräulein Anna Gließner, erlitt leichte Verletzungen am Fuß.

Der Unfall dürfte sich dadurch ereignet haben, daß der Güterzug infolge Maschinendefektes gezwungen war, auf der Strecke langsam zu fahren und der D-Zug erst im letzten Augenblick das Schlußlicht des voranfahrenden Güterzuges bemerkt hat.

WTB. Wien, 6. Dez. (Drahtb.) Der bei dem Zusammenstoß in Siegmund Herberg schwerverletzte Zugbegleiter Wolf aus Wien, dem beide Füße abgefahren wurden, ist nachmittags gestorben.

Zubkoff mit einem Motorrad verunglückt.

FZ. Bonn, 5. Dez. Alexander Zubkoff, der Gatte der ehemaligen Prinzessin von Schaumburg-Lippe, hat einen ernsten Unfall erlitten. Bei einem Ausflug mit dem Motorrad nach Godesberg kehrte er in dem bekannten Gasthaus zum „Aennchen“ ein, wo er um 1 Uhr nachts aufbrach. Kaum war er in Richtung Bonn abgefahren, als die Gummibereifung seines Vorderrades zerplatzte und von den Felgen sprang, so daß das Rad sich überschlug. Zubkoff stürzte und blieb bewußtlos liegen. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo festgestellt wurde, daß die Verletzungen nicht lebensgefährlich sind.

Ein seltener Anblick.

Schwarzrotgoldene, schwarzweißrote und rote Fahnen in einem Zug.

BB. Berlin, 5. Dez. Gestern fand eine von 16 Verbänden der geschädigten Auslandsdeutschen und Verdrängten einberufene Versammlung statt, in der zum Schlußentschädigungsgesetzentwurf der Regierung Stellung genommen wurde. In einer Entschließung wurde der sofortige Erlaß einer Notverordnung verlangt. Sie fordert u. a. ein einwandfreies Rechtsverfahren bei Festsetzung der Entschädigungen, Anerkennung der hierdurch festgestellten Schäden und deren sofortige Auszahlung bis zum Betrage von 10 000 Mk., Einrichtung eines sozialen Fonds zur Nothilfe bei Existenzverlust, Zinsfuß vom 1. Januar 1927.

In der Aussprache wurde die bisherige Behandlung der Entschädigungsansprüche als Verbrechen am deutschen Volk und der Regierungsentwurf als wirtschaftsfeindlich und unsozial bezeichnet.

Nach der Versammlung ordneten sich 2000 bis 4000 Personen zu einem Umzug, der insofern einen eigenartigen Anblick bot, als ihm drei Mädchen mit drei Fahnen schwarzrotgold, schwarzweißrot und rot vorangingen.

Vermietungen

Kontor und Lagerräume, je 50–60 qm, mit schöner Wohnung, 4 Zimmer u. Mansarde, in massiv. Gebäude in Barmen per sofort zu vermieten. Ang. u. B 3323 Geschst. B., Neuerweg 57.

Mehrere Büro- und Lagerräume in der 2. Etage für ein rub. Unternehmen in der Textilbranche, Export od. ähnl., in der Talsohle (Nähe Hauptbahnhof) zu verm. Schriftl. Anfr. unter B 3321 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Heller Fabrikraum, ca. 250 qm, Talsohle Elberfelds, p. sofort zu vermieten. Angeb. unt. E 5480 an die Geschst.

Automobil-Werkstatt, in der Südstadt von Elberfeld befindlich, wo gleichzeitig Gelegenheit geboten ist, die Pflege von in 14 Garagen untergebrachten 35 Kraftwagen zu übernehmen, an gutsituiert. Fachmann per bald zu verm. Angeb. u. E 2676 an Gst.

Neubau-Wohnung, 4 oder 5 Zimmer, u. Bad, Speisekamm. u. Diele, beziehbar am 1. 7. 28, geg. Gegenleistung einer Hyp. von einigen tausend Mark. Angeb. erbet. unt. B 230 Gst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal mit od. od. Hinterz. für Geschäft od. Büro zu vm. Elb., Neitbahnst. 13, Tel. 9182.

Unterhaus, best. a. Lad. m. hinteren Räum. u. hell. Kell. m. Str.-Eing. u. Hofraum, Büro od. gewerbl. Zwecke bill. z. verm. Nähe Heller. Angeb. E 5816 Geschst.

Autogaragen in Rittershausen zu verm. Auf Wunsch wird Wagenpflege übernomm. Näheres Barm.-R., Schwarzbachstraße 116.

Mietgesuche

Suche in Elberfeld-Barmen e. **5- oder 6-Zimmer-Wohnung oder Einfamilienhaus,** ev. gegen Tausch einer 3-Zimmerw., Küche, Diele, Bad in Düsseldorf. — Ausführl. Angeb. mit äußerstem Preis u. Df. N. A. 824 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Freie Wohnung von 3 Zim. u. 1 Mansarde, in ruhigem Hause für Januar 1928 gegen hohe Belohnung zu mieten gesucht. Gefl. schriftl. Angebote unter E 2675 an die Geschst.

2 Büroräume, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. erb. unter E 2680 an die Geschst.

Lagerplatz oder altes Fabrik-Gebäude an ausgebauter Straße gelegen, mindest. 350 qm groß, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 5770 Geschst.

Notar sucht **3 od. 4 Büroräume** (mögl. mit Sammelheizung) i. Stadtinnern von Elbf. (auch Seitenstraße). Angeb. mit Preis u. E 2679 Geschst.

2-3 Zimmer, beschlagnahmefrei, mögl. Wupperf., gesucht.

Möbl. Zimmer

Möbl. Wohnung

Möblierte Zimmer

Fahrzeuge

Opel-Limousine, 4/16 PS, Baujahr 1927, 4-Sitzer, absol. neuwertig u. fahrbereit, weg. Anschaff. eines größ. Wagens zum Spottpr. v. 2500.— Rmk. sofort zu verk. Max Hulverscheidt, Lennep, Fernspr. 853.

Gelegenheits-Käufe!

OPEL	4 PS, Viersitzer, gut erhalten	1600.-
OPEL	8/25 PS, Viersitzer, neu. Ausf.	1800.-
OPEL	2-Ton-Lastwagen, Vollgu.	1400.-
OPEL	10 PS, Fünfsitzer, wie neu, Vierradbremse mit Garantie, wenig zu Vorführung gebr.	4500.-
OPEL	21/50 PS, Sechszylinder, mit Spezial-Cabriolet, Vierradbremse, 7 bereifte Räder	7850.-
BENZ	8/22 PS, Viersitzer	1200.-
AUDI	14/50 PS, Limousine sehr gut erhalten, auch als Vermietwagen geeignet	2800.-

Einige billige Lieferwagen.

AHLBORN ELBERFELD Königstr. 32, Ruf 116 u. 8016. BARMEN Allee 215, Ruf 8847.

Lieferwagen

5/15 PS. Wanderer, Dreisitzer, 6fach bereift, für 1850 Mk. zu verk. Angeb. u. B 220 an Gst. B., Neuerweg 57.

Ford-Limousine, 1 Jahr alt, in tadellosem Zustande, neu bereift (Type Ballon), preiswert aus Privathand zu verkauf. Anfrag. u. E 2681 an die Geschst.

Kinder-Fahrräder mit Vollgummi-Reifen Mk. 18.75 u. 29.75, mit Luft-Reifen Mk. 55.00 u. 57.00. **Dreiräder** Mk. 21.-, 23.- u. 25.- **Wilh. Voss** Elberfeld.

Kaufgesuche

Registraturschrank zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Größe und Einrichtung sowie des äußersten Preises unter E 5672 Geschst.

Likörfabrik Gesenberg kauft laufend **eigene Likörflaschen** zurück. — Karte genügt.

Wach- u. Begleithund, reinrassig, schön, wachsam, stubenrein, kinderlieb, gehorsam, zu kaufen gesucht. Keine Hündin, nicht über 2 Jahre. Luxuspreis wird nicht bezahlt. Angebote unter E 5847 an die Geschäftsstelle.

Bandhaspel

Geldschrank

Kontrolluhr mit 100 Nrn.

Rehpinscher

Zu kaufen gesucht **Oncken** Weltgeschichte.

Tapeten.

„Die gute holst. Land-Mettwurst“ das Geheimnis hoher Qual. bei niedrigsten Preisen wird nur von W. Schumacher, Wedingstedt i. Holst.







Die Geburt ihres
dritten Jungen
zeigen hocherfreut an
Dr. Fritz Nottmeyer u. Frau
Hilde geb. Klussmann.
Großlichterfelde-West, 5. Dez. 1927.
Weddigenweg 43.

Familien-Nachrichten
gehören in den
General-Anzeiger
für Elberf.-Barm

Christel
Durch die glückliche Geburt eines
Mädchens
wurden hocherfreut
Fritz Lülf und Frau Klärchen
geb. Busche.

Ilse-Marie
Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an
Fritz Voss und Frau
Barmen (Kreuzstrasse 7), 4. 12. 27. Emmy geb. Heidenreich.

Dr. med. Oswald Ridder
Hildegard Ridder geb. Schlieper
Vermählte.
Barmen, den 7. Dezember 1927.

Statt Karten.
Pfarrvikar Otto Kayatz
Emmi Kayatz geb. Schneider
Vermählte.
Elberfeld, den 6. Dezember 1927.
Frauenmark b. Friedrichsruhe i. Mecklg. — Elberfeld, Steinstr. 17

Freitag nacht entschlief nach langem Leiden unser Ehrenmitglied,
Mittelschullehrer i. R.
Heinrich Pitsch.
Lange Jahre hat er seine geschätzten Kräfte in Liebe und Treue unserem Verein gewidmet. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.
Der Elberfelder Lehrergesangverein.
k5970

Nachruf.
Freitag den 2. Dezember, abends, verschied, mitten aus dem Leben treuester Pflichterfüllung, durch Berufsunfall mein lieber Gehilfe
Alfred Bette
aus Wermelskirchen
im blühenden Alter von 23 Jahren.
Sein großer Fleiß und seine Tüchtigkeit sichern ihm bei mir für alle Zeiten ein ehrendes Andenken.
Heinrich Schmidt
Dachdecker-Geschäft.
Barmen-Ehrenberg, den 5. Dezember 1927. †

Nachruf.
In der Nacht zum 3. d. Mts. verschied nach langem und schwerem Leiden im Alter von 45 Jahren unser lieber Kollege und treuer Mitarbeiter, der
Kriminal-Assistent i. R.
August Krause
in Barmen, Flötenstr. 6.
Sein allezeit freundliches und entgegenkommendes Wesen, sein hilfreiches, kameradschaftliches Verhalten, sichern ihm übers Grab hinaus ein ehrendes Andenken in unseren Reihen.
Elberfeld, den 4. Dezember 1927. k5973
Die Beamten der Kriminaldirektion.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.
Ps. 37, 5.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 4½ Uhr unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel
Herrn Eduard Gerhardts
in seinem 87. Lebensjahre, nach arbeitsreichem Leben, im festen Vertrauen zu seinem Erlöser, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Barmen, Elberfeld, Berlin, Mettmann, den 3. Dezember 1927.
Die Beerdigung findet am Mittwoch 7. Dez., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Preiselbeeren
pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer ... Mk. 13.00 } Verp.
Apfelgelee
pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer ... Mk. 13.00 } Verp.
Himbeersaft
pro kg Mk. 1.30 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 Ltr. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet u. zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit nur best. Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme einschließlich Porto.
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf (Teutoburger Wald) 4998

Unsere 11mal prämiierte allerfeinste b30
Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfd. (Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfd. postfrei Nachn. Mk. 2.25
Bestellung führt zu dauerndem Bezug. —
Bitzer A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl., gegr. 1878

Pelzmäntel, Pelzjacken,
Pelze in großer Auswahl, dabei **prachtvolle Skungskragen, Amerik. Opossum, Wölfe, Füchse** v. **35 Mk.** an. Seal-Elektric u. Biberettkragen von **25 Mk., 28 Mk. u. höher.** Große schwarze Pelzkragen für Frauen von **20 Mk.** an **u. höher,** ferner sämtliche Felle in australisch, amerikanisch. u. Marderopossum **Wallaby, Biberett, Seal-Elektric, Nerzette** usw. wie schon lange bekannt alles staunend billig!
T. Leeser, Elberfeld,
Kipdorf 108, 1. Stock. 1762
Sonntag von 3–6 Uhr geöffnet.


Der Lichter Glanz
spiegelt sich gern in Porzellan, Glas und edlem Steingut. Das Nützliche u. Gute für den Weihnachtstisch finden Sie bei mir
Rob. Berns
Barmen, Werterstraße 39/41.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht, Und liebend stirbt, ist, den vergißt man nicht.
Statt besonderer Anzeige.
Der Herr über Leben und Tod nahm heute in der Frühe meinen herzensguten, treusorgenden, unvergeßlichen Gatten, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herrn Carl Wacker
nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 53 Jahren, zu sich in die Ewigkeit.
In tiefer Trauer:
Wwe. Carl Wacker
Helene geb. Hartkopf.
Elberfeld, den 5. Dezember 1927.
Die Beerdigung findet Donnerstag 8. Dezbr., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Am 2. Advent, gegen 7 Uhr abends, wurde meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Emil Penner
Lydia geb. Enneper
im Alter von 64 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.
Emil Penner
Else Wetzlar geb. Penner
Liese Penner
Leni Penner
Annemarie Penner
Grete Penner
Fritz Wetzlar
und 2 Enkelkinder.
Barmen, Gummersbach, Dortmund, Haspe, den 5. Dezember 1927.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 8. Dez., vorm. 10½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Schillerstr. aus. †
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen für die freundliche Aufmerksamkeit anläßlich der goldenen Hochzeit zu danken, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. †
Familie Carl Schnukenberg sen.
Barmen-Wuppertal, den 6. Dez. 1927.

Danksagung.
Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme an dem schweren Verlust sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Hübner für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe sowie den Arbeitern, Angestellten und der Direktion der Firma J. P. Bemberg A.-G., unseren innigsten Dank. †
Ww. Friedr. Faust geb. Kleine
Friedr. Faust.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Bekannten, insbesondere dem Ulanen-Verein und Eisenbahn-Verein, unseren herzlichen Dank.
Ww. Johann Grzywacz und Kinder.
Elberfeld, den 5. Dezember 1927.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Reinhold für seine trostreichen Worte, unseren innigsten Dank.
Frau Ww. Wilh. Kruse und Kinder.
Elberfeld, den 5. Dezember 1927.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, Kenntnis zu geben von dem Ableben unseres Mitgliedes
Herrn
Dr. med. Ernst von Scheven
prakt. Arzt
der am 2. Dezember 1927 infolge eines Berufsunfalles plötzlich und unerwartet gestorben ist.
Der zu früh Dahingeschiedene war ein langjähriges Mitglied unseres Klubs. Ein ehrenvolles Andenken ist ihm gesichert.
Wuppertaler Automobil-Klub e.V.
Der Vorstand.
k5964

Heirats-Gesuche

Ostpreuß. kath. Frl., 29 J., wünscht die Bekanntsch. ein. liebev. treuen Herrn zwecks späterer Heirat. Angebote B 3316 Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

Möchte ein. berufstätigen Mann bis z. 45 J. zw. Heir. kennen lernen. Angeb. unt. E 5097 Gft. •

Besser., lg. Mädch., hier fremd, sucht d. Bekanntsch. ein. nett., gebild., mögl. musikalischen Herrn. Anerbiete u. E 5811 an die Geschäftsst. •

Tücht., ev., 40l. Geschäftsfrau, m. größer. Barverm., s. d. Bekanntsch. ein. vermög. ev., einwandfr. Dame zw. Heir., a. liebst. Eigenheir. Zuschr. m. Bild, w. zurückgel. wird, erbeten unter A 150 Hauptpostlag. Elberfeld. †

Ja. Mann, 30 J. alt, evgl.-luth., 178 groß, d. fremd, Fabrikarb., m. Eltern, sucht ein Mädch. kennenzul. zwecks Heirat. Angebote u. E 5817 an die Geschäftsst. •

Heiratsgesuch.
Witwer, Mitte 40, ev., 1 Tochter, Inh. kl. Fabr., wünscht Dame mögl. mit etw. Vermögen kennen zu l. zw. Heirat. Briefe u. E 5780 Gesicht. •

Suche das Glück
mit einem lebensfrohen, hübschen, gebildeten, ev. Mädel. Bin Kaufm. (Eisenhändler). Wer mag mich? Bin tadellose Erscheinung. Briefe mit Bild u. E 1911 an die Gft. Diskret. Ehrensache. v8370


Passauer Hafermast-Gänse
bratfertig mit Fett u. Innerem 4-6 Kilo schwer, liefert wiederum in bekannter Güte u. nur frischer Ware zum billigsten Tagespreis per Nachnahme
Joh. Hagers Wwe., Passau (Bayern) Begr. 1883 v3367

Frl., evgl., Mitte d. 30er, wünscht, da es ihr an Herrenbek. f., zwecks spät. Heirat mit ankt. Herrn bek. zu werden. Angeb. unt. B 3315 Gft. B., Neuerweg 57. †

Weihnachtswunsch
Ja. Mann, 24 J., hier fremd, mit ehrl. Charakter, sucht liebes, ernstgesinnt. Mädel im Alter v. 20–24 J. zw. bald. Heirat kennen zu lernen. Briefe unt. E 5830 an d. Gft. •

Sol. Mann, Junggesell., 50 J., ges. u. rüstig, ohne Anh., sucht Lebensgefährtin, 35 b. 40 J., ohne Anh., mit etwas Vermög., od. Einheirat in Geschäft od. Wirtschaft. Br. E 1915 Gft. •

Der Fall Weissenberg!

veranlaßt uns zu folgender Erklärung: Es ist eine Beleidigung für den ehrlichen magnetisch behandelnden Heilkundigen, wenn man W. öffentlich als „Magnetiseur" bezeichnet. Es ist bedauerlich genug, wenn ein solcher Phantast und Irrlehrer sich als Magnetopath ausgibt. Im übrigen begrüßen wir es, daß solche traurigen Auswüchse gründlich in der Oeffentlichkeit gebrandmarkt werden. — Unsere Mitglieder wollen scharf von unehrlichen Elementen unterschieden sein und schätzen es sehr, daß der Verband ehrlichste und gewissenhafteste Berufsausübung beobachtet und kontrolliert. Wir dulden keine Unzuverlässigen, Kurpfuscher und Volksausbeuter in unseren Reihen. Mitglieder, die kein Interesse an unseren regelmäßigen Berufsabenden zeigen, können nicht lange unser Erkennungszeichen aushängen. 287a
Verband der Heilkundigen Deutschlands e.V.
Ortsgruppe B., E. u. U.

Ausschneiden!


Ein praktisches und schönes Weihnachts-Geschenk
ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren — Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!
C. A. Lütters
Elberfeld — Telephon 5296
4 Turmhof 4
Fabrikation – Schleiferei – Reparatur.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	14.50	18.00	20.25	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	13.50	15.00	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	13.50	15.00	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	12.00	16.50	18.75	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	11.25	13.50	16.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	7.00	7.50	9.00	9.75

Obstmesser — Gebäckzangen

Amtliche Bekanntmachungen

Die Rheinisch-Westf. Versicherungsbank Barmen

(früher Sterbekasse Bürger Barmens)
im Rechtsstreit unterlegen!

2 O. 203/27 verkündet am 3. Dezember 1927
gez. Groß J., Büroassistent
als Gerichtsschreiber

Im Namen des Volkes!

In Sachen

der gemeinnützigen Versicherungs-Vereinigung auf Gegenseitigkeit unter der Firma Rheinisch-Westfälische Versicherungsbank in Barmen, vertreten durch ihren Vorstand,

Antragstellerin, Prozeßbevollmächtigte:
Rechtsanwälte Dres. Krefft u. Altgenug in Barmen,

gegen

1. den Walter Illian,
2. Robert Kammann,
3. August Zinzius,
4. Emil May,
5. Albert Tiede jun.,
6. Franz Windgassen,
7. Gustav Hoppe,
8. Artur Wolff,
9. Heinrich Backhaus,
10. Paul Lefarth,
11. Gustav Schwarz,

Antragsgegner, Prozeßbevollmächtigter:
Rechtsanwalt Engemann in Barmen

wegen einstweiliger Verfügung

hat die 2. Zivilkammer des Landgerichts in Elberfeld auf die mündliche Verhandlung vom 1. Dezember unter Mitwirkung des Landgerichtsdirektors Dr. Springmann sowie der Landgerichtsräte Fischer und Dr. Klein für Recht erkannt:

„Der Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung wird auf Kosten der Antragstellerin zurückgewiesen!"

Tatbestand und Entscheidungsgründe Ausgefertigt:
L. S. Raujocks, Kanzleiangestellter,
als Gerichtsschreiber des Landgerichts.

Mitglieder der Rh.-W. Vers.-Bank lest den Bericht der Zeitung über die am Sonntag dem 4. Dez. 1927 stattgefundene Protestversammlung!

Infolge des uns zur Verfügung stehenden beschränkten Adressenmaterials konnten nicht alle Mitglieder eingeladen werden. **Wer keine Einladung erhalten hat, wolle uns seine Adresse sofort mitteilen.**

292a **Der Mitglieder-Ausschuß**
J. A.: Walter Illian, Barmen, Rödigerstr. 78.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch dem 7. Dezember 1927, vorm. 11 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
1 Personenwagen (Chassis) Adler, 2 Schreibtische, 2 Warenregale, 1 Schreibmaschine, 1 Bücherschrank, 1 Personenkraftwagen, 1 Tisch, 2 Klubsessel, 1 Standuhr, 1 Chaiselongue, 1 Drehbank, 1 Motor (3 PS), 1 Motorluftpumpe u. a. m.
Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung

Am 7. dis. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Hochstr. 66: f5974
1 Küchenschrank, 2 Bilder, Zigarren, 1 Ladeneinrichtung, 1 Aktentisch, 2 Schreibtische, 1 Fahrrad, 3 Küchenschränke, 3 Büfetts, 3 Kredenzen, 1 Posten div. Bücher, 1 Posten Marzipan, Pralinen, Schokolade, Tee, Milchbonbons, Mandeln, Rahmbonbons, 1 kompl. Herrenzimmer, 1 Ledersessel u. a. S. m. öffentlich meistbietend versteigern.
Storch, Obergerichtsvollzieher.

Möbel-Versteigerung.

Mittwoch 7. Dezbr. 1927, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 (Deutsches Haus) u. a.:
Naturlack. Küche: Büfett, Tisch u. 2 Stühle; weißlack. Küche: Büfett, Anrichte u. Tisch; Schlafz.-Einr.: 2tür. Kleiderschrank, Bettstelle mit Pat.-Matr., Aufl.-Matr., 2 Kopfk. u. Federbett, Nachtkons., Eck-Kleiderschrank, Bettstelle m. Matratze (Mah.), Plüschsofa, Liegestuhl, Pfeilerspiegel (Eiche), 2tür. Vorratsschrank u. Flaschen-Korkmaschine.
Wiedenstrikt, f164
beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am 7. Dezbr., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstr. 66: f5983
versch. Büfetts, Kredenz, Tische, Stühle, Schränke, Schneidernähmaschine u. a. m., ferner um 12 Uhr an Ort und Stelle: 3 Schreibtische, 1 Conti-Schreibmasch., 3 Rollschränke, Sessel und Stühle öffentlich gegen gleich bare Bezahlung versteigern. — Sammelpunkt d. Kauflustigen 11½ Uhr Brillerstraße 9.
Runkel, Gerichtsvollzieher in Elberfeld, Neuenteich 71.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch d. 7. Dez., 27. vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberfeld, Hochstr. 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: f5975
1 Sofa, 1 Tisch, 1 Korbsessel, 1 Büfett, 1 Waschkommode, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue u. a. m.
Elberfeld, 6. 12. 27. f5975 Kronenberg, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 7. Dez. 1927, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barz. versteigert werden: 1 Bücherschrank, 1 Vertiko, 1 Klavier, 1 Sofa, 2 Kommod., 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, ein Wachstuchsofa, 1 Büfett, 1 Nähmaschine, 2 Bilder, 1 Partie Spitzen und Decken.
Thau, f5971 Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 7. Dez., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, im Schlachthofrestaurant Börsensaal, Schützenstr., folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 303a
Mehrere große Oelgemälde f. Museen u. Kunsthandl., 1 Flügel, Diwans, Klubsofas u. Klubsessel, 1 kompl. Eßzimmer, Standuhren, mehrere große Perserteppiche, Truhen, Schränke, Schreibmaschinen, Läufer, Verbindungsstücke, Delfter Porzellane, 1 Parlophon m. Platten, Rauchtische, Stehlampen, Ausziehtische usw.
Klein, Obergerichtsvollzieh. in Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch d. 7. Dez., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elbf., Mäuerchen 8, Deutsch. Haus, folg. Gegenst.: 1 Grammophon, 1 Ledersofa, 1 Herr.-Fahrrad, 1 Kleiderschrank, 1 Stehpult, 1 Geldschrank, ein Sofa mit Umbau, 1 runder Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Lad.-Theke, 1 Eisschrank, 1 Kamin, 1 Spieg.-Schrank, 1 Vertiko, 1 Doppelpony, 1 Federflachwagen, 4 Kisten Zigarren u. a. m. f5984 öffentl. gegen gleich bare Zahlung verst.
Rolte, Ober-Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 7. Dez. 27, mittags 12 Uhr, werden in B., Leimbacherstr. 21, b. Wirt Theis 303a 1 Saloneinrichtung, 1 Teppich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Klein, Obergerichtsvollzieh.

Fortsetzung der Versteigerung von Kinder-, Burschen- und Herren-Bekleidungsstücken.

Mittwoch 7. Dezbr. 1927, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, 1. Stock: b435
17 Anzüge (Gr. 38 bis 55), 3 Cutaways m. Westen, 10 Marengo-Paletots (Gr. 44 bis 51), 23 Mäntel (Gr. 38 bis 52), 8 Schlüpfer (Gr. 44 bis 48), 6 Covercoat-Mäntel (Gr. 50 bis 52), 9 Loden-Anzüge (Gr. 42 bis 52), 30 Lodenjacken (Gr. 10 bis 58), 11 Lodenmäntel (Gr. 11 bis 46), 32 Regenmäntel (Gr. 38 bis 52), 10 Knaben-Anzüge (Gr. 3 bis 10), 2 Kinder-Mäntel, 10 Breeches-Hosen und 18 lg. Hosen.
Wiedenstrikt,
beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Telef. 512.

Pelze ... 5,50 Rm.
Muffe ... 5,50 Rm.
Kinderpelze 2,20 Rm.
Fortsetzung des Konkurs-Verkaufs am Mittwoch 7. Dezbr. 1927, nachm. 4 Uhr, in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, 1. Stock. f164
Wiedenstrikt, beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Einf.-Häuser
B., Töllerturm, U.-Barmen, Mittelp. und Nordseite, sowie Fabriken, Shed u. Hochbau, Geschäfts- u. Wohnhäuser, zu verk. d. Westd. Immob.- und Hyp.-Markt
Adam Maurer, R. D. M., Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. T. 2406.

Grundstück
mit Bahnanschluß an ausgeb. Straße, sehr gute Lage, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Angebote unt. E 5777 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Gutgehendes f5930
Restaurant
im Mittelpunkt Barmens gelegen, sofort zu verkaufen. Schnell entschlossene Reflektanten, welche über 15—20 000 Mark Barmittel verfügen, wollen sich melden unter E 2667 an die Geschst. dis. Blattes.

Gelegenheitskauf! Wohnhaus Wirkerstr. 26 sof. zu verk. Friedr. Schmidt, Düsseldorf, Gartenstr. 141. Tel. 33040.

Ia Lebensm.-Gesch. in best., verkehrsr. Str. Barm., ist w. Krankh. sof. für 2 Mille ohne Warenbest. zu vk. Warenbestd. m. a. mit übn. wd. Näh. Gst.

Gesuche

Kleines Haus zu kauf. ges. in der Nähe d. Taubenstr. Ang. m. Preis B 755 Fil. B., Berlinerst. 61+

Kl. Lebensmittel-Geschäft zu übernehmen ges. Barzahlung 1000 Mk. Ang. Seh. 6453 G. Geerkens, Ann.-Exp. Hagen i. W. a313

Maschinen

Dampfkessel, 15 Qu.m., 8 Atm., wenig gebr., in gut. Zustande, b. Ewald Roth, B., Freiheitstr. 17(+

Leitspindel-Drehbank (150×1000) Uhrmacher-Drehbank, Tischbohrmasch., Schleifstein, 1 PS Motor, Transmission, Prüftafel für Elektrotechniker sowie versch. Werkzeuge, alles w. gebr., sof. zu verk. E., Ronsdorferst. 73.

1 Schwungradpresse ca. 2500 Kg. mit verstellbar. Tisch 1 dito, ca. 800 Kg., beide mit verstellb. Hub, 1 Friktionsspindelpresse, 90 mm Spindel, Fabrikat Berninghaus, stehen weg. Aufgabe des Artikels billig zum Verkauf. Ang. unt. E 5685 an d. Gst.

Korbel- u. Litzen-Maschinen in allen Nummern billig zu verkaufen. Friedrich Schulte, Barmen-Beckacker, Siemensstr. 80. 262a

Klöppelspitzen-Maschinen, in sehr gutem Zustande (3 Jahre alt), System Eberle, in den No. 32r b. 76r billig zu verk. Ang. u. B 213 Gesch. B., Neuerweg 57. 262a

Grundstücks-Markt

Modern eingerichtete **Werkzeugfabrik** wegen Arbeitsüberlastung f5963 **zu verkaufen.** Die Firma ist bereit, ihre Aufträge weiterhin d. Käufer zu überschreiben. — 25 000 Mk. bar erforderlich. Rest nach Uebereinkunft. Ang. u. E 2678 an Gst.

Kolonialwaren-Geschäft mit kl. Lagerraum, dahinter lieg. 4-3.-Wohng. u. abgeschl. Hofraum, in guter Geschäftslage Düsseldorfs, zu verkaufen. Wohnung wird bei Kauf frei. Erford. 5—6000 Mk. Ang. u. L 81 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a433

30 Holzbearbeit.-Maschinen
Gleichstrommotoren, Hobelbänke, kompl. Werkzeugkast., Beschläge sowie große Posten Holz
wegen Stillegung preiswert abzugeben. — Selbstkäufer erhalten bei Anfordern genaue Aufstellung. b1435
Heinrich Hahn, Dampfschreinerei, Neuß. Fernruf 881.

Gut erh., moderne **Spulmaschine,** 48 Kr., für Seide u. Kunstseide bill. abz. E., Carnapstr. 29.

Vollständige **Schlosserei-Einrichtung** mit Maschinen zu verk. Ang. u. S 783 an Fil. in Schwelm

Gebr. Hobelbank billig abzug. Elbf., Carnapstraße 29.

Nähmaschinen große Auswahl, leichte Zahlungsweise von 110 Mk. an. **Pfaff und Anker** zu Originalpreisen. **Jeder Käufer** erhält in meiner **Stick-Schule** Unterweisung i. Stick. und Stopf. **August Boin,** Barmen, Rat Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Nähmaschinen, bef. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., liefere ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. **Haftel,** E., Klotzbahn 30, II.

Gebr. Nähmasch. gt. inst. ... 25 M. ab W. ed. vorr. Aug. Boin, B. ref. Kirchst. 7

Erstkl. Singer-**Schnellnähmasch.** m. Motor u. Nählicht, fast neu, tadell. Zustd. Ansch.-Pr. ca. 500, für die Hälfte d. P. abzugeb. Gut. Sprechapparat oder Bücherschrank wird i. Zahlung genommen. Elb., Aue 66, pt.

Tadell. Schneid.-Nähmasch. f. 30 Mk. zu vk. B.-R., Schwarzbachstr. 14, Tel. 5627.+

Waschmaschinen f. Hand- u. Wassermotorbetrieb, **Heißwringer** mit u. ohne Kugellager auß. bill. zu verk. Eigene Reparaturwerkst. Jörges Elbf., Kölnerstr. 37a

Musik-Instrumente

Prachtvolles, neues **Klavier** umstd. sof. zu verk. Angeb. unt. E 5829 an die Geschst.

Odeon-Sprechapparate und Schallplatten. Rud. Vollmer, Barm.-R., Krautstraße 36. 1756

Pianos gebraucht, in eigen. Werkstatt gut aufgearbeitet, sehr preiswert. **Carl vom Kothen & Sohn,** ELBERFELD, Kölnerstraße 58, Telefon 3383.

Für Liebhaber. Schönes Tafelklavier (Mahag.), etw. reparaturbedürft., bill. zu verkaufen. B., Sophienstr. 28.

Klavier, gut erh., bill. Ang. E 5598 an Gst. f5967

Gut erh. schwarzes Klavier zu verkauf. Giebeler, Elberfeld, Breitestraße 2a.

Pianos Knake u. andere gute Marken Neue Pianos von 980 Mark an. Günst. Zahlungs-Bedingungen. **W. Dieckmann,** Elberf., Kasinogartenstraße 17, (Ecke Königspl.)

Sprechapparate und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34 und Bachstraße 65.

Weihnachtsangebot! Ia Schrank- u. Tisch-Sprechapp., prachtv. Ton, weit unter Preis abzug. Elbf., Morianstr. 34, im Tapetenhaus.

Fast neue **Gitarre** sow. 1 Posten gut erh. Bücher zu verk. E., Brillerstr. 79, III.

Möbelmarkt

Große, fast neue **Lattenregale** zu verkaufen. Friedr. Schulte, Barmen-Beckacker, Siemensstr. 80. 263a

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, echt Eiche, von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. **Otto Vossen,** E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater

Eleg. Speisez., Birke poliert, 2 Mtr. Büfett, Kredenz, oval. Ausziehtisch, 4 Polsterstühle und 2 Armlehnsessel ausnahmsweise bill. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 865

Komplettes **Herrenzimmer** (Eiche) umstd. zu jedem annehmbaren Preise zu verk. Besichtigung Mittwoch nach 6 Uhr. Wohwinkel, Kirchstr. 22, pt.

Tochter-Zimmer in weiß und elfenbein
Mk. 250.—
" 320.—
" 450.—
" 580.—
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. **Falkenstein,** Barmen-Rittersh. Berlinerstraße 55

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. 16—18.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer echt Eiche, sämtl. Fläch. voll abgesp., einschl. Patentmatr. und Auflagen **Mk. 675.-** **S. Adler & Co.** Elbf., Hofaue 53.

Kompl. Schlafzim., 2 Betten, Herrenzimmer, Einzelmöbel umzugsh. sof. preiswert zu verk. f372 Kleibömer, Ronsdorf Barmerstr. 5. Tel. 123

Echt kaukasisch nußbaum-poliert.
Speisezimmer
Büfett, 210 cm groß, mit Vitrinenaufsatz, Kredenz mit Aufsatz, Türen innen mahag.-pol., Büfett, ganz zerlegbar, mit Silberkasten, mit Tisch zum Ausziehen, 6 gepolsterte Stühle **komplett ... Mk. 1415**
Falkenstein, Barmen-Ritt., Berlinerstr. 55.

Bevor Sie **Möbel** kaufen besuchen Sie bitte **Möbelhaus Herm. Böker, Elberfeld, Bachstraße 46/48,** dort finden Sie zu bill. Preisen gediegene Qualitätsmöbel.

Eich. Schlafzimmer Schrank 2 m Büf. u. Schreibtisch, allerbeste Fabrikate, bill. E., Harmoniestr. 18.

Gelegenheits-Kauf! Birken Schlaf-Zimmer in schwer. Ausführung, unter Preis zu verkf. **Otto Vossen,** E., Kölnerst. 75, 75a Gesundheitst. 2 u. 4 am Thaliatheat.

Kinderbett m. neuer Matr. 8 Mk. Gerling, Elb., Aue 18.

Sofa, Holzgitterbett, 1,70 m l., gut erh., E., Heidestr. 11, II.

Wo kaufe ich meine **Möbel?** Beim Fachmann z. Preise, d. Sie nicht für möglich halten. Echt Mah.-Schlafz., Echt Eiche, v. 530 an. Küchen, Küchen, natur lackiert, alles gesperrt v. 200 an. Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45. I. Diller & Co.

Küchenschrank u. Anrichte zu verk. Barmen-U., Halperlerstraße 39, II.

Weihnachts-Geschenke. Bücherschränke, Schreibtische, Klubtische, Chaiselong., Plüsch- und Ledertuchsofas, eins. Kredenzen, Flurgarderoben, Ständerlampen u. sonst. Kleinmöbel z. auß. bill. Preisen. 10% Rab. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 865

Gebr. br. Ledersofa b. E., Oststr. 74, pt. I.

Sofas. In meiner großen Spezialabteil. finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas von 85 Mk. an, Chaiselongues v. 58 Mk. an sowie eleg. Klubmöbel, Sessel, Matratzen, Bettst., Oberbetten, Waschtische, Schränke usw. b242 J. Brechtmann, E., Hofkamp 46, 46a.

Klubsessel, Sofas und Chaiselongues in gut Qualitätsware, preiswert zu verkauf. Zahlungserleichterung. **H. Werth,** Polsterm., Barm. Westkotterstraße 94 und 112, Tel 8110.

Gut erh. Ausziehtisch zu verkaufen. Elb., Hopfenstr. 7, p.

10 Mark Anzahlung
Sofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratz. Oberbetten, Kissen, 17755 Steppdecken, **Wöchentlich 5 Mk.** **Möbelhaus Hans Macht** ELBERFELD. Neue Fuhrstr. 15

Schreibtisch für Kontor. f5967 Näh. in Gst. [121

Sofas und Chaiselongues, Chaiselongue-Decken **auf Teilzahlung.** R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Prachtvolles **Ledertuch-Sofa** sofort spottbill. E., Wilhelmstr. 31a, I.

Schön. Weihn.-Gesch. Gute, verstellbare Chaiselong. nur 39, extra breit 45 Mk., schöne Ledert.-Sofas nur 60 Mark, gute Plüschsofas nur 90 Mark. Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7.

Flurgarderoben preiswert zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., Grünstraße 16.

Korbmöbel bill. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17797

Doppel. Schreibpult u. 1tür. Geldschrank billig zu verk. Elb., Bachstr. 29 2. Et.

Wirtschafts-Stühle in großen Posten sofort lieferbar. **Carl Müller,** Spezial-Stuhllager, E., Gr. Klotzstr. 15, Fernruf 2230. 17540

Für Weihnachten! Lutherstuhl bill. zu v. Bes. 10—12 vorm. E., Lagerstr. 7, II.

2 gepolsterte, hohe **Lederbänke,** ca. 2 m l., gut erh., 1 Schnitzschrank, System Fürth, 1 Garderobeständer, 3 Abschlußwände mit Facettscheibe, 1 Nationalkasse 125.4 Oskar Ahr, Barmen, Heubruch Nr. 2—4. Tel. 1109. 284a

Kontorabschluß u. Regale, 130 cm tief, zu verk. Ang. u. E 5775 an Gst.

Emaill. Grudeherd, eich. Rauchtisch E., Arebastr. 71, I. Zoo.

Nußb. Trum.-Sp. 45, nußb. Vertiko 55, Wäsche- u. Bücherschr. 55, Ledert.-Sofa, neu, 56, verstellb. Chaisel. 45. Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36.

Neuer **Kaminofen,** elegante, moderne Ausführung, sehr preiswert zu verk. Fr. F. Thiele, Elbf., Mittelstraße 8.

Mantel- u. Säulenofen b. E., Ernststr. 8, pt.

Kamin (Dauerbr.), Radio, 2 Röhren, b. zu vk. E., Kruppstr. 75, p.

Prachtvoller **Gaskamin** m. Messing-Verzier. preisw. zu verkauf. Auto-Betrieb, Elb., Königstr. 121a.

Gt. G.-Heizof., w. n. E., Deweerthstr. 68, I.

Gasofen, gebr., ab. gut erh., zu verk. Rechtsanw. Dr. Güldenagel I u. II. E., Hofkamp 8, I.

Gut erh. Gasheizof. u. irisch. Dauerbrd.-Ofen sehr billig zu verk. Jörges, Elbf., Kölnerstraße 37a.

Wegen Platzmangel abzugeben: 1 schwere Bronze-Krone, elektr., 6fl., f. Herrenz., 1 schw. eichen. medl. Brauttruhe, 1 gr. Bronze, „Ibis" darstell., mit elektr. Beleucht.-Einrichtung, 1 Oelgemälde v. Fr. Grebe, D'dorf (†), 1 Toilettetisch, 1 Küchenofen, 1 Gramola (Truhe), Prunkstück. 427b Barmen, Frankenstr. Nr. 21, am Loesel.

Kleidermarkt

F. u. Gehrockanz. u. Mar.-Pal. f. st. H. prw. Frau Elting, E. Untergrünewalderstr. 26.

Getragene **Ueberzieher** von 9.00 Mk. an bis zu den feinst. in schwarz mit Sammet-Kragen. **Anzüge** besond. für korpulente Herren. **Hosen** in lang u. Breech. in allen Preislag. ferner **Musik-Instrumente und Reisekoffer** aller Art, reellste Bedien. Nur im Gelegenheits-Kaufhaus **F. Kranefeld,** ELBERFELD, Wilhelmstraße 13 (1773)

1 getr. Ueberzieher 1 Kinderbettstelle, 1 Aquarium, 1 Wahlständer zu vk. Elb., Holzerstr. 19, pt. Bes. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9—11½ Uhr.

2 Winter-Paletots u. 1 Anzug für gesl. Figur, 1 neu. Bauchweite 116, Damen-Wintermantel, neu, a. Seide, Gr. 44, duß. bill. zu verkf. Barm.-R., Schwarzbachstr. 14, II, T. 5627+

Doppell. 1305 **W.-Mantel, Raglan,** wie neu, bill. zu vk. Gickelberg, Elberfeld, Neuenteich 6.

Skunkskragen, neu, sehr schön, gr., bill. zu verkauf. E., Holaue 91, II.

Opossum-Schalkragen zu verk. Bes. vorm. E., Langestr. 11, II.

Vermischtes

Oelgemälde, hervorragend, Originale, verkauft E., Neue Fuhrstr. 71 I am Döppersberg.

Neue und gebr. **Taschen-Uhren** von 3.00 Mk. an. **Armband-Uhren** Tula-Silber und echt Gold. Gelegenh.-Käufe in **Brillantschmuck** 14 karät. goldene **Herren-Uhren** m. Sprungdeckel, goldene **Trauringe** 333 gest. v. 4.4 an, 585 gest. v. 7.4 an. **Weck-Uhren** von 2.95 Mk. an. All. unt. Garantie reellst. Bedienung Nur im Gelegenheits-Kaufhaus **F. Kranefeld,** ELBERFELD, Wilhelmstraße 13

Brillantring u. Brillantkollier verhältnism. preisw. zu verk. Angeb. u. E 5686 an d. Gst.

Teppiche
Läufer, Divan- u. Tischdecken beste deutsche Qualitätsware. Bekanntes auswärtiges Teppich-Haus ermöglicht Anschaffung **ohne Anzahlung** für jedermann, zahlbar in monatl. **Raten von 10 Mark an.** Fachm. Beratung. Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf. Erbitten Sie unverbindlich. Vertreter-Besuch. Diskrete Abwicklung. Angebote erbeten unter E 5413 an die Gesch. dieses Bl. d134

Weihn.-Geschenk. Echte Filetdecken zu Engros-Preisen an Priv. zu verkauf. Nur kurze Zeit. Elb., Augustastraße 28.

Mod. gold. H.-Armbanduhr (585), 15st. Schweiz. Ankerw., 55 Mk. zu verkauf. Elb., Sandstr. 34, r. Tel. 5736.

2 Brillantringe weg. Todesfall sehr preisw. zu vk. B., Ref. Kirchstr. 15, I, am Altermarkt.

Gelegenheits-Käufe! Sämtl. Uhren wie auch gold. Sprungdeckeluhren spottbill. Drucker, Elberfeld, Kipdorf Nr. 4.

Gold. Sprungd.-Uhr für 120 Mk. f5967 Näh. in d. Gst. [120

Neues Tafelbesteck 90 % Silberauflage, mod. Muster, für 12 Pers., bestehend aus 6 Dz. Teile, prima Qualit., 20 Jahre Garantie für Haltbarkeit, für 150 Mk. zu verkaufen. **T. Looser,** Elbf. Kipdorf 10, 1 Stock. Tel. 527.

Dedruko-Kessel 10×15, Zeiß-Tess. 4,5:18 cm. 3 Doppelkass. u. Tasche f. 250 Mk. E. Zollstr. 9, II.

Ernemann-Heim-Kino für Kinder (Normalfilm), m. elektr. Beleuchtung, m. einig. Filmen, bill. zu vk. Wagner, w1565 E., Kasinostraße 5.

Antiquitäten, Bronz. alt. Waffen, **Gemälde, or. Tepp.,** Bücherschrank zu vk. E., Haubahn 1, I.

Alter m. Schuhe, Gr. 38, ganz neu, zu v. E., Tel. 7759.

Gebr. Akk. Jacquett E., Kipdorf 12, III.

Staubsauger Vampyr zu verkaufen. f5967 Näh. in d. Gst.

Zeiß-Prismenglas 6×, bill. z. Brillerstraße 13, I. T. 5522

Wagenplan, Segeltuch 6×5¼, b. E., Holaue 91, II.

Leergut-Kartons für Konfekt u. feines Gebäck billig abzug. W. Middeldorf, U.-Barmen, Allee 32. 277a

Dezimalwaage 1000 Kg. Tragkr., zu vk. B. Wärkstraße 16. 234a

Eisenfässer! Gebr. Eisenfässer v. 2—400 Ltr. Inhalt, kaufen laufend und verkaufen b3274 Gebr. Leihen, Düsseldorf, Düsseltalerstraße 35/37. T. 3351.

Weihnachtsbäume von 50 Pfg. an sof. abzugeben in jedem Quantum. Opladen, Schließfach 32. 1290

Zirka 8000 Weihnachtsbäume im Walde (Kahlschl.) zu verk., 1—3½ Mtr. Hotel Fischer, b1432 Edenhagen (Rhld.), Telephon 3.

Kinderwagen, gut erh., Brennabor, grüner Papagei, z. B., Neuerweg 9, pt.

Spielwaren

Schaukelpferde bill. z. v. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 17796

Gr. Schaukelpferd u. and. gut erhalt. Spielsachen zu v. E., Sellerst. 14, III. f5966

Schaukelpferd b. z. B., Hauffstr. 5. Nisse.

Schöne Puppenstube, 2 Zimmer, zu verk. E., Heidestr. 11, II.

Spielz. (Eisenb.) m. schwer. Lok. z. Aufbr. kompl. z. verk. E., Deweerthstr. 68, I.

Kpl. Kind.-Eisenbahn b. E., Wüstratherst. 62, 1. Et., Nähe Brill.

Puppenstube, Elb., U'grünewalderst. 10, I.

Stellen-Anzeigen

Nr. 285 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 6. Dez. 1927

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.
Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Stadtreisende für den Verkauf v. Wasch-, Wringmasch., Nähmasch., Sprechappar., Herde, Oefen, bei sof. Provisionsauszahl. ges. Gebr. Feldhoff, Elberfeld, Karlstraße 9. •

Größ. Speditionsg. sucht perfekten 295a **Buchhalter** der auch in der Kalkulation bewandert ist, zum Eintr. Bitte ... Ang. B 225 Gst. B., Neuerweg 57.

Zeichner jüngere u. tüchtige Kraft für Konstruktionsbüro zum bald. Eintritt ges. Ang. B 229 Gschst. B., Neuerweg 57.

Zwei jüngere **Buchbindergehilf.** u. Pickerkartenarb., die sich in Buchbind.-Arb. ausbild. möcht. ges. Angebote mit Lohnansprüchen unt. E [illegible] a. d. Gst. •

Tücht. jg. **Plüschfärber** gesucht. Angeb. unt. E [illegible] an die Gst.

Aufrahmer u. Lüstrierer finden lohnende Beschäftigung bei 275a Wesselhöfen G.m.b.H., Barmen-Ritt., [illegible].

2. Damenfriseur sowie Volontär, mögl. Bubenkopfschneider stellt ein Damenfriseur Deucke, Hagen in Westf., a. Hauptbahnh. b1427

Tücht. Friseurgeh. sof. ges. Preis, B.-Ritt., Werlestr. 44

Rockarbeiter zur Aushilfe gesucht. B., Eichenstr. 35. •

Tücht. erfahrener **Möbelschreiner** gesucht. • Gebr. Beckamp, Elbf. Hochstraße 29

Wir suchen zum baldigen Eintritt für Packardwagen zuverlässigen, fahrkundig. **Chauffeur,** der mit Reparaturen vertraut ist. Wohng. evtl. im Hause. Bergische Textilgesellschaft m. b. H., Elb. Berlinerstr. 19. f5976

Jüngere **Automobil-Monteure** die selbständig arb. können, sofort ges. Paul Stratemann A.-G., U.-Barmen, Bismarckstr. 62. 291a

Tücht. nüchterner **Kraftwagenführer** f. Lastkraftwagen sof. ges. Derselbe muß auch verstehen, mit Pferden umzugehen. Zu meld. bei Firma Karl Reddehase, B., Engelstr. 12/14. 289a

Jg. Hufschmiedeges. ges. Hilgert Nachf. E. Kloos, Elberfeld, Fichtenstraße.

Junger Bäcker, 19—20 J., ev., für sof. ges. — Bäckerei Wilh. Middelmann, E., Ludwigstr. 77. •

Reisender für den Orient. Werkzeugfabrik und Exporthaus sucht für eingeführte Tour einen branchekundigen Herrn, welcher schon als Verkäufer tätig gewesen ist, per sofort. Perfekte franz. Sprachkenntnisse Bedingung. Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche erb. unter E 10010 an die Gschst. d. Bl. o12

Perfekter Buchhalter zur Aushilfe für einige Monate, f. halbe, evtl. für ganze Tage, welcher möglichst mit dem Taylorix-Buchhaltungs-System vertraut sein muß, per sofort gesucht. — Gefl. Angebote unter B 223 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 294a

Sofort viel Geld! verdienen Herren u. Damen durch d. Vertrieb uns. allgem. begehrten Weihnachts-Geschenkartikel. In jeder Familie leicht verkäuflich. Anzumeld. Mittwoch 3—5 Uhr Barmen, Krühbuschstr. 35 (Laden).

Tüchtiger Lagerist für unsere a54 **Baumwollwaren-Abteilung** gesucht. Derselbe muß befähigter Verkäufer sein. Gute Umgangsformen Bedingung. Es wollen sich nur solche melden, die mit wirklichem Interesse u. Eifer tätig sind. — Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter E 1920 Geschst.

Großfärberei sucht **Praktiker** im Färben und Ausrüsten von b1396 **Misch=Gewebe.** Nur Herren mit reicher Erfahrung wollen sich melden. Lebensstellung. Ang. mit Bild u. Referenzen O. F. 3513 Z. an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Gummibandfabrik sucht für sofort einen umsichtigen, tüchtigen und energischen **Meister** für dauernde Stellung. Angebote unter B 3325 Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger Stuhlmeister für Futterstoffweberei für sofort gesucht. Angebote unter E 1916 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f83

Hilfsmeister für Hutlitzen und jüngerer 302a **Wiegkammergehilfe** gesucht. Angebote unter B 231 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtige 303a **Bandwirker** für Neuheiten gesucht. Bertels, Dierichs & Co., Barmen-Ritth.

Tüchtiger, zuverlässiger **Chauffeur** gelernter Schlosser, für Lastkraftwagen sofort gesucht. Angebote unter B 233 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 241a

Für meine Aluminium-Gießerei mehrere perfekte **Former** sofort gesucht. e321 Aluminium- u. Metallgießerei Hugo Beien, Wald (Rhld.).

Tüchtiger, in der Herst. von runden sowie faconierten Massenstempeln durchaus erfahrener o15 **Stempelschlosser** f. dauernde Beschäftigung ges. Angebote mit Lohnansprüchen sowie Angabe d. bish. Tätigkeit unter E 10013 an die Gschst.

Ordentlicher flinker Junge, nicht unter 16 Jahren, als **Kellnerlehrling** gesucht. Kaiserhof Elberfeld.

Kräftiger **Beizer** sowie erfahrener e234 **Kaltwalzer** gesucht. Es wollen sich nur Leute melden, die diese Tätigkeit schon längere Zeit ausgeübt haben. — Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Hohwinkel.

Bäcker- u. Kond. Geh., der auch wirklich in Konditorei bewand. ist, sof. zur Aushilfe ges. Alex Glingener, Remscheid, Ewaldstr. 7. Tel. 3237. f305

Junger, proper • **Metzgergeselle** ges. Kromberg, U.-Barmen, Allee 65. •

Sauberer u. ordentl. **Kutscher** für 2 Pferde ges. mit voller Pension. • Ang. E 5628 Gst.

Arbeiter, auch jugendliche, 17 bis 20 Jahre, und **Hilfsarbeiter** zum Grobschleifen d. Rohrteilen für Werk Remlingrade ges. Hindrichs-Auffermann A.-G. Barmen. a251

Packer für Feinpapiergroßhandlung ges., mögl. solcher, d. etw. Buchbinderarbeit kennt. Jackstädt & Co., Elberf., Postst. 7.•

Ordtl. kräft. Junge v. 15—16 Jahr ges. Heinemann, B., Neue Nordstr. 25. •

Junge † von 15—16 J. zum Milchaustr. vorm. ges. Meld. nachm. v. 2—5. Kr. Siegmund, B., Zeughausstr. 5.

Jugdl. Arbeiter im Alter v. 14—16 Jahren ges. f5969 August Herbeck, Elberfeld, Aue 15a.

Kräftiger Junge von 17—18 Jahren gesucht. f5976 Molkerei, E., Webestr. 48.

Ehrl., fleißiger **Junge** für dauernde Besch. sofort gesucht. Elbf. [illegible]str. 113. f5977

Schulentl. Junge od. Mädchen morg. v. 7—8 zum Brötchentragen gesucht. • Bäckerei W. Mertens, E., Neue Friedrichstraße Nr. 54.

Ordentl. handfund **Laufjunge** für nachm. sof. gesucht. Grüneberg & Mendel, Elberf., Abendstraße Nr. 30. •

Laufjunge f. Gärtnerei gesucht. Schäfer, U.-Barmen, Ronsdorferstr. 44. †

Jung. Friseurgehilfe als f305 **Volontär** in meinen Spezial-Damen-Salon ges. Paul Müller, Remscheid, Zentralpunkt.

Weibliche

Jüngere, gewandte **Kontoristin,** perf. m. amerikan. Buchhalt., sow. Maschinenschr., z. 1. 1. 28 ges. Hans Stüngers, E., R. Friedrichst. 56. I•

Gewandte 296a **Stenotypistin** zum sof. Eintritt od. Eintritt am 2. Jan. ges. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. B 228 Gschst. B., Neuerweg 57.

Jüngere **Kontoristin,** perf. in Stenograph. u. Maschinenschreiben (keine Anf.) p. 1. 1. 1928 ges. Ang. unt. E 2674 an d. Gst. •

Anfangskontoristin für leichte Büroarb. per sof. ges. Kenntnisse im Maschinenschreiben erwünscht. Ang. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. B 232 an Gst. B., Neuerweg 57. 304a

Für Ochsen- und Schweinemetzgerei u. Aufschnittgesch. tücht. **Verkäuferin** zum 15. Dez. gesucht. Jos. Steinader b1431 Küppersteg b. Köln.

Heimarb. vergibt B. Hoffter, Breslau 26.

Tüchtige • **Zick-Zack-Näherin** sowie jung. Mädchen f. leichte Arbeit ges. Evtl. f. halbe Tage. Elb., [illegible] 66, p. •

[illegible] Mädchen [illegible] auf Großstück ges. E., Gelundestr. 72, pt. •

[illegible] auf Großstück ges. Nur solche, d. Handzimpenlöcher machen können. Elbf., Wilhelmstraße 11a. Haltrich & Nierenberg. •

Geübte Haspel- u. Rahmen-Kettenschererin für Natur- u. Kunstseide sofort gesucht. Hochhoff, B., Paradestraße 29. †

Tüchtige 274a **Kettenschererin** auf Kunstseide für Haspel od. Bock bei hohem Lohn gesucht. Bandfabrik Barmen, Rauenwerth 13.

Junge Mädchen von 14—16 J. sowie **Lehrmädchen** sofort ges. Wäschefabrik Barmen, Ahornstraße 35. †

Jüngere 290a **Mädchen** für leichte u. saubere Arbeit sofort gesucht. Emil Pfeiffer, B., Gewerbeschulstr. 47.

Intell. arbeitsfreudige **Damen** verdienen nachweisbar 30-40 Mk. wöchentlich durch leichte angenehme Beschäftigung. Näheres zu erfahren von 10—12 u. 3—6 Uhr. Elberfeld, Blumenstraße Nr. 20, Unterh. IIs. a250

Manufakturwaren- u. Konfektionshaus sucht z. baldigen Eintritt eine unbedingt zuverlässige, gewandte o16 **Dame für Kasse und Statistik.** Angeb. unter E 10014 an die Geschäftsst.

Perfekte 295a **Stenotypistin** von größerem Büro gesucht. Angebote unter B 224 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Jüng. Kontoristin mit mehrjähr. Praxis, die mit Abrechnungs-Arbeiten vertraut sein muß, f. das Büro einer erstkl. Versich.-Gesellschaft in Elberfeld zum 1. 1. 28 gesucht. Ausführl. schriftl. Bewerb., Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erb. u. E 10012 Gschst. o14

Jüngere Kontoristin für leichte Büroarbeiten sofort gesucht. Dieselbe muß auch Stenographie u. Schreibmaschine einigermaßen beherrschen. Angeb. mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbeten unter „Df 1841" an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a250

Junge, flinke f5965 **Verkäuferin** für Lebensmittel-Geschäft sofort gesucht. Rud. Risse, Elberfeld, Klotzbahn 6.

Verkäuferinnen für Fleischerläden gesucht. f306 Konsum-Genossenschaft „Einigkeit", Remscheid.

Tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** zur Aushilfe gesucht. — Max Siewert, Barmen, Kunst-, Luxus- u. Lederwaren. †

Tüchtige b1434 **Verkäuferin** der Lebensmittelbranche sucht per sofort: **Kaufhaus Kroll, Werden.**

Tüchtige **Büglerin** mit guten Zeugnissen in Jahresstellung gesucht. Kaiserhof Elberfeld.

Geübte 300a **Haspelerinnen** für Hutlitzen und Besätze gesucht. U.-Barmen, Grabenstraße 8.

Jüngere **Haspelerinnen** auf Gummilitzen für sofort gesucht. • Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Junge Mädchen 16 bis 17 Jahre, f. leichte Arbeit gesucht. Angebote unter B 221 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. 288a

14—16jähr. Mädchen für leichte Arbeiten und Spulerei gesucht. Schoß & Sohn, Elberf., Moritzstr. 12a. •

Lehrmädchen für sofort ges. für Lebensmittelgeschäft. Waß Butterhalle, B., Heubruchstr. 15. •

Hauspersonal

Küchen-, Allein- u. Landmädch. m. gut. Zgn. ges. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenverm., Elbf., Kl. Klotzbahn 14. •

Weg. Erkrank. mein. jetzigen suche sofort ordentliches, zuverl. **Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen. Evtl. zur Aushilfe. Frau M. Salomon, Elbf., Brillerstr. 8.•

Alleinmädchen welch. perfekt kochen kann, für Etagenhaushalt ges. Gute Zeugn. Bedingung. Kreutzberger, Elfa Strumpfhaus, Elb. Poststr. 20. f5966

Für meinen Etg.-Haush. (3 Erw.) f. d. 15. 12. ord., saub. ehrliches Mädchen. Gute Behandl. Näh. Frau Peter Bröhl, G., Schusterstr. 28. •

Aelteres o13 **Mädchen** für Geschäftshaush. sofort ges. Ang. u. E 10 011 an d. Gst.

Wegen Erkrankung meines jetzigen per sof. oder 15. Dez. anständiges b1430 **Mädchen** mit guten Zeugn. ges. Deylert, Düsseldorf, Cranachstraße 44.

Zuverl., kinderl. **Mädchen** für kl. Haush. per 1. 1. 28 ges., das zu Hause schlafen kann. Ang. E 5681 Gst. •

Jung. Mädchen aus bürg. Hause, v. ca. 16 J., welches Lust zur Erlernung des Haush. u. sich auch im Lebensm.-Geschäft betätigen will per sofort ges. Selb. muß zu Hause schlafen können. Angeb. E 5680 Gst. •

Tücht. Mädchen von ausw. f. Haush. u. Geschäft sofort ges. Thewes, Elberf., Kipdorf Nr. 98.

Mädchen von ausw. f. bürg. Haushalt sof. ges. Ludw. Israel sen., B.-R., Kleinestr. 2

Flink. u. saub. **Mädel** von auswärts für Geschäftshsh. sof. ges. Beckmann, B., Heubruch 28. Tel. 2186+

Da mein Mädchen, welch. 12 Jahre bei mir tätig war, ins Ausland geht, suche ich ein tücht. treues **Alleinmädchen** aus gut. Familie f. 1. Jan. Waschfrau vorhand. Frau Adele Herbeck, Elberf., Irenenstraße 1, [illegible]

Ehrliches, junges **Mädchen,** für Haush. Vorm. Std. ges. Ulmann, E., Berlinerst. 77-79, III.

Mädchen, d. kochen kann, gegen guten Lohn z. sof. Eintr. gesucht. Vorzustellen 8—9, 6—7 Uhr. E., Obergrünewstr. 23. •

Ord. Mädch. bis 16 J., w. zu Hause schl. f. Hsh. ges. E., Schwanenst. 31, Rest.•

Für meinen kinderlos. Geschäftshaush. suche ein t. Kochen, Nähen und Plätten durchaus selbständ. **Erstmädchen.** Zweitm. u. Waschfr. vorh. Gut bez. Dauerstelle. Angeb. mit Ref. erw. Brotfabr. Heinr. Düppe, Herne i. Westf., Shamrockstraße 60. b1426

Ein in all. Hausarb. erfahr., tücht., saub. **Mädchen** das auch kinderlieb ist, für sof. gesucht. Angeb. E 5673 Gst.•

Bess. Mädchen für direkt od. später in Metzgerei-Haushaltung ges. Elbf., Hochstraße 76.

Ich suche zum 1. Januar eine erfahrene **Kindergärtnerin** zu meinen 3 Kindern im Alter von 7, 5 und 1½ Jahren. Persönliche Vorstellung nach vorheriger telephonischer Anmeldung erwünscht. — Frau Kurt Jacoby, Elberf., Kaiser-Wilhelm-Allee 43. Tel. 5702. f5970

Stellen-Gesuche

Reisender sucht für d. Weihnachtszeit Aushilfsstelle als Verkäufer. Angeb. E 5627 Gst.•

Tüchtiger, älterer **Friseurgehilfe** sucht sofort Stellung. Angeb. B 3350 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tücht., selbständiger **Schrauben- u. Fassondreher,** 26 J., sucht Stelle, auch wo er sich als Automateneinsteller einarbeiten k. Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. E 5821 Gst. •

Lederstanzer, perfekt, sucht sofort Stellg. Uebernehme auch Neueinrichtung. Ang. u. B 3352 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Chauffeur, 36 J., nücht., sich., Führersch. 2—3b, s. Dauerstellg., übern. auch and. Arbeiten. Näh. Geschst. f119•

Chauffeur sich., ruh. Fahrer, in ungekünd. herrschaftl. Stellg., sucht sich zu verändern. Person.- o. Lieferwagen. b1433 Ang. u. B 1513 an Ann.-Exped. Th. Richartz, Soling.

Erfahrener f43 **Bäcker u. Konditor** sucht sof. Stellung. Selbig. übern. auch Kundschaftfahren m. Lieferwag. f. Zwiebackfabr. od. Keksfabrik. Meisterbr. u. Führerschein 3b vorh. Ang. u. K V 44 an Fil. in Gevelsberg.

Weibliche

Tüchtige **Filialleiterin** der Lebensmittelbr. sucht ab 1. 1. 1928 pass. Stellung. Ia Zeugn. u. Referenzen. Ang. u. E 1914 an die Gst. b3371

1. Friseuse, Wasserwellerin, sucht sofort Dauerstellung. Angeb. u. E 5820 an d. Gst. •

Tücht. Schneiderin sucht n. einige Kunden in u. auß. dem Hause. Frau Kl. Blauen, Barmen, Heubruch 37 II. †

Gebildete Frau sucht lohn. Nebenbeschäft. Ang. E 5819 Gst. •

Junge Pflegerin f. Stelle zu Kind. a. liebst. Säugl. Näh. Frau Bongardt, B., Sedanstr. 121. †

Saub. Mädch. f. St.-St. in best. Haush. Ang. E 5833 Gschst.

Ord. best. ält. Wäsch. sucht St. in kl. Et.-Haush. für ¾ Tage Ang. E 5683 Gst. •

Alleinst. Frau sucht Besch. im Haushalt od. gleichw. Arbeit, w. aber zu Hause schlafen kann. Ang. E 5845 Gst. •

Frau s. f. [illegible] Tg. Besch., auch bes. Abds. z. Spül. Sauer, E., Exerzierplatz 52.•

Jg. Frau f. Putzst. Näh. Geschst. f118 •

Teilhaber-Vertreter

Herr od. Dame zum Verkauf v. Ia Pralin. an Private gs. Ang. u. E 5832 Gschst. •

Altes f5963 **Werkzeug-Exporthaus,** welch regelmäß. den nahen und fernen Osten persönlich bereist, sucht leistungsfähige Firmen in Eisenwaren u. Stapelartikeln zur Mitnahme gegen Provision u. geringen Spesenzuschuß. Es woll. sich nur ernsthafte Firmen meld. Ausführl. Ang. E 2677 an die Geschst. Gute Geschäfte bei Leistungsfähigk. garant.

Midgard-Beleuchtungs-Geräte Für den Verkauf dieser hervorragenden Beleuchtungsgeräte suche ich tüchtige a250 **Vertreter,** welche bei Behörden und Werken gut eingeführt sind. Karl Rüsch, Dortmund, Hohestr. 65. — Gegr. 1907.

Kaffee-Fein-Rösterei sucht per sofort eingeführten • **Vertreter** gegen hohe Provision für Elberfelder und niederbergischen Bezirk. Angebote unter E 5689 an die Geschäftsstelle dis. Bl. •

In der Hotelkundschaft gut eingeführter Herr als b1429 **Vertreter** von erster Porzellanfirma gesucht. — Ang. u. 1868 an die Ann.-Exp. Max Weinziehr, Düsseldorf, Postfach 104.

Gummibandweberei gesucht von erstkl. Vertreter für Berlin, bei Grossisten u. Konfektionären bestens eingeführt. Angeb. von nur leistungsfäh. Ia Haus unter S. 5154 an „Ala", Berlin SW. 19. a152

Geldmarkt

Darlehen an Beamte zu günstigen Bedingungen durch die **Beamten-Kredit-Ges.** m.b.H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberfeld, Barmen u. berg. Bezirk: a231 H. Rieren, Elberf., Rützenbergerstr. 3.

Darlehen an Staats- u. Kommunalbeamte zu 8 Prozent diskret und kostenfr. Auf schriftl. Anfrage mündl. Rücksprache. 219b Iserlohe & Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Kasernenstraße 7—9.

Darlehen gesucht für ländl. Anwesen, am Rande d. Stadt gelegen. Herrl. gel. Gebäude, für Wochenendhaus geeignet an d. Gelpe, kann gegeb. werden. Ang. E 5687 Gst. •

650 Mk. suche ich bei Rückz. von 850 Mk. innerh. 4 Mon. in monatl. Raten bei best. Sich. sof. nur v. Selbstg. Ang. E 5834 Gst.•

Suche 2000 Mk. a. Sicherh. v. Selbstg. Ang. E 5818 Gst. •

1000 Mark 1. Hypothek zu leihen gesucht. Ang. u. E 5765 an d. Gst. •

Für 500 Mark ein Vermögen. Ang. u. B 3320 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Betriebskapital nur solv. Firmen gegen Akzept. Ang. unt. J. Z. 2286 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Vermischte Anzeigen

Händler f. konkurrenzl. Weihnachtsschlager ges. W. Schützenstr. 57.

Wer lief. Ia Scheuertücher, Metall-Putzreiniger etc., Uebern. ev. auch Vertr. in d. Artikeln. Peter Kuhlmann, Gemischtw.-Hdl., Saalhausen i. Sauerl. Fernspr. 69 Kirchhundem. b3369

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerst. 99. II•

Zahnpraxis. Privat- u. Kassenpraxis im Ort von 5000 Einwohnern a. 1. Jan. 28 an ledg., staatl. gepr. Dentisten (in) abzugeben. Angeb. unt. E 1922 an die Gschst. f126

Pianist od. (in) mit Repertoire z. Zusammenspiel zw. spät. Engagement ges. Ang. u. E 5819 an Gst.•

Wer lief. wöchentl. 30—40 Ltr. Buttermilch? Ang. m. Pr. u. E 5766 an Gst. •

Büglerin f. Kunden f. Stärkew. i. Haus, außerd. wird Stückwäsche f. alleinst. H. u. Dam. übernom. Frau Bürger, Elb., Sandstraße 9. •

Frisiermodell mit l. u. k. Haar sof. gs. Ang. E 5773 Gst. •

Tücht. Anstreicherm. mit Sohn, übern. noch Arbeiten zu mäßigem Preis. • Ang. E 5769 Geschst.

Lu Anstreicherarbeit bill. Tapez. R. 30 ₰ Ang. E 5848 Gst. •

Schreib. u. Nähm. Reparat. i. H. Karte gen. Burk, Elberf., Uellendahlerstr. 23 •

Auto-Transporte all. Art bis 15 Ztr. werden bill. u. zuverl. ausgef. Dietsch, Elbf., Tel. 2920. •

Schleiferei u. Vernicklerei sucht Lohnaufträge zum Schleifen und Vernickeln bei prompter Lieferung in Ia Ausführung. — Zuschriften unter E 1919 a. d. Gschst. e3

Gute Nebeneinnahmen kann sich jedermann mit größerem Bekanntenkreis leicht u. sicher erwerben durch den Vertrieb eines spielend leicht zu verkaufenden Weihnachts-Artikels. (Durchaus lohnend-reelles Angebot.) Schreiben Sie noch heute wegen Prospekt und Katalog an Fa. a54 Max Hohagen, Solingen, Behringstr. 41

Bajazzo! Automaten sind verboten. Dieselben werden sauber und billig umgearbeitet. — Mech. Werkst., E., Ludwigstr. 76. T. 9241•

Landbewohner, fähig, in landwirtschaftlichen Mittelpunkten an Bauern und Züchter Saatkartoffeln von direkter holländischer Importation zu verkaufen. Gemäß Tätigkeit 250 bis 500 Mk. monatl. Einkommen. Schreib. Dennis, Suermondtplatz 12, Aachen. b1373

Mittagessen 1,20 Mark, im Abonnement 1,— Mark. Kein Trinkzwang. — Hotel Wuppertaler Hof, Barmen, Winklerstraße 26. 209a

BEPA Bergische Privat-Auto-Vermietung. Große und kleine Fahrten. Billigste Berechnung! Telephon Barmen 1436. †

Unterricht

Osterversetzung! Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mädch. aller Schul. u. Beaufsicht. d. Arb. Monat 15-20 M. Becker, akd. g. Lehr., Elbf., Aue 39. f7794

Suche Lehrer für französische Konversationsstunden. Angebote B 3317 Gst. B., Neuerweg 57. †

Englisch zu 50 ₰ pro Std. durch Engländerin. Wer beteiligt sich? Angeb. unt. E 5159 an die Geschst. f7767

Schularbeiten. Erf., geprüfte Lehrkräfte helfen in all. Schularbeiten. Knaben u. Mädchen getrennt. Monatl. 20 Mk. Ang. u. E 5346 an die Gst. f7773

Sportlehrer, ausgebildet im **Jiu-Jitsu,** zum weiteren Training gesucht. Angebote unter E 5812 an die Geschst. dis. Blattes.